Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die Illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 302. (Erste Ausgabe.) Sonntag, den 25. Dezember 1904. 19. Jahrgang.

Zum heiligen Abend.

Von A. Etmer.

Weihnachtszeit, du schönste Zeit,
Die wir hier auf Erden haben;
In der Liebe ist bereit,
Uns mit süßer Kost zu laben,
Schicke deinen Freudenschein
Auch in unser Herz hinein!

Laß uns folgen dem Gebot:
„Tröstet und erquickt die Armen
Helfet allen, die in Noth,
Zeiget christliches Erbarmen.
Gebt dem armen Nächsten gern,
Wer das thut, der leiht dem Herrn!"

Weihnachtszeit, du schönste Zeit!
Keine ist dir gleich zu setzen,
Die uns ird'sche Freuden beut
Und uns labt mit Himmelsschätzen,
Deren Zauber uns umfließt,
Bis sich einst das Auge schließt.

Die deutsch-österreichischen Handels-Verträge.

Die im November wegen ernster Differenzen zwischen den beiden Kontrahenten abgebrochenen deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen, die bekanntlich in Wien geführt wurden, sind jetzt erfreulicherweise wieder aufgenommen worden, und zwar in Berlin. Am Mittwoch sind die österreichischen und ungarischen Vertragsunterhändler zu genanntem Behufe in Berlin eingetroffen, wo gutem Vernehmen nach noch am genannten Tage die Verhandlungen begonnen haben. Heute kehren sie, soweit dies bis jetzt festgesetzt ist, nach Wien resp. Pest zurück, um dann am Dienstag wieder nach der deutschen Reichshauptstadt zu reisen, diesmal begleitet von Fachreferenten. In Wiener diplomatischen Kreisen glaubt man, daß drei bis vier Wochen genügen würden, um nunmehr diese Handelsvertragsunterhandlungen zu einem ersprießlichen Ausgange zu führen.

Nur mit lebhafter Genugthuung kann man die Thatsache verzeichnen, daß sich die deutsche und die österreichisch-ungarische Regierung entschlossen haben, die Unterhandlungen über einen zwischen den beiderseitigen Reichen abzuschließenden neuen Handelsvertrag wieder anzuknüpfen, der nach den auf beiden Seiten vorhandenen versöhnlichen Dispositionen kaum zweifelhaft auch zu Stande kommen wird. Das definitive Scheitern der Handelsvertragsverhandlungen würde eine ganz seltsame, direkt unnatürliche Lage zwischen den beiden politisch so eng mit einander verbundenen und in so vielseitigen Handelsbeziehungen zu einander stehenden mitteleuropäischen Kaiserreichen geschaffen haben, die schließlich mit Nothwendigkeit zu einem Zollkriege hätten führen müssen, und daß unter einem solchen auch das politische Freundschaftsverhältniß zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn mehr oder weniger gelitten haben würde, dies kann wohl als sicher gelten. Diese bedenkliche Eventualität ist nun mit der Wiederaufnahme der vor vier Wochen gescheiterten Handelsvertragsverhandlungen einstweilen in den Hintergrund getreten und es darf erwartet werden, daß sie überhaupt verschwinden wird, da an den maßgebenden Berliner wie Wiener Stellen der ehrliche Wille vorhanden ist, endlich zu einer gegenseitigen handelspolitischen Verständigung zu kommen. Allerdings giebt es auch jetzt noch Schwierigkeiten zu überwinden, wie aus folgender offenbar „inspirirten" Mittheilung der N.-Ztg. erhellt: „Gegenüber einer Mittheilung des „Pester Lloyd" muß nach wie vor als feststehend gelten, daß die deutsche Reichsregierung sich genöthigt sehen würde, den bestehenden Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn zu kündigen, falls es nicht gelingen sollte, die Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag bis zum 31. Dezember d. J. zum Abschluß zu bringen. Diese Nothwendigkeit ergiebt sich aus der Thatsache für Deutschland, daß andernfalls die übrigen Staaten, die mit dem Deutschen Reich bereits neue Handelsverträge abgeschlossen haben, in eine ungünstigere Lage versetzt werden würden, als Oesterreich-Ungarn. Zuverlässigem Vernehmen nach beziehen sich die Meinungsverschiedenheiten, die durch die in Berlin bevorstehenden Berathungen mit den österreichischen und ungarischen Delegirten gelöst werden sollen, auf die Veterinärfrage." Das klingt freilich etwas kritisch, hoffentlich wird aber jetzt trotzdem das Vertragswerk zu dem wünschenswerthen gedeihlichen Abschlusse gebracht.

* **Berlin**, 23. Dezember. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der Botschafter von Szögyeny-Marich und die österreich-ungarischen Handelsvertragsdelegirten hatten bald nach Ankunft der letzteren Mittwoch Nachmittag eine Besprechung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. Eine weitere Besprechung, die nahezu fünf Stunden dauerte fand unter großer Betheiligung des Botschafters und des Staatssekretärs Grafen Posadowski gestern gleichfalls bei dem Staatssekretär Freiherrn von Richthofen statt. Heute Mittag traten die Herren wiederum zusammen. Heute Abend begeben sich die Delegirten für die Weihnachtstage nach Wien und Budapest zurück. (Darnach werden die Verhandlungen nach Weihnachten fortgeführt.)

* **Wien**, 23. Dezember. Zu den österreichisch-ungarischen Handelsvertragsverhandlungen meldet die N. Fr. Pr., daß morgen die österreichischen Delegirten aus Berlin wieder eintreffen werden. Außer der Veterinärkonvention sind bei den Berliner Berathungen auch wichtige Differenzpunkte erörtert worden. Beiderseits hat sich die Geneigtheit gezeigt, einander bezüglich der schwebenden Differenzen entgegen zu kommen. Wie die N. Fr. Pr. weiter meldet, sei die Kündigungsfrage Gegenstand der Besprechungen gewesen, es sei aber nicht unwahrscheinlich, daß Deutschland mit Ende dieses Jahres die Verträge kündigen werde.

Berlin, 24. Dezember. (Tel.) Die gestern nach Wien abgereisten österreichisch-ungarischen Fachreferenten für die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland werden alsbald den maßgebenden österreichischen und ungarischen Ministern in einer gemeinschaftlichen Konferenz Bericht erstatten. Unmittelbar nach dieser Konferenz, in der die Herren auch weitere Informationen erhalten sollen, werden sie, wie

Wiesbadener Streifzüge.

Legendenbildung. — Die weihnachtliche Umwandlung unserer Kleinen. — Die Metamorphose der Küchenfeen. — Einigkeit macht stark. — Der Etat-Entwurf. — Die neuen Steuern. — Friede auf Erden!

Wie doch manchmal Legenden entstehen! Vor Kurzem brachten Berliner Blätter die Mittheilung, vom 1. Januar nächsten Jahres ab sei es den Logenschließern der königlichen Bühnen verboten, Schnurrbärte zu tragen. Da diese hochwichtige Angelegenheit unter Umständen auch für Wiesbaden aktuell gewesen wäre, haben wir uns erkundigt, wie es um dieses angebliche Verbot steht. Auf Grund dieser Nachforschungen können wir sämmtliche Logenschließer des preußischen Staates beruhigen: sie dürfen ihre Manneszierde behalten.

Verboten wurde lediglich allen Schauspielern das Tragen von Schnurrbärten, und das ist eine sehr vernünftige, so eigentlich selbstverständliche Maßregel. Außerdem ist es einem einzigen Logenschließer untersagt, einen Schnurrbart zu tragen, und zwar dem, der die kaiserliche Loge bedient. Alle übrigen dürfen die Bepflanzung oder Nichtbepflanzung ihrer Oberlippen nach eigenem Geschmack entscheiden. Man sieht an diesem Exempel wieder, wie leicht Legenden entstehen und wie gerne sie geglaubt werden!

Auch die Legende von dem musterhaft artigen Büblein und Mägdelein wird in der Weihnachtszeit gern und willig geglaubt. Geben sich doch in der letzten Zeit vor dem Feste alle Kinder mit wahrhaft bewunderungswürdiger Ausdauer den Anschein, als könnten sie kein Wässerchen trüben und seien den bravsten Engelein mindestens gleichwerthig! Aber ach: lange hält die Maske nicht vor, und wenn erst Weihnachten vorüber ist, dann kommt die ureigene Natur wieder zum Vorschein.

Auch mit den lieben Dienstboten geht zur Weihnachtszeit eine scheinbare innere Wandlung vor. Sie werden sanft und demüthig, zerbrechen nichts mehr und kommen, ohne zu klatschen, von jedem Ausgang zeitig nach Hause zurück. Ihr ganzes Bestreben scheint darauf gerichtet, die Herrschaft zufrieden zu stellen und ihr das Weihnachtsfest durch keinerlei Aergerniß zu trüben. Das hält gerade so lange, bis der Gabentempel aufgebaut ist! Wer nachher, wenn die Küchenfeen unter sich sind, ein Mäuschen sein könnte! Ein paar Tage nach dem Feste tritt dann alsbald der „Normalzustand" wieder ein. Die angenommenen Tugenden sind verschwitzt und elf Zwölftel vom Jahr kann die Madame wieder das bekannte Klagelied über ihre dienstbaren Geister anstimmen.

Aber Klagelieder sind jetzt vor dem Feste mit seiner fröhlichen Stimmung nicht am Platze. Darum stimmen wir auch einen Freudengesang an über das innige Verhältniß, das zwischen Hausbesitzern und Miethern in Zukunft stattfinden soll. Was die beiden heterogenen Elemente einander so urplötzlich näher gebracht hat, sind die — neuen Steuern, die in der Luft liegen. Darin sind sich sowohl Hausbesitzer wie Miether einig, daß Steuern nur dann zweckmäßig sind, wenn man sie nicht selbst bezahlen muß. Ob das geistige Kartell der beiden Parteien, das in der letzten Hausbesitzer-Versammlung proklamirt wurde, wohl von langer Dauer ist? Hoffen wir das Beste, damit es nicht in kurzer Zeit heißt: Im Dezember lagen sie sich in den Armen und im Januar liegen sie sich in den Haaren.

Hoffentlich werden sich bei Berathung des neuen Etatsentwurfes unsere Stadtväter nicht in den Haaren liegen. Aufregung wird's allerdings geben, denn der Haushaltsplan für 1905/06 weist bekanntlich nach dem vorliegenden Entwurf ein Mehr von ziemlich einer Million gegenüber dem diesjährigen auf. In den Etat hat man auch bereits die schon erwähnten und vielumstrittenen neuen Steuern eingestellt. Welches Schicksal die Steuervorlagen haben werden, ist natürlich noch nicht vorauszusehen. Man geht aber wohl nicht fehl in der Annahme, daß das zustandekommende Gesetz von dem Entwurf wesentlich verschieden sein wird.

Alle Gedanken an Steuern und Kommunalpolitik, an des Alltags Sorge und Plage, müssen aber weichen vor dem Glanze des heraufziehenden Festes. Eine weihevolle Stimmung legt sich um Herzen und Sinne und überall waltet der Zauber des schönsten aller Feste. Wer vermöchte sich ihm ganz zu entziehen! Wessen Herz ist so verstockt, daß nicht ein Strahl der alles versöhnenden Liebe Einlaß fände! Aller Hader der Parteien, aller Streit des Werktags ist verstummt vor den zwei Tagen, an deren Schwelle wir angekommen sind.

Hochbepackt rollen die Postwagen durch die Straßen. Neben den bekannten gelben Kutschen Vehikel aller Art mit Kisten und Kasten und Postschaffnern als Begleitung. Das sind die überall gern gesehenen Herolde des Christkindleins, das seine segenspendende Hand aufthun wird in Hütte und Palast. Alles ist bereit, es zu empfangen; die Christbäume sind geputzt und die Lichter harren des Anzündens. Möge nun der himmlische Friede in alle Herzen einziehen und die weihnachtliche Verheißung wahr machen, die da lautet: **Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und dem Menschen ein Wohlgefallen!**

Sch.

der L.-A. erfährt, nach Berlin zurückkehren. Von dem Termin dieser gemeinsamen Berathungen wird es abhängen, ob die Fachreferenten in den letzten Tagen des Jahres bereits wieder hier sind oder erst mit Beginn des neuen Jahres. Jedenfalls aber werden die ersten Tage des Januar den äußersten Termin bilden, an dem die Berathungen für das Zustandekommen der Handelsverträge in Berlin wieder eröffnet werden.

Der russisch-japanische Krieg.

General Kuropatkin.

General Kuropatkin meldet dem Zaren in einem Telegramm vom 22. Dezember: Zwei in dem Scharmützel am 21. Dezember gefangen genommene Japaner seien nicht genügend warm gekleidet, besonders sei die Fußbekleidung unzulänglich gewesen. Einem Japaner, der sich im Hospital befinde, sei ein erfrorener Fuß abgenommen worden.

Aus Mukden

wird gemeldet, daß die japanische Armee furchtbar durch die Kälte leide. In einer Woche schieden aus der Front durch Tod oder Krankheit 2000 Mann. —Die Rheede von Inkau ist zugefroren. Die japanischen Nachschübe werden infolgedessen in Dalny ausgeschifft. Alle marschiren auf Port Arthur.

Die baltische Flotte.

Der französische Dampfer „Paraguay", welcher Bordeaux angelaufen hat, bringt interessante Meldungen über die baltische Flotte. In Libreville verließen vier russische Offiziere vom Geschwader des Admirals Roschdjestwenski das Schiff. Dieselben waren von der russischen Regierung mit einer Spezialmission betraut und von der Huller Kommission über den Zwischenfall in der Nordsee vernommen worden, u. A. auch Leutnant Bulleron, welcher Leiter der russischen Scheinwerfer an Bord der russischen Schiffe war. Dieser versichert ganz bestimmt, in der betreffenden Nacht japanische Torpedoboote in der Nordsee gesehen zu haben. Derselbe Offizier überbringt gleichzeitig dem Zaren wichtige Dokumente.

* Wiesbaden, 24. Dezember 1904

Gräfin Montignoso.

Das Dresd. Journ. schreibt: Es ist bekannt, daß Frau Gräfin Montignoso sich gestern kurze Zeit in Dresden aufgehalten hat. Dieser Besuch hat nach uns gewordenen zuverlässigen Mittheilungen den ausgesprochenen Zweck, eine Zusammenkunft mit dem König sowie mit den jugendlichen Prinzen und Prinzessinnen zu erreichen. Nachdem die Grä-

fin durch den Bevollmächtigten des Königs darüber aufgeklärt worden war, daß die gewünschte Zusammenkunft unthunlich sei, und sie sich dessen selbst beschieden hatte, hat die Gräfin in den zeitigen Nachmittagsstunden Dresden wieder in Begleitung ihres Rechtsbeistandes, Rechtsanwalts Zehme, verlassen.

Am Donnerstag fand in Dresden eine Anwaltskonferenz statt zwischen dem Vertreter der Gräfin Montignoso, Rechtsanwalt Zehme und Justizrath Körner, der den jetzigen König in der Ehescheidungsklage vertrat. Das Resultat war ergebnißlos.

Entgegen anders lautenden Meldungen können die „L. N. N. mittheilen, daß die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen sich noch in der Villa ihres Rechtsanwalts Dr. Zehme in Leipzig aufhält. Ueber ihre Abreise ist noch nichts bestimmt. Dieselbe wird voraussichtlich über Frankfurt a. M. erfolgen. Mit den betheiligten Behörden finden andauernd wichtige Konferenzen statt. Indessen wird über dieselben strengstes Stillschweigen bewahrt. Auch die Abreise der Gräfin dürfte geheim gehalten werden, um allen Zwischenfällen vorzubeugen.

Leipzig, 24. Dezember. (Tel.) Die Gräfin Montignoso ist gestern Abend 11.20 Uhr über Erfurt nach Frankfurt a. M. abgereist. In ihrer Begleitung befindet sich der Sohn des Dr. Zehme. Die Abreise war geheim gehalten worden, weshalb sich nur wenige Personen auf dem Bahnhof eingefunden hatten. Eine Dame überreichte der Gräfin vor der Abreise einen Blumenstrauß.

Dresden, 24. Dezember. (Tel.) Während gestern die Gräfin Montignoso auf der Rückreise begriffen war, die sie hatte antreten müssen, ohne ihre Kinder gesehen zu haben, überraschten diese nebst ihren Mitschülern den König mit der Aufführung des Weihnachts-Festspieles „Knecht Ruprecht".

Deutsch-Südwestafrika.

Der kaiserliche Generalkonsul in Kapstadt meldet, daß nach einer amtlichen Mittheilung Samuel Maharero, der Oberhäuptling der Hereros, nach Betschuanaland übertrat und die Erlaubniß zum Verbleiben auf britischem Territorium nachsuchte. Der Magistrat für Nygamiland erhielt Instruktionen, daß die aus deutschem Gebiete kommenden Flüchtlinge von dem Uebertritt auf englisches Gebiet thunlichst abgehalten und, falls sie es gleichwohl thun, unverzüglich entwaffnet und verhindert werden, auf deutsches Gebiet zurückzukehren, um weiteren Antheil an den Feindseligkeiten zu nehmen. Sie sollen in genügender Entfernung von der Grenze festgehalten werden, und es sollen legitimirte deutsche Beamte bei Feststellung von Vieh, dessen Diebstahl angenommen wird unterstützt werden. Samuel Maharero wird benachrichtigt, daß er mit einer beschränkten Anzahl seiner Genossen nur unter den gleichen Bedingungen wie andere Flüchtlinge auf britischem Gebiet bleiben kann.

Oberst Leutwein wird mit dem Dampfer „Lucie Woermann" voraussichtlich am 30. Dezember von Deutsch-Südwestafrika in Hamburg eintreffen.

Mit dem Dampfer „Prinzregent" verließ gestern Nachmittag, wie aus Hamburg gemeldet wird, der vierte Truppentransport, bestehend aus 24 Offizieren, 680 Unteroffizieren und Mannschaften, und 92 Pferden den Hamburger Hafen.

Zur Skandal-Affäre Syveton in Paris.

Kaum jemals ist die ganze gesittete Welt von gleicher Entrüstung erfüllt worden, wie durch den Fall Syveton, der alles in den Schatten stellt, was man bisher Abscheuliches auf dem Gebiete der Sittengeschichte erfuhr. Als Syveton in jener berühmt gewordenen Kammersitzung den damaligen Kriegsminister André persönlich insultirte, glaubte man es zuerst mit einer Handlung eines von politischem Wahnsinn Erfaßten zu thun zu haben. Allmählich aber stellte es sich heraus, daß der nationalistische Abgeordnete ein Mann von einer so niedrigen moralischen Verkommenheit war, wie man sie nur selten findet. Seine eigentliche Absicht war, den

Kriegsminister so zu beleidigen, daß dieser ihn selbst oder durch einen anderen Offizier fordern lassen würde, und er hoffte, in diesem Duell erschossen zu werden. Herr Syveton unterhielt nämlich, wie unsere Leser bereits wissen, mit seiner Stieftochter und deren Gesellschafterin ein sträfliches Verhältniß; er verführte die jungen Mädchen zu Handlungen wie sie trauriger nicht gedacht werden können, während er seine eigene Gattin vollkommen vernachlässigte. Selbst als die Tochter verheirathet war, suchte er den Umgang fortzusetzen. Das sittenlose Verhältniß nahm schließlich Formen an, die zu einer gewaltsamen Explosion drängten und diese bestand denn in Selbstmord des Abgeordneten, der unter den schrecklichsten Umständen vor sich ging. Die eigene Gattin und der Schwiegersohn, Herr Menard, hatten den Verworfenen dazu gezwungen.

Anschläge gegen den Zaren?

Wie dem B. T. aus Petersburg geschrieben wird, sind der russischen Regierung sehr bestimmt lautende Berichte vom Auslande zugegangen, welche darauf hindeuten, daß gewisse Anschläge gegen den Zaren vorbereitet werden.

In der französischen Kammer

wurden gestern drei Tagesordnungen eingebracht. Eine spricht der Regierung ihr Vertrauen aus, die anderen fordern eine einfache Tagesordnung. Die Letztere, von Combes und Berteaux bekämpft, wurde mit 290 gegen 274 Stimmen abgelehnt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung nahm die Kammer mit 323 gegen 256 Stimmen die Tagesordnung an, welche die Erklärung der Regierung billigt und die am 28. Oktober angenommene Tagesordnung, durch welche die Angebereien verurtheilt werden, aufs Neue bekräftigt.

Der Terrorismus der serbischen Verschwörer.

Aus Belgrad, 23. Dezember, wird gemeldet: Der Herausgeber des Blattes der Opposition Welitschkowitsch, ist nach Semlin geflüchtet. Das Erscheinen des Blattes ist eingestellt.

Weitere Meldungen besagen: Der Flüchtige ist der frühere Minister Schivonig Welitschkowitsch, der in seinem Blatte „Opposizija" Offiziere aus der Verschwörergruppe rücksichtslos angegriffen hatte. Er wurde gestern von einigen Offizieren zur Rede gestellt. Aus Furcht flüchtete er mit seiner Familie nach Semlin und verständigte die Belgrader Polizei, daß er seines Lebens nicht sicher sei.

Kämpfe bei Timbuktu.

Ein bisher unbestätigtes Privattelegramm meldet: Bei Timbuktu fand ein Gefecht zwischen französischen Okkupationstruppen und Eingeborenen statt. Die Franzosen erlitten empfindliche Verluste.

Deutschland.

* **Berlin**, 23. Dezember. Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht die Verleihung des Prädikates Exzellenz an den Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Dr. Höpf bei seinem Ausscheiden aus dem Reichsdienst; ferner die Ernennung des Direktors in demselben Reichsamt, Wermuth, zum Nachfolger Hopfs und des vortragenden Raths v. Jonquières zum Direktor im Reichsamt des Innern.

* **Berlin**, 23. Dezember. Nach Meldung der N. A. Z. ist der erste Referent beim kaiserlichen Gouvernement Kamerun, Regierungsrath Ebermayer, früher in Ostafrika, der zuletzt annähernd ein Jahr lang während der Abwesenheit des Gouverneurs v. Puttkamer die Geschäfte des Gouvernements Kamerun führte und sich dabei auch in schwierigen Lagen bewährte, zum Vertreter des Referenten für Kamerun und Togo in die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes berufen worden.

Ausland.

* **Madrid**, 23. Dezember. Als der König heute Nachmittag eine Automobilfahrt im Parke von Pardo unternahm, brach ein Rad des Wagens, sodaß der Wagen umstürzte. Dem Zwischenfall ist keinerlei Bedeutung beizumessen.

Aus aller Welt.

Der Mord der Lucie Berlin.

Am gestrigen 10. Verhandlungstag plädirt, wie wir der „Frkf. Ztg." entnehmen, Staatsanwalt Lindow, der Verurtheilung wegen Sittlichkeitsverbrechen und Mordes beantragt. Er erörtert in längeren Ausführungen das Aufsehen, das die That erregt hat, das Milieu, in dem sie verübt wurde, und charakterisirt den Angeklagten als einen völlig entsittlichten, heruntergekommenen Menschen, dem die That wohl zuzutrauen sei. Das Zeugniß der Liebetruth habe sich im Ganzen, soweit es zu kontrolliren war, als richtig herausgestellt. Der Korb sei ein Verdachtsmoment der allerschwersten Art. Das Auffinden des Korbes machte auch die Zuhälter, die zuerst beabsichtigten, für ihn einzutreten, so bedenklich, daß sie davon Abstand nahmen. Auch die Liebetruth, die dem Angeklagten zunächst eine solche That nicht zutraute, ist nach dem Auffinden des Korbes anderer Meinung gewesen. Der Korb ist ein so schweres Indizium, daß Sie daraufhin schon den Angeklagten verurtheilen müssen. Wie ist nun die That zu denken? Nach meiner Ansicht ist Berger am Morgen des 9. Juni etwas betrunken nach Hause gekommen. Er stierte auf den Hof hinab u. sah das Kind spielen. Gegen 1 Uhr stieß er wieder auf das Kind und nun konnte er das Mädchen, das ihn ja nur als den „guten Onkel" kannte, leicht veranlassen, zu ihm herein zu kommen. Da erwachte die Begierde. Er beging das scheußliche Sittlichkeitsverbrechen an dem Kinde. Gleichzeitig überlegte er aber wohl, daß er es zum Schweigen bringen und es beseitigen müsse, damit es nicht zum Verräther an ihm werde. Ich bestreite, daß der Angeklagte den Tod aus Uebereilung verursacht hat. Der Mann, der sich so überlegt zeigt, wie er es hier während der ganzen Verhandlung gethan, hat wohlüberlegt gehandelt und nicht in einem plötzlichen Affekt, er hat die Tödtung mit Ueberlegung ausgeführt.

Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Bahn, beantragt Freisprechung des Angeklagten, da keinerlei Beweis erbracht sei. Die Feststellung der Identität des Korbes sei nicht gelungen. Der Vertheidiger weist auf die Unzuverlässigkeit der meisten Zeugenaussagen in dieser Sache hin, die die Bevölkerung so ungeheuer erregt habe. Der Vertheidiger unterzieht alsdann die Gutachten der medizinischen Sachverständigen einer eingehenden Prüfung und kommt zu dem Schluß, daß nach seiner Ueberzeugung und mit Rücksicht auf die Bekundungen des Dr. Engel nicht feststehe, daß die Fäserchen, die an dem Korbe gefunden wurden, Wollfäserchen waren und mit dem Gewebe des rothen Unterröckchens der Lucie Berlin übereinstimmten, ganz abgesehen davon, daß solche rothen Unterröcke auch viele Frauen und Mädchen tragen. Auch die Feststellung des Blutes als Menschenblut nach der Wassermannschen Methode will der Vertheidiger nicht ohne weiteres anerkennen. Das Hauptentlastungsmoment, das unbedingt zur Freisprechung führen müsse, sei: Weder in der Kleidung, in der Wäsche des Berger, noch in dem Zimmer, in welchem der Mord verübt sein sollte, konnten trotz eifrigster Untersuchung irgendwelche Blutspuren entdeckt werden. Vom Keller anfangend bis zum Boden, Tapeten, Teppich, Risse im Fußboden, Alles ist einer chemischen Untersuchung unterzogen worden, aber nichts gefunden.

Nachdem der Angeklagte seine Unschuld betheuert hat, gibt der Vorsitzende die Rechtsbelehrung. Hierauf ziehen sich die Geschworenen zur Berathung zurück. Der von dem Obmann der

Geschworenen verkündete Wahrspruch lautet auf Sittlichkeitsverbrechen und Todtschlag, begangen durch zwei selbständige Handlungen, unter Ausschluß mildernder Umstände. Staatsanwalt Lindow beantragt Verurtheilung zur höchsten zulässigen Strafe: 15 Jahre Zuchthaus. Der Vertheidiger bittet, auf eine niedrigere Strafe zu erkennen.

Der Gerichtshof erwog, daß der Angeklagte von Anfang bis zu Ende geleugnet, daß er sich an einem achtjährigen Mädchen vergangen, das ihm nichts zu Leide gethan, daß die That mit großer Härte begangen ist, indem er das Mädchen in seine Wohnung gelockt und umgebracht hat und daß er schon vorbestraft ist. Aus diesen Gründen hat das Gericht für den Todtschlag 12 Jahre Zuchthaus, für das Sittlichkeitsverbrechen 6 Jahre Zuchthaus eingesetzt und diese Einzelstrafen auf eine Gesammtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust zurückgeführt.

Präsident: „Angeklagter, wollen Sie die Strafe antreten?" Angeklagter: „Ich habe ja alles dies nicht gethan, Herr Präsident! Ich habe es nicht gethan. Da kann alles sein, wie es will! Ich bin unschuldig!"

Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Die Auffindung einer Frauenleiche in den Anlagen des ehemaligen Hamburger Bahnhofs an der Invalidenstraße zu Berlin gab dort gestern Vormittag Anlaß zu Gerüchten von einem Morde. Die Kriminal-Polizei und der Leiter der Staatsanwaltschaft wurden aufgeboten, um an dem Fundorte die ersten Feststellungen zu machen. Die Frage, ob ein Mord an der etwa 40 Jahre alten noch unbekannten Frauensperson begangen worden ist oder ob sie Nachts vielleicht von Krämpfen befallen und verstorben ist, mußte bis zum späten Nachmittag noch als unentschieden bezeichnet werden.

Tollwuth. Aus Kattowitz, 23. Dezember, wird gemeldet: Vor zwei Monaten waren 8 Angehörige der Besitzersfamilie Stollezki von einem Affenpinscher gebissen worden. Die Bisse wurden jedoch von den Betroffenen unbeachtet gelassen. Jetzt sind der Vater und zwei Kinder an den Folgen der Bisse gestorben, während die übrigen an der Tollwuth erkrankt sind.

Hinrichtung. Man meldet uns aus Arnsberg, 23. Dezember: Der Bäckergeselle Franz Hesse aus Weidenau a. d. S., der die elfjährige Klara Braun in Weidenau ermordet hatte und vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden war, ist heute hingerichtet worden.

André Giron. Gegenüber der Meldung, daß André Giron, der ehemalige Geliebte der Gräfin Montignoso, jetzt Beamter in einem Brüsseler Kaufhause sei, erfährt der Brüsseler Korrespondent des B. T., daß Giron nach wie vor dort mit der Absolvirung technischer Studien beschäftigt ist.

Ein Eisenbahnunglück in Paris. Die „Frkf. Ztg." meldet aus Paris, 24. Dezember: Der Schnellzug, der um 11 Uhr Abends von Lille eintrifft, ist vor der Einfahrt in den Nordbahnhof auf den von Calais kommenden Schnellzug aufgefahren. Drei Wagen des letzteren sind zertrümmert. Sechs Personen sind getödtet, darunter ein französischer Marineoffizier. Die Namen der fünf anderen Todten sind noch nicht bekannt geworden. Zehn Personen sind verletzt, davon zwei schwer.

Telegraphisch wird uns ferner aus Paris, 24. Dezember, gemeldet: Bis heute früh 3 Uhr waren fünf Leichen unter den Trümmern hervorgezogen; man befürchtet, daß noch mehr Opfer sich unter den Trümmern befinden. 15 Personen sind schwer, eine große Anzahl leicht verletzt.

Infolge dauernden Wassermangels ist, wie aus Newyork gemeldet wird, die Arbeit in den Pittsburger Kohlengruben unterbrochen. 10 000 unverheirathete Arbeiter sind entlassen worden. Auch in St. Louis, woselbst nur 1300 Arbeiter beim Abbruch der Ausstellungsbauten beschäftigt sind, nimmt der Nothstand der nach Tausenden zählenden Arbeitslosen zu.

Aus der Umgegend.

⊡ **Schierstein,** 24. Dezember. Einen seltenen und dabei werthvollen Fang machten gestern hiesige Fischer mit dem großen Zugnetz. Als sie das Netz unterhalb Budenheim, nach Eltville zu, an Bord zogen, fanden sie zu ihrem Erstaunen u. A. einen über 1 Meter langen, sehr lebhaft gefärbten Fisch, im Gewichte von etwa 15—18 Pfd. Kenner meinen, daß es eine Seeforelle ist, die ja heute noch in den Alpenseen und im Oberrheine mehrfach gefangen wird, aber zu solcher Größe nur selten gelangt. Die Forelle soll vorläufig nicht verkauft, sondern vorerst den Herren des Fischereivereins in Wiesbaden vorgeführt werden, welche darüber verfügen sollen. — In unserem, im Winter recht stillen Orte wird es während der Feiertage an Vergnügungen nicht mangeln. Am 1. Feiertag hält der Gesangverein „Eintracht" seine Weihnachtsfeier im „Tivoli" ab. Am 2. findet im selben Lokale von der Sängerlust Konzert und Ball usw. statt. In der Turnhalle veranstaltet die Turngemeinde ihre üblichen gern besuchten Weihnachtsveranstaltungen und auch die „Harmonie" wird in ihrem Vereinslokale „Reichsapfel" eine entsprechende Feier veranstalten.

* **Biebrich,** 23. Dezember. In dem Prozeß zwischen der Stadt und der Gasgesellschaft ist heute das Urtheil der zweiten Instanz des Oberlandesgerichts in Frankfurt a. M., verkündet worden. Das Urtheil ist, wie die „Tgpst." meldet, in einem für die Stadt günstigen Sinne ausgefallen; es erkennt den Standpunkt des Urtheils der ersten Instanz, daß der Vertrag am 31. Dezember 1908 zu Ende geht, ebenfalls an. Nach den Entscheidungsgründen sei die Rechtslage für die Stadt eine so günstige, daß auch in der weiteren Instanz eine Aenderung derselben schwerlich dürfte erreicht werden können.

L **Biebrich,** 24. Dezember. Das Fest der silbernen Hochzeit feierten heute die Eheleute Schuhmachermeister Wilhelm Buths, Friedrichstraße 18, hier.

* **Mainz,** 23. Dezember. In der nicht öffentlichen Stadtverordnetensitzung wurde gestern der Antrag der Theaterdeputation, den Direktorposten sofort auf drei Jahre auszuschreiben und während dieser Zeit die städtische Regie vorzubereiten, angenommen. Mehrere Theaterdirektoren, die sich um die Stelle bewerben, sind gestern bereits hier eingetroffen und fortlaufend laufen Anfragen von Direktoren, Schauspielern, Sängern usw. ein. — Wie mitgetheilt wird, beabsichtigt die Militärverwaltung das ganze Gelände, das sich von der jetzigen Alexanderkaserne an der Mathildenterrasse, hinter der Martinsstraße und bis zum Fort Martin (neben dem früheren Gauthor) hinzieht, in einen großen Exerzierplatz umzuwandeln und auch gleichzeitig daselbst eine neue Kaserne für das dritte Bataillon des 1. Nass. Inf.-Regts. Nr. 87 (dessen 1. und 2. Bataillon in der Rothen- bezw. Eisgrubkaserne in der Nähe liegen) zu erbauen. Die bisherige Prinz Karlkaserne in der Münsterstraße soll mit allen Zubehörbauten zum Verkauf gestellt werden. Daß dies schon bald geschehen wird, erhellt daraus, daß die neue Kaserne und der Exerzierplatz auf Fort Martin in spätestens zwei Jahren fertiggestellt sein müssen — Daß das neue städtische Krankenhaus auf das Gebiet der jetzigen Citadelle zu stehen kommt, ist sicher. Als Ersatz für die Citadellen werden ebenfalls neue Kasernen erbaut; wo diese hinkommen, ist noch nicht bekannt.

* **Mainz,** 23. Dezember. Gegen die Gültigkeit der Wahl des Predigers der freien christlichen Gemeinde, Freiherrn von Zucco-Cuccagna zum Stadtverordneten haben 2 Mitglieder des Centrums und Postsekretär Beck Reklamation beim Kreisausschuß erhoben, die heute Nachmittag verhandelt wurde. Die Reklamanten und ihr Vertreter, Centrumsabgeordneter Justizrath Dr. Schmitt, machten geltend, daß der Beanstandete als Geistlicher zu betrachten sei, und die Geistlichen seien nach der Städteordnung nicht wählbar. Der Vertreter des Beanstandeten Dr. Pagenstecher vertrat die entgegengesetzte Ansicht und beantragte Gültigkeit der Wahl. Der Kreisausschuß erkannte zu Recht, daß die auf den Prediger gefallenen Stimmen bei der letzten Stadtverordnetenwahl für ungültig zu erklären seien. Die Kosten wurden der Stadt auferlegt. Gegen diese Entscheidung wird Rekurs beim Provinzialausschuß erhoben.

hn **Caub,** 23. Dezember. Die Wahl des Herrn Stadtsekretärs Herhaus von Barmen zum Bürgermeister von Caub ist vom Herrn Regierungs-Präsidenten zu Wiesbaden bestätigt worden. Die Amtseinführung wird voraussichtlich am 28. Dezember stattfinden.

rn **St Goarshausen,** 23. Dezember. Ein Unfall geschah heute Mittag bei den Erweiterungsarbeiten der Staatsbahn hier. Es hatten sich plötzlich an einer steilen Wand Grundmassen losgelöst, von welchen ein Arbeiter aus Nochern getroffen wurde, so daß seine Ueberführung in das Krankenhaus veranlaßt werden mußte. — Am 2. Weihnachtsfeiertage veranstaltet der Männergesangverein in den Räumen des Lokales Hohenzoller wie alljährlich ein Konzert mit darauffolgendem Ball. Da die Leistungen des Vereins noch von früher her in guter Erinnerung sind, dürfte wieder ein vollbesetztes Haus zu erwarten sein.

un **Nastätten,** 23. Dezember. Seit einiger Zeit ist das Gerücht verbreitet, der angebliche Raubmörder Oskar Hudde treibe sich in hiesiger Gegend umher. Da derselbe auch thatsächlich verschiedentlich gesehen worden sein soll, ist die Bevölkerung und besonders die Gendarmerie eifrig auf der Suche nach dem Mörder. Hierbei gelang dem berittenen Gendarmen Wieland hier am verflossenen Mittwoch unweit der zwischen Vogel und Reichenberg belegenen sog. „Vogeler Mühle" einen dem ausgeschriebenen und verschiedentlich abgebildeten Oskar Hudde sehr ähnlich sehenden Menschen habhaft zu werden. Derselbe war gut gekleidet mit dunklem Anzug, Ueberzieher und Hut und trug auf dem Rücken an zwei übers Kreuz gelegten Stöcken einen Sack mit verdächtig schwerem Inhalt. Der Aufforderung des Gendarmen, den Sack zu öffnen, leistete der unheimliche Wanderer keine Folge, sondern sprang, seine Bürde im Stich lassend, die Straßenböschung hinab und suchte zu entkommen. Die sofort aufgenommene Verfolgung war von Erfolg begleitet. Es gelang schließlich mit Hülfe einiger Streckenarbeiter der Kleinbahn den Fliehenden zu umzingeln und zu verhaften. Immerhin war dies mit großen Schwierigkeiten verbunden, indem der Ausreißer seine Verfolger mit einem geladenen gläufigen Revolver bedrohte und die Waffe erst auf mehrmaliges dringendes Anrufen des Gendarmen wegwarf. Bei Durchsuchung des Sackes fand man ein verendetes Reh in demselben; Sack und Reh will der Festgenommene im Walde zwischen Lautert und Vogel gefunden haben. Wie aber die weiteren Feststellungen ergeben haben, soll es sich um ein mittels Schlinge gefangenes Reh handeln. Da der Verhaftete, der in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden ist, anfangs die Angabe seines Namens verweigerte, glaubte man, man habe den Raubmörder Hudde vor sich, umsomehr, als sein Aeußeres mit der Beschreibung des flüchtigen Raubmörders ziemlich übereinzustimmen schien. Wie der Inhaftirte jedoch später angab, will er August Neumann heißen und Gemüsehändler in Wiesbaden sein. Die eingeleitete Untersuchung wird die äußerst verdächtige Geschichte aufklären.

xx **Limburg,** 23. Dezember. Die Einrichtung der Kaffeezubereitung und Verabfolgung an die Arbeiterschaft in der Kgl. Eisenbahnwerkstätte hierselbst hat sich im Verlauf des Jahres sehr gut bewährt. Nicht nur konnte der Kaffee (je ½ Liter) zu dem billigen Preise von 1½ ₰ berechnet werden, sondern es wurden auch aus dem Erlös noch Ueberschüsse erzielt und davon einer Anzahl bedürftiger Invaliden und Wittwen gegen Weihnachten Zuwendungen gemacht. Auch konnte den Bediensteten der Werkstätte der Kaffee für ½ Monat unentgeltlich geliefert werden. — Am 2. Feiertag wird der „Männergesangverein Eintracht" in der „Alten Post" ein größeres Konzert veranstalten. — Die wieder neu gegründete Weihnachtskasse „zum Schlößchen" hat nach der Uebersicht in der Zeit ihres 10jährigen Bestehens ca. 200 000 ℳ Spareinlagen zu verzeichnen. — Wagenwärter Herz von hier stürzte beim Aufstecken der Zuglaternen und verletzte sich hierbei erheblich.

* **Frankfurt,** 23. Dezember. Der deutsche Kronprinz hat seiner Braut, der Herzogin Cäcilie von Mecklenburg, einen prächtigen Perlenschmuck als Weihnachtsgeschenk nach Cannes übersandt. Der Schmuck stammt von der hiesigen Juwelierfirma Robert Koch in der Kaiserstraße. Der Schmuck kostet rund 40 000 ℳ.

LOKALES

Wiesbaden den 24. Dezember.

„Heute kommt der Weihnachtsmann . . ."

„Heute kommt der Weihnachtsmann, kommt mit seinen Gaben." Der langersehnte Tag ist endlich angebrochen. Weihnachten, das Fest der Liebe und Menschlichkeit, ist herbeigekommen und die fröhliche, die selige Zeit hält uns umfangen. Umfangen mit allen ihren intimen Reizen. Mit Tannenduft, Lichtschimmer, Glockenklang und Kinderjubel, kurz: „Liebe strömt auf allen Wegen!"

Weihnachten ist nicht nur das schönste Fest, sondern auch das eigenartigste. Um die Weihnachtszeit haben die Menschen, soweit sie dem Sprüchlein ergeben sind, nach dem die Arbeit des Bürgers Zierde ist, die meisten Feiertage. Und wer erträgt sie nicht gern, die Feiertage? Selbst wenn auch nach Goethe nichts schwerer zu ertragen ist, als eine Reihe von guten Tagen, so ist doch ein Jeder und — zur Weihnachtszeit namentlich Jede — froh, wenn sie endlich da sind, die Feiertage. — —

Genug der Aufregung und Arbeit hat's gegeben. Die Buben und Mädchen waren besonders während der letzten Tage die Artigkeit selbst, fast hätte man die sonst mehr als „aufgeweckten" Rangen nicht wieder erkannt. Aber das geschah alles nur eingedenk des Liedchens: „Heute kommt der Weihnachtsmann!"

Auch die Schwingerinnen von Besenstiel und Wischtuch, vulgo Küchenfeen, setzten während der letzten Wochen nicht mehr ihren ganzen Ehrgeiz darein, möglichst viele Porzellanwaaren mit dem Erdboden in Berührung zu bringen und „klein zu kriegen".

Das größte Freudenfest ist doch aber zweifellos das Weihnachtsfest für die Kinder. „O selig, o selig, ein Kind noch zu sein", so wird wohl auch mancher von den Familienvätern ausrufen, dessen Geldbeutel von seiner „Theuren" einer Schwenninger-Kur unterzogen worden ist. Alles dreht sich in den Tagen des Festes der Liebe um die Kinder. Den Kleinen eine Freude zu bereiten, ist das Sinnen und Trachten aller Erwachsenen. Und wie leicht ist nicht auch so ein Kinderherzchen zu erfreuen. Schon eine Schnarre für 10 ₰ oder eine mit Sägespähnen gefüllte Puppe für 20 ₰, und das Wollschaaf, welches „bäh, bäh" macht, oder der Nußknacker mit dem langen, rothen Bart, der Habichtsnase und dem großen Mund, das sind die Präsente, mit denen die Kinderherzen leicht erfreut werden können. Kommt dann noch eine Blechtrompete und eine Trommel hinzu, deren Fell allerdings nicht zu empfindlich sein darf, dann ist die Freude doppelt groß und „mit Pauken und Trompeten" wird die Ankunft des Christkindes kundgemacht, bis — na bis entweder das Fell der Trommel oder das Trommelfell des Vaters den Widerstand gegen derlei Musikaufführungen versagt.

Aber nicht allein für die Kinder, auch für die „Großen" ist das Weihnachtsfest das Fest der Liebe. Und wenn der „Herr des Hauses" seiner „theuren Angetrauten" den Korallenschmuck überreicht, den „er" „ihr" in einer schwachen Stunde versprach, während „sie" „ihm" die bestickte Schlummerrolle zur gefälligen Benutzung übergiebt, so sind das jedenfalls ebenso gegenseitige Liebeszeichen, wie wenn der Bräutigam seiner glücklichen Zukünftigen die mit einer eleganten, zierlichen Einfassung versehene Brosche überreicht und wenn dem Verlobten dafür die Zigarrentasche mit dem von kunstvoller Nadel hervorgezaubertem Monogramm übergeben wird. Es ist alles, selbst das kleinste Geschenk ein Zeichen der Liebe und selbst wenn ein mit Töchtern reich gesegneter Familienvater, dessen Sprößlinge alle recht im Geheimen ihre Ueberraschungen für den Vater hergestellt haben, plötzlich am Weihnachtsfeste fünf Paar gestickte Hausschuhe erhielt, dann soll er dieselben in Ruhe als Zeichen der Liebe hinnehmen. Allerdings, jener Familienvater, dem das Schicksal die fünf Paar bestickten Schuhe zugedacht hatte, sagte am Festtage resignirt: „Die Große stickte, die Zweite stickte, die Dritte stickte, die Vierte stickte, und Mutter stickte! — Jetzt habe ich fünf Paar gestickte Schuhe — und keinen — ganzen Strumpf dazu!" — Na, das war allerdings wenig erfreulich! Ganz besonders bei Weihnachtsgeschenken gilt daher das Sprüchlein:

Eines schickt sich nicht für Alle,
Jeder sehe, wo er bleibe,
Jeder sehe, wie er's treibe,
Und wer steht, daß er nicht falle!

Weihnachten soll auch ein bedeutungsvoller Grenzstein in der Geschichte diverser Liebespaare sein, so ist mir wenigstens erzählt worden. Ich gebe das zu! Dies ist aber auch das einzige, was ich bei den schlimmen Zeiten zugeben kann. Ein Grenzstein für die Liebespaare soll das Fest insofern sein weil gerade da die meisten Verlobungen zu Stande kommen. Und, nicht wahr, meine lieben Leserinnen, es giebt doch auch nichts Schöneres auf der Welt, als so einen fein säuberlich unter dem Weihnachtsbaum zurechtgestellten Bräutigam. Und für die Verlobten? Na, für die gilt eben das bekannte Wort, nach dem man einem Junggesellen die Ehe so

lange lobt, bis er v e r lobt ist. Nicht ganz mit Unrecht kann man deshalb in Vorahnung der Dinge, die da während des Festes kommen können, seinem unverheiratheten Freunde zurufen:

Mein Lieber, laß dirs noch einmal gerathen sein:
Hüte dich vor allen zarten Mägdelein!
Nimm noch einmal den Wink an
Und setz' heuer keinen Ring an!

Und nun will ich meine Plauderei für heute schließen, indem ich den geehrten Lesern, allen Freunden und Mitarbeitern unseres Blattes von Herzen wünsche:

„Ein fröhliches Weihnachtsfest!".

—bel.

Die zwölf Nächte.

Zur Zeit der alten Germanen, als die verschiedenen Gottheiten noch ihre Macht ausübten, als Wodan noch umherzog und allerlei böse Mächte ihr Spiel trieben, fühlten sich die Menschen während der z w ö l f N ä c h t e, die der Herrschaft dieser unsichtbaren Gewalten besonders gewidmet waren, durchaus nicht behaglich. Haus, Feld und Garten suchten sie durch Zauberkünste vor ihnen zu schützen. Noch in unseren Tagen begegnet man in den verschiedensten Gegenden unseres Vaterlandes allerlei Sitten und Gebräuchen, die den Spuk vertreiben, dem Guten und Wünschenswerthen die Bahn freimachen sollen. In Schlesien berechnet man diese Nächte mit der Christnacht abschließend. Meistens versteht man aber darunter die Zeit unmittelbar nach ihr bis zum Dreikönigstage am 6. Januar.

Nach dem alten, aber noch immer haftenden Aberglauben wird in Schlesien zwischen Weihnachten und Neujahr die ganze Nacht hindurch Kien gebrannt, um durch den Rauch die bösen Geister von Haus und Hof fern zu halten.

Damit die bösen Gewalten die Macht über Feld und Flur verlieren, wird tüchtig darüber hingeschossen. Auch werden die Obstbäume jetzt mit Stroh umwunden, um sie vor allem Bösen zu bewahren. Der gewöhnlich um die Weihnachtszeit den Forst durchsausende, heftige Wind wird dem „wilden Heer", „der wilden Jagd", zugeschrieben. Wenn die Bäume vom Sturm bewegt werden, so zieht nach dem Volksglauben Wodan, der wilde Jäger, mit seinen Rüden durch die sich sträubenden Wipfel.

In der Vorzeit hat man für diese zwölf besonderen Nächte auch ganz besondere, auf sie bezügliche Reime gehabt, an deren Richtigkeit das ganze Volk glaubte. Sie handelten von dem meist sehr heftigen Winde, der dann zu allen möglichen Auslegungen Anlaß gab. So z. B.:

Wenn in der Christnacht weht der Wind,
So sterben die Fürsten geschwind.

Oder: Wenn am sechsten Tage ein starker Wind die Lande durchzieht, so giebt es ein gesegnetes Jahr. Am 12. Tage bedeutet Sonnenschein: Unfrieden, und Wind in der Nacht: Krieg. Um Haus und Herd vor kommenden Ungemach zu schützen, wird das Haus im katholischen Schlesien mit Weihwasser besprengt, und die alten Räume werden mit Weihrauch durchräuchert.

In den Gegenden, wo noch viel Aberglaube herrscht, wird während dieser Zeit nur das Allernothwendigste an Arbeit verrichtet; denn es heißt z. B.: Wer sich etwa ans Spinnrad setzt, wird unbedingt im nächsten Jahre sterben. — Die Zahl „13" wird überall (und auch von sonst sehr gebildeten Menschen) als Unglückszahl angesehen. Immer, und vor allem zur Zeit der zwölf Nächte, wird das Zutischsitzen zu Dreizehn dahin gedeutet, daß der dreizehnte Tischgast bald das Leben verlieren wird. Wie es ja schließlich bekannt ist, daß dieses Los stets denjenigen, der zufälligerweise unter einem Spiegel sitzt, treffen wird. Der Aberglaube herrscht eben auch in unserer aufgeklärten Zeit noch weit mehr, als gemeiniglich angenommen wird. Ist das auch zu bedauern, so möchte man wiederum manche alten Gebräuchen, die mit unserem Volke verwachsen sind, nicht gern missen.

Lieschens Brief aus dem Hoftheater.

Die gestrige Aufführng von „H ä n s e l u n d G r e t e l" im hiesigen Hoftheater hat eine unserer jüngsten Mitarbeiterinnen, „Klein-Lischen", mit ihrem Onkel besucht. Die Kleine schreibt uns darüber folgendes:

„Lieber Onkel Redactör! Ich war mit Onkel und der kleinen Ilse in Hänsel und Gretel, und es war sehr schön. Erst waren ganz viele Stühle da und niemand darauf, und nachher auch. Vorne war eine Frau mit einem großen Hund gemalt, die ging auf einmal in die Luft und da war Hänsel da und Gretel, und sie haben gesungen und getanzt, aber wir haben gar nichts verstehen können, weil immer so viel Musik dabei war. Die Musiker sitzen in einem tiefen Loch, wir haben nachher hineingesehen, da waren sie aber fort, Onkel sagte, sie wären in der Kafatine, die haben wir aber nicht gesehen, aber das Fojee haben wir gesehen, Onkel sagte, das wäre Luxus. Hänsel und Gretel waren ungezogen und sind fortgelaufen und da sind die Engel zu ihnen gekommen. Aber zu uns kommen sie nie, und wir sind doch noch ungezogener. Aber die Hexe war bös, und wir haben so Angst gekriegt, daß wir ordentlich froh waren, wie sie in den Ofen gesteckt worden ist. Aber es hat gar nicht gerochen und ich glaube, sie ist hinten wieder herausgekrabbelt. Ueberhaupt glaube ich gar nicht alles, was da war, und ich habe Onkel gefragt, und der sagt, er glaube manchmal gar nichts mehr davon. Und der Vater von Hänsel und Gretel war ein bischen betrunken, aber es war ein bischen eclig. Papa ist doch nie betrunken, Onkel hat aber gesagt, das käme vom vielen Besenbinden. Aber die Mama war lieber. Und die Gretel hat ein Loch im Strumpf gehabt und die Ilse hat sich heute Morgen auch eins hineingemacht, aber die Gretel hat auch roth und weiß gestreifte Hosen angehabt, und die haben wir mit Papas Tinte auch fertig gekriegt. Aber wie wir nachher den Milchtopf umgeworfen haben, hat uns die Susanne eclig verhauen, und das gehört doch auch dazu. Und nachher war wieder die Frau mit dem großen Hund da, und dann war's ein Laden mit vielen Puppen, und das war himmlisch schön, und man hat die ganze Musik so schön gehört, wie sie gar nichts gesprochen und gesungen haben, blos einmal „Papa" und „Mama" und sonst blos mit den Händen, und es hat uns am allerbesten gefallen, und wie es fertig war, hat die Ilse gefragt „was giebts dann nertzt"? Aber da war nichts mehr, immer wenn es am schönsten ist, hörts auf. Und Hänsel und Gretel wollen wir gar nicht mehr sehen, und Onkel sagt, andere Leute ging's auch so, und er sagt, ich müßte jetzt aber aufhören, und es ist doch noch so viel dagewesen. Und Ilse schreibt Dir auch einen Brief, aber den kann man nicht lesen, weil sie noch gar nicht kann, und sie hat schon das ganze Kleid voll Tintenfinger. Also ein andermal mehr und viele Grüße, und Onkel will noch alles korrigiren, wenn Du keine Zeit hast, auch das Fojee, das haben wir noch nicht gehabt.

Dein Dich liebendes

Lischen.

(Der Klecks ist von Ilse.)

P.S. Und wenn es wieder ist, sollen sie einmal etwas anderes spielen."

* **Personalnachricht.** Der Landrath E b b i n g h a u s aus dem Obertaunuskreise im Regierungsbezirk Wiesbaden ist in gleicher Amtseigenschaft in den Landkreis Düsseldorf versetzt worden

* **Zum Fernsprechverkehr** mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Lebach. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 ℳ.

* **Weihnachts-Preisräthsel.** Wie uns von verschiedenen Seiten aus unserem Leserkreise mitgetheilt wird, ist die Auflösung unseres Weihnachts-Preisräthsels für Erwachsene diesmal besonders schwer. Wir haben deshalb den Termin zur Schlußannahme der Auflösungen bis zum 28 Dezember verlängert. Um unseren gesch. Lesern die Arbeit etwas zu erleichtern, wollen wir die Auflösung andeuten, indem wir von Herzen wünschen, daß der „zu Weihnachten beliebte Gegenstand", das Symbol der göttlichen Liebe, am heutigen heiligen Abend in jedem Hause, sowohl im vornehmsten luxuriösen Heime, als auch in der ärmsten Hütte zur Freude unserer lieben Kleinen erglänzen möge.

* **„Friede auf Erden"** heißt das Thema, über welches Herr Prediger W e l k e r in der Erbauung der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde sprechen wird. Die Erbauung findet diesmal Sonntag Vormittag 10 Uhr im Wahlsaale des Rathhauses statt.

* **Eine Weihnachtsbescheerung** hat die Firma K a l l e u. Co. in Biebrich für ihre Arbeiter veranstaltet. Nachdem vor einigen Tagen jedem verheiratheten Arbeiter ein Christbaum überreicht worden war, wozu nahezu 300 Christbäume benöthigt wurden, gelangten die sogenannten Dienstaltersprämien sowie die Geschenke für die Familien-Angehörigen zur Vertheilung. Die Wittwen und Waisen verstorbener Arbeiter werden ebenfalls besonders bedacht.

* **Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 25. Dezember: Abonnement A. „Tannhäuser". Anfang 7 Uhr. — Montag, 26. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Oberon". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 27 Abonnement C. „Traumulus". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 28, Abonnement A. „Die Meistersinger von Nürnberg". Anfang 6½ Uhr. — Donnerstag, 29. Abonnement D. „Ein Sommernachtstraum". Anfang 7 Uhr. — Freitag, 30 Abonnement C. „Hoffmanns Erzählungen". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 31. Abonnement D. „Die Fledermaus". Anfang 7 Uhr — Sonntag, 1. Januar 1905: Abonnement B. „Armide". Anfang 7 Uhr.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 25. Dezember, Nachmittags 3½ Uhr: Prolog. „Die deutschen Kleinstädter". — Abends 7 Uhr: Zum ersten Male (Novität) „Ueber Nacht". — Montag, 26. Nachmittags 3½ Uhr „Five o'clock". — Abends 7 Uhr: „Der Kilometerfresser". — Dienstag, 27. „Gastons Frauen." — Mittwoch, 28. Nachmittags 4 Uhr: „Sneewittchen und die sieben Zwerge". — Abends 7 Uhr: „Der Kilometerfresser". — Donnerstag, 29. „Ueber Nacht". — Freitag, 30. Prolog. „Die deutschen Kleinstädter". — Samstag, 31. Nachmittags 4 Uhr: „Sneewittchen und die 7 Zwerge". — Abends 7 Uhr: Novität Zum ersten Male: „Nimbus".

* **Residenztheater.** Am ersten Feiertage, Nachmittags, wird zu halben Preisen die dritte Cyklusvorstellung „Die deutschen Kleinstädter" mit Prolog gegeben. — Auf die Abends 7 Uhr stattfindende erstmalige Aufführung des neuen Lustspiels von A. L'Arrange „Ueber Nacht" sei nochmals aufmerksam gemacht. — Am zweiten Feiertag gelangt Nachmittags „Five o'clock" von W. Jacoby zu halben Preisen zur Aufführung und Abends wird der neueste Schwank von Curt Kraatz „Der Kilometerfresser" wiederholt.

* **Walhalla-Hauptrestaurant.** An den beiden Weihnachtsfeiertagen findet Vormittags von 11½ bis 1½ Uhr Frühschoppenkonzert, Abends ab 7 Uhr großes Konzert der verstärkten Theaterkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Marco Großkopf. Das Programm ist ein dem Weihnachtsfest entsprechend ausgewähltes.

* **„Theater der Gegenwart" im Walhallatheater** „Die Schildkröte", der dreiaktige Schwank von Leon Gandillot, dessen Erstaufführung für den Abend des dritten Feiertags angesetzt ist, gehört zu den lustigsten Stücken aus dem Repertoire des Berliner Residenztheaters. Am zweiten Feiertag Abend geht „Die Orientreise" von Blumenthal und Kadelburg in Szene. Am ersten Feiertag wird Ibsens Schauspiel „Nora" gegeben. Am ersten Feiertag, Nachmittags 4 Uhr, geht bei halben Preisen das neue französische Lustspiel „Ihr zweiter Mann", am zweiten Feiertag der Schwank „Seine Kammerjungfer" in Szene, am Dienstag Nachmittag wird als Kinder-Vorstellung die Kinderkomödie „Das tapfere Schneiderlein" gegeben.

* **Eisklub-Sportplatz.** Andauerndes Frostwetter vorausgesetzt, findet an der Eisbahn am 1. Weihnachtsfeiertage Nachmittags K o n z e r t statt. Auf die Neueinführung übertragbarer billiger Dutzend-Abonnements wird besonders aufmerksam gemacht.

* **Das Kaiserpanorama** bleibt auch über die beiden Weihnachtsfeiertage geöffnet und zwar mit einem ganz besonders interessanten Programm vom ostasiatischen Kriegsschauplatz: Port Arthur während der Belagerung und eine Reise durch Korea. Diese vom Photographen des Kaiser-Panoramas an Ort und Stelle gemachten Naturaufnahmen dürften das weiteste Interesse erregen, weil diese Glasstereos die unverfälschte Wirklichkeit zeigen. Im zweiten Apparat wird die herrliche Stadt Lissabon mit Umgebung zur Anschauung gebracht.

* **Der große Weihnachtsball,** welcher am nächsten Mittwoch, den 28. Dezember im Kurhause stattfindet, scheint allen Vorzeichen nach, außerordentlich besucht zu werden. Die zur Verlosung während der Ballpause bestimmten zwanzig werthvollen Gegenstände sind während der Weihnachtstage im großen Saale des Kurhauses ausgestellt. Es empfiehlt sich rechtzeitige Kartenlösung gegen Vorzeigung der Kurhauskarten und sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die hier nächstes Jahr bereits gelösten Abonnements-Karten zur Lösung von Ballkarten zum ermäßigtem Preise berechtigen. Jede Ballkarte trägt eine Nummer und findet die Verlosung derart statt, daß eine den Nummern der verkauften Karten entsprechende Anzahl ebenso nummerirter Lose in eine Urne zur Ziehung bereit gestellt wird und die von unparteiischer Hand gezogenen ersten 20 Lose die Gewinnnummern sind. Der Ball beginnt um 8½ Uhr, die Saalöffnung erfolgt um 7½ Uhr. Auf Balltoilette (Herren Frack und weiße Binde) muß streng gehalten werden.

* **Naturhistorisches Museum** Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße Nr. 20 im 1. Stock) bleiben am 1. Weihnachts- und am Neujahrstage geschlossen; sind hingegen am 2. Weihnachtstage und Mittwoch, den 28. Dezember, sowie jeden Mittwoch und Sonntag nach Neujahr von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

* **Fachmeisterkurse für Schneider.** Für Herren- und Damenschneider und Schneiderinnen findet in den Monaten Januar, Februar und März, beginnend voraussichtlich am 11. Januar 1905 ein Fach-Meisterkursus hierselbst statt unter Leitung des Direktors der internationalen Bekleidungsakademie, Herrn F. H. O. Müller zu Frankfurt a. M. Gelehrt wird: Maßnehmen, Fachzeichnen, Entwerfen von Schnittmustern, Anatomie, Zuschneiden, Materialienkunde Fach-Kalkulation und Fach-Buchführung. Das Schulgeld beträgt nur ℳ 20 für den ganzen Kursus. Dies ist nur deshalb möglich, weil der Kursus durch die Handwerkskammer mit finanzieller Unterstützung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe und der Stadt Wiesbaden veranstaltet wird. Die Unterrichtszeit ist auf Montags, Mittwochs und Freitags, Nachm. 4½—7 Uhr, oder 6—9 Uhr einstweilen bestimmt. Der Kursus soll drei Monate dauern. Anmeldungen sind bei der Geschäftsstelle der Handwerkskammer, oder dem Vorstand der Schneider-Innung hierselbst zu thätigen.

* **Das Eis auf dem „Warmen Damm" darf nicht betreten werden.** Die Polizeidirektion erläßt folgende Bekanntmachung:

Da Seitens der Stadtgemeinde auf dem Festplatz „Unter den Eichen" eine Eisbahn hergerichtet worden ist, welche gegen mäßiges Eintrittsgeld für Erwachsene und schulpflichtige Kinder, sowie an Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen unentgeltlich benutzt werden kann, so wird zur Verhütung von Beschädigungen der gärtnerischen Anlagen und sonstiger Mißstände auf Grund der Paragr. 43 und 78 der Polizei-Verordnung vom 18. September 1900 hiermit bestimmt, daß bei eingetretenem Frostwetter die Eisdecke des Weihers in der Anlage am Warmen Damm zwecks Benutzung zum Schlittschuhlaufen oder Schlittenfahren fernerhin nicht mehr betreten werden darf. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmung werden mit der in Paragr. 75 der erwähnten Verordnung angedrohten Strafe — bis zu 30 ℳ, eventuell 3 Tage Haft — geahndet.

* **Die Homburger Bürgermeisterstelle.** In Homburg v. d. H. scheint man sicher zu sein, daß Oberbürgermeister v. Marx zum Landrath des Obertaunuskreises ernannt wird, denn die Stadtverordneten schreiben die Stelle bereits aus, da sie „voraussichtlich" in nächster Zeit frei werde. Das pensionsfähige jährliche Gehalt beträgt 7000 ℳ, steigend alle 3 Jahre um 500 ℳ bis zum Höchstbetrage von 9000 ℳ.

* **Wegen Ungebühr vor Gericht** wurde gestern Nachmittag von der hiesigen Strafkammer ein Glasreiniger von hier zu 20 Mark Geldstrafe verurtheilt. Er hatte einem Zeugen, der eben seine Aussage beendet hatte, laut zugerufen: „Na warte, wir werden uns noch sprechen!" Der Verurtheilte ist ein Bruder des in der fraglichen Sache Angeklagten, der sich wegen Bestechung zu verantworten hatte. Der betreffende Zeuge war ein Flurschütz und trat als Hauptbelastungszeuge auf.

* **Der „russische Zwischenfall" in Frankfurt.** Die bei der Schlägerei in der Frankfurter Bar betheiligt gewesenen Russen, ein Fürst und auch ein Graf, liegen zur Zeit im hiesigen Krankenhause. Der Graf ist der Sohn eines Diplomaten in Petersburg.

* **Der Bauer und der Esel** Mainzer Blätter berichten von einem Zwiegespräch zwischen einem Fuhrmann und seinem Esel. Der Esel war trotz aller angewandten Züchtigungsmittel nicht mehr vom Flecke zu bringen, so daß dem Fuhrmann nichts weiter übrig blieb, als es nochmals mit guten Worten zu probieren. Er redete ihn folgendermaßen an: „Guk mol, mer könnte e Lewe hawe wie z w a a B r ü d e r, wann de richtig geh dehst. Wann de viel machst, spann ich dich aus un zieh de Wage selber, do müßte dich vor alle Leit schäme." Ob der Esel nach diesen freundlichen Worten weiter den Gehorsam verweigert hat, darüber weiß das Blatt nichts zu berichten. Wir haben uns aber authentisch informirt und können mittheilen, daß der Esel wie folgt geantwortet hat: „Nää, lieber Kolleg', da deht ich mich gar net schäme. Die Leit dehte sage, des is ganz gscheit, s e l l e r i s d e r g r ö ß t e und da kann er aach de Wage ziehe." — Sprach's und blieb weiter stehen.

! **Von der Kolonie Waldstraße** Die in unserer nächsten Nähe belegene Kolonie „Waldstraße" hat in den letzten Jahren eine bedeutende Zunahme sowohl an Gebäuden als auch an Einwohnern erhalten, so daß jetzt 94 Häuser mit 205 Haushaltungen und 1453 Einwohnern die isolirt gelegene kleine Ortschaft bilden. Noch vor fast 10 Jahren hatte die Kolonie nur wenige Häuser mit etwa 200 Einwohnern aufzuweisen; dank der Initiative des Wiesbadener Spar- und Bauvereins ist jetzt eine fast ein Viereck bildende besondere Kolonie erstanden, welche von den Straßen Blumen-, Jäger-, Ried-, Vereins-, Wiesen- und einem Stück der Waldstraße gebildet wird. Die meisten Häuser der „Eigenheim" genannten Kolonie sind inzwischen an Privatbesitzer übergegangen. Auch das nach der Schiersteinerstraße hinziehende Stück der Waldstraße hat in Bezug auf Verkehr durch Errichtung des „Möbelheimes" der Firma Rettenmayer zu Wiesbaden sehr gewonnen. Von der nach dem neuen Wiesbadener Güterbahnhof hinziehenden Waldstraße zweigt nach dem Thale zu eine neue Straße ab, die Hasenstraße. Durch das rapide Anwachsen der Waldstraßenkolonie war die Stadtverwaltung zu Biebrich vor einiger Zeit gezwungen, einen Verwaltungsbeamten nach der Kolonie zu berufen; auch eine öffentliche Waage soll demnächst dorten aufgestellt werden. Was das Religionsbekenntniß der oben genannten Einwohner anbetrifft, so finden wir in der Kolonie 855 Evangelische, 578 Katholische, 4 Altkatholiken, 3 Deutschkatholische, 8 Apostolisch-Katholische und 7 Personen ohne Religion. Die katholische Gemeinde will demnächst eine Kapelle dort erbauen, die evangelische Gemeinde hat bereits seit einigen Jahren einen regelmäßigen 14tägigen Gottesdienst im Schulhause an der Waldstraße (Oranienschule) eingerichtet.

• **Unfall.** Heute Morgen stürzte in der Langgasse das Pferd eines hiesigen Händlers. Das Thier, welches vor eine Rolle gespannt war, konnte nur mit Mühe unter Hülfeleistung verschiedener Straßenpassanten wieder auf die Beine gebracht werden. Dabei trat das Thier einem Hülfeleistenden auf die Hand, die nicht unerheblich verletzt wurde. Dem Verunglückten wurde ein Nothverband angelegt.

• **Gestohlen** wurden in der Nacht zum 20. Dezember an den Straßenbaustellen in der Schlachthausstraße und am Langenbeckplatz je eine Sturmlaterne. Die Laternen sind gezeichnet „St. W." Mittheilungen werden im Zimmer 20 der Polizeidirektion entgegengenommen.

• **Wem gehört die Uhr?** Vor 4—6 Wochen wurde auf dem Marktplatze eine goldene Damen-Cylinder-Uhr gefunden An der Uhr befindet sich ein ca. 15 cm. langes Stück Uhrkette aus Jett. Die Verliererin kann sich im Zimmer 20 der Polizeidirektion melden.

• **Gardinenbrand.** In einer Wohnung der Kirchgasse geriethen gestern Abend die Vorhänge in Brand. Die Wohnungsinhaber löschten das Feuer baldigst.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Theaternachrichten. Herr Michael Isailowits, der Charakterdarsteller des Luisendorfer Stadttheaters, ist von 1906 ab an das Hoftheater in Wiesbaden engagirt worden.

Prinz Karneval Praktisches Handbuch zur Leitung von Karnevals-Sitzungen, Maskenzügen und Kostümfest-Aufführungen nebst einer Sammlung fröhlicher Karnevalslieder, Närrischer Vorträge, Reden, Urkomischer Intermezzi und Protokolle. Herausgegeben von J. Nixdorf. 136 Seiten. Preis ℳ 1.20. Zu beziehen durch G. Danner's Theaterverlag, in Mühlhausen in Thüringen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, den 25. Dezember:

Nur schwachwindig, vorwiegend trübe und stellenweise neblig, ein wenig milder, nur vereinzelt leichte Niederschläge, besonders im östlichen Gebiete.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Briefkasten

Ein alter Abonnent K. 1.—3. Ertheilung der Wirthschaftskonzession: Anforderungen an Person und Lokal (§ 33 G.-Ord. und Minist. Erlaß vom 26. 8. 86) und Prüfung der Bedürfnißfrage (§ 33 G.-Ord. u. A. K.-Ord. vom 7. 2. 35 und 21. 6. 44. und Minist. Erl. 14. 9. 79 und 25. 11. 79). Der Antrag ist bei der Polizeibehörde einzureichen, diese prüft die Vollständigkeit. Der Antrag muß enthalten: Vollständigen Namen, Stand, Wohnung vom Antragsteller, genaue Bezeichnung des Grundstücks, Lage, Beschaffenheit der zum Gewerbebetriebe bestimmten Räume, insbesondere nach Flächeninhalt und Höhe; ferner Zweckbestimmung der einzelnen Räume und deren Einrichtungen im Allgemeinen, Beifügung einer Handzeichnung nebst Beschreibung des Lokals in zwei Exemplaren; für Handzeichnung ist ein Maßstab zu wählen, der eine deutliche Anschauung gewährt, der Maßstab ist auf der Zeichnung einzutragen. Die Zeichnungen sind vom Antragsteller zu unterschreiben. Handzeichnung kann unterbleiben, wenn bei früherer Genehmigung bereits (unverändert) vorhanden. Ueber den Antrag hat sich zunächst die Gemeindebehörde, sodann die Ortspolizeibehörde gutachtlich zu äußern. — Die Konzession ertheilt der Kreis-(Stadt)-Ausschuß, ein Exemplar erhält die Ortspolizei (stempelfrei) (Minist. Anw. 1. 5. 04 Nr. 45 bis 48). Die Anzahl der Zimmer in dem fragl. Hause, auf welchen die Konzession nachgesucht wird, kommt nicht in Betracht, vielmehr handelt es sich darum, ob die Räume für Wirthschaft geeignet sind. Die Konzession kann schon vor der baulichen Veränderung ertheilt werden.

Letzte Telegramme

Die Gräfin Montignoso.

Wien, 24. Dezember. Gestern an den hiesigen Hof gelangte Nachrichten aus Dresden treten entschieden der Ansicht entgegen, daß es der Gräfin Montignoso jemals möglich sein werde, ihre Kinder wieder zu sehen. König Friedrich August hat versichern lassen, er werde das Vermächtniß seines verstorbenen Vaters genau wahren. Ebenso ist man an hiesiger maßgebender Stelle entschlossen, der Gräfin das Betreten des österreichischen Bodens für immer zu verbieten.

Das Eisenbahnunglück bei Paris.

Paris 24. Dezember. Ueber den furchtbaren Eisenbahnunfall von heute Nacht wird weiter berichtet, daß bis heute Morgen 3½ Uhr acht Tote geborgen worden sind. Doch befürchtet man, daß unter den Wagentrümmern noch mehr Leichen liegen.

Zum Tode Sydetons.

Paris, 24. Dezember. Die Petit Republique berichtet, daß der Gerichtsarzt Ogier in den Eingeweiden Sydetons Spuren von Morphium gefunden habe. Diese Feststellung läßt nur zwei Annahmen zu: entweder hat Sydeton, um den Qualen eines langen Todeskampfes zu entgehen, selbst Morphium genommen, oder es ist ihm von verbrecherischer Hand in irgend ein Getränk geschüttet worden.

Schlimme Seefahrt.

Halifax, 24. Dezember. Der deutsche Dampfer „Prinzessin Irene" mit 900 Passagieren an Bord, kam gestern Nachmittag mit Kohlenmangel in Halifax an. Offiziere erklärten, daß sie seit der Abfahrt von Gibraltar am 13. Dezember eine der schwierigsten Fahrten gehabt hätten, deren sie sich erinnern. 15 Passagiere wurden in Halifax gelandet. Die übrigen gehen nach Newyork weiter.

Flottendemonstration vor Marokko

London, 24. Dezember. „Daily Telegraph" meldet aus Tanger von gestern: Der französische Vertreter theilte seinen Kollegen mit, daß seine lange geplante Reise auf unbestimmte Zeit vertagt worden sei. Es wird gemeldet, daß französische Kriegsschiffe nach Tanger unterwegs seien.

Paris, 24. Dezember. Der Spezialkorrespondent des „Matin", der den französischen Gesandten in Tanger auf dessen Reise nach Fez begleiten wollte, berichtet aus Tanger: Falls der Sultan von Marokko bei seiner gegenwärtigen Politik beharren sollte, werde Frankreich die entsprechende diplomatische Pression ausüben, die allerdings nur dann eine Bedeutung haben könne, wenn sie im geeigneten Moment durch eine militärische Demonstration unterstützt werden würde. Diese militärische Demonstration würde, falls sie überhaupt zustande käme, lediglich an der Küste und an der algerisch-marokkonischen Grenze erfolgen da Frankreich im Innern des Landes vorläufig keine größeren Interessen habe.

Irredentistische Kundgebungen.

Venedig, 24. Dezember. Gestern Abend wiederholten sich die irredentistischen Kundgebungen im Goldoni-Theater. Das Publikum rief unausgesetzt: Hoch Italien! Hoch Triest! und Trient! Tausende von Zetteln, die die Worte enthielten, flatterten von der Gallerie in den Saal. Die Zöglinge der landwirthschaftlichen Akademie steckten in ihrer Loge eine trikolore Fahne heraus. Als die Polizei die Studenten ersuchte, die Fahne zu entfernen, verbarrikadirten sich die Studenten in ihrer Loge. Dabei wurde das elektrische Licht abgedreht und die Polizei räumte in der Dunkelheit den Saal. Auf dem Markusplatz fanden später größere Demonstrationen statt.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Lage in Söul

Newyork, 24. Dezember. Der „Newyork Herald" meldet aus Söul vom 19. d. M.: Die japanische Garnison wurde stark vermindert. Die Truppen gingen nach Norden. Die Mündung des Jalu und der Hafen von Tschinampho sind gefroren. Die Japaner wollen eine leichte Eisenbahn über das Eis nach den Inseln legen, um Vorräthe für die mandschurische Armee befördern zu können. Der Hafen von Dalny ist seit Erbauung der Wellenbrecher häufig gefroren. Es erhält sich das Gerücht von der Bildung einer russischen Armee bei Kirin. Diese Armee soll durch die Thäler des Sungari vorstoßen und die japanischen Verbindungen abschneiden.

Russische Belagerungsgeschütze.

Mukden, 24. Dezember. (Reuter.) Gestern gelang es den Russen, ihre Belagerungsgeschütze auf der Fahrstraße 4½ Kilometer nach Süden vorzuschieben, obgleich die Japaner ein ziemlich heftiges Artilleriefeuer unterhielten. Der Feind verschoß etwa 100 Granaten. Der angerichtete Schaden ist geringfügig. 12 Mann wurden verwundet. Da es in Mukden schwierig ist, Vorräthe zu erhalten, haben die chinesischen Beamten viele Chinesen nach Norden abgeschoben.

Gefechte in Korea.

London, 24. Dezember. „Daily Telegraph meldet aus Söul vom 22. d. Mt.: In Nord-Korea fanden scharfe Gefechte statt, in denen die Japaner siegreich waren. Der in Nord-Korea kommandirende russische Oberst wurde wegen seiner Tapferkeit zum General befördert. Er hat sein Hauptquartier am oberen Jalu. Das Quartier des japanischen Generals wird telephonisch mit dem Palaste des Kaisers von Korea verbunden.

Port Arthur.

London, 24. Dezember. Die „Times" meldet aus Peking von gestern: Von je vier Dschunken, die mit Munition und Lebensmitteln nach Port Arthur zu gelangen suchen, werden durchschnittlich drei von den Japanern abgefangen. Die russisch-chinesische Bank giebt das Geld für die Ausrüstung der Dschunken. Die Chinesen beschlagnahmten am 23. Dezember in der Nähe von Peking bei einer Eisenbahnstation drei Millionen Gewehrpatronen, die an eine russische Firma in Tientsin adressirt waren u. offenbar nach Port Arthur weitergehen sollten. Die Munition war in Wollpacketen versteckt und durch Kamele von Kalgan gebracht worden.

Ein Chiffretelegramm.

Petersburg, 24. Dezember. Hier traf ein chiffrirtes Telegramm aus Wladiwostok ein. Man glaubt, daß es sich um Instruktionen handelt, welche Admiral Skrydlow dem Admiral Roschdjestwensky über die Bewegungen der japanischen Flotte übermitteln ließ. Allem Anschein nach dürfte es bei Singapore noch nicht zu einer großen Seeschlacht zwischen dem russischen und dem japanischen Geschwader kommen, vielmehr dürften sich die Jaapner vorläufig darauf beschränken, den Gegner zu beobachten.

London, 24. Dezember. Die Times meldet aus Peking: Chinesischen Dschunken mit Proviant gelingt es noch immer, die Blockade bei Port Arthur zu durchbrechen. Indessen ist das Schmuggeln sehr gefährlich, da von 4 Schiffen bereits drei beschlagnahmt werden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Warum Unsere Kost oft nicht recht mundet? Weil ihr der kräftige Wohlgeschmack durch WUK (Vegetab. Fleischextrakt, D. R.-P.) fehlt! ¼ Pfd.-Topf 65 Pfg., Kapsel-Portion 5 Pfg. 1604/71

Weihnachts-Preisräthsel

des

„Wiesbadener Generalanzeigers".

Wie alljährlich wollen wir auch diesmal zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste unseren geschätzten Freundinnen und Freunden eine kleine Freude bereiten, indem wir auf die richtigen Lösungen der nachstehenden Preisräthsel 30 werthvolle Bücher als Prämien auswerfen.

Die Lösungen sind zu adressiren an die Redaktion des „Wiesbadener Generalanzeigers" und müssen unbedingt die Aufschrift „Preisräthsel" tragen. Den Briefen ist die Abonnements-Quittung pro Dezember 1904 beizufügen und erfolgt die Veröffentlichung der richtigen Lösungen und der prämiirten Gewinner am Sonntag, den 1. Januar 1905. Die Lösungen sind deshalb spätestens im Dezember cr. an die genannte Adresse einzusenden.

Räthsel für Erwachsene.

Rebus.

Buchstaben-Quadrat.

a	a	a	a	a	a	a	a	a	a
a	a	b	b	b	b	b	b	b	e
d	d	d	d	d	e	e	e	e	e
e	e	e	e	e	e	e	e	e	e
e	e	e	f	g	g	h	h	h	h
i	i	i	i	i	k	l	l	l	l
l	l	m	m	m	m	m	m	n	n
n	n	n	n	n	n	n	n	n	n
n	n	n	n	p	r	r	r	r	s
s	s	t	t	u	n	n	n	n	z

Die Buchstaben des beistehenden Quadrates ordne man derartig, daß in den wagerechten Reihen Wörter entstehen von folgender Bedeutung: Badeort, Baum, Menschenfresser, Stadt in Hannover, Stadt in Bayern, Stadt in Hannover, Stadt in Hessen, Name aus der Dichtung Reineke Fuchs, ein biblischer Name. Die erste Reihe nennt gleichlautend mit der Diagonale von links oben nach rechts unten einen zu Weihnachten sehr beliebten Gegenstand.

Räthsel für die Jugend.

Die Glocke ruft, doch Fritz bleibt fern! Wo mag er stecken?

Preise für Erwachsene:

1. „Deutsche Sagen" von Gustav A. Ritter.
2. „Unter den Coroados" von Alfred Funke.
3. „Der verlorene Sohn" in zwei Bänden von Th. H. Hall Caine.
4. „Mein Bürgerbuch" von Heinrich Bals.
5. „Gespenster" von C. Viebig
6. „Clara Nere" von Friedrich Spielhagen.
7. „Gräfin Langeweile" von Hans von Zobeltitz.
8. „Die Geschichte des Königs Apollonius von Tyrus" von „Professor Dr. Richard Peters.
9. „Ich kenne Dich" von D. Ammen.
10. „Provinz-Mädel" von Felicitas Rose
11. „Sonniges Alter" von Ludwig von Cornaro.
12. Deutscher Hausbesitzer-Kalender 1905
13. Sternennächte, Dichtungen von Emil Lucka
14. Der alte Professor, Roman von G Mareck.
15. Nixeninsel, Roman von Wilhelm Fischer.
16. Die Hauskonditorei, von Marie Aabel.
17. Landstreicher. — Die Elmbauernleut, von Anton Schott.
18. Fastenkoch-Büchlein von M. Aabel.
19. Haushaltungs-Kalender.
20. Der Hausfrau Wirthschaftsbuch.

Preise für die Jugend:

1. Deutsche Heldensagen von Dr. Bruno Busse.
2. Naturstudien von Karl Kraepelin.
3. Wölfungen und Nifiungen von E Falob.
4. Knallbonbons von C. Bauermann.
5. Deutsch-Englisch von A. Seidel.
6. Deutsch-Französisch von A. Seidel.
7. Musik für Alle von Dr. Bogumil Zepler.
8. Das Deutsche Bilderbuch, Dornröschen.
9. Der Landschaftsmaler von Hans Thoma.
10. Allerlei Buntes zum Ausmalen von Irene Braun.

Wir bitten unsere gesch. Leser um recht zahlreiche Betheiligung an der Lösung unserer Weihnachts-Preisräthsel und wünschen besten Erfolg.

Redaktion des „Wiesbadener Generalanzeiger".
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 25. Dezember 1904.
18. Vorstellung. 304 Vorstellung. Abonnement A.

Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Elmblad.

Hermann, Landgraf von Thüringen	Herr Schwegler.
Tannhäuser, } Ritter und Sänger	Herr Sommer,
Wolfram von Eschenbach,	Herr Winkel.
Walther von der Vogelweide	Herr Frederich.
Biterolf	Herr Engelmann.
Heinrich der Schreiber	Herr Henke.
Reimar von Zweter,	Herr Adam.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Frl. Brodmann.
Venus	* * *
Ein junger Hirte	Frl. Hans.
Edelknaben	Frl. Hans.
	Frl. Corbes.
	Frau Baumann.
	Frau Dobriner.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Bacchantinnen.
Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hörsel-(Venus-) Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holda (Venus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg.
Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts.
* * * Venus . . . Frl van der Bijer vom Großherzogl. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim a. G.
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang Uhr. 7 — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10¼ Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 25. Dezember 1904.
Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.

Cyklus:
Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.
(Von Goethe bis Benedix)
In Scene gesetzt von Dr Herm. Rauch.
III. Abend Prologus von Julius Rosenthal.

Die deutschen Kleinstädter.

Lustspiel in 4 Akten von Aug. v. Kotzebue.

Herr Nicolaus Staar, Bürgermeister, auch Oberältester zu Krähwinkel	Gustav Schulze.
Frau Unter-Steuer-Einnehmerin Staar, s. Mutter	Sofie Schenk.
Sabine, seine Tochter	Bertha Blanden.
Herr Vice-Kirchenvorsteher Staar, sein Bruder, ein Gewürzkrämmer	Theo Ohrt.
Frau Ober-Floß- u. Fischmeisterin Brendel, } zwei Muhmen	Klara Krause.
Frau Stadt-Accise-Cassaschreiberin Morgenroth,	Minna Agte.
Herr Bau-, Berg- und Wegeinspectors-Substitut Sperling	Rudolf Bartak.
Olmers	Reinhold Hager
Ein Nachtwächter	Friedr. Koppmann.
Klaus, der Rathsdiener	Max Ludwig.
Eine Magd	Wally Wagener.
Ein Bauer	Emil Kneib.

Die Scene ist in der kleinen Stadt Krähwinkel. In den ersten 3 Akten ein Zimmer in des Bürgermeisters Hause. Im letzten Akte die Straße vor dem Hause.
Nach dem 2 Aufzuge größere Pause.

Sonntag. den 25. Dezember 1904 (Erster Feiertag).
Abends 7 Uhr
Novität. Zum ersten Male. Novität!

Ueber Nacht.

Lustspiel in 3 Akten von Adolf L'Arronge.
Abonnements-Billets gültig gegen Nachzahlung auf Loge und 1. Sperrsitz 1 Mk., 2. Sperrsitz 50 Pf., Balkon 25 Pf.

Personen:

Otto Kirchner	Reinhold Hager.
Emmy, seine Frau	Margarethe Frey.
Frau Geheimrat Warbeck, Emmy's Mutter	Sofie Schenk.
Sanitätsrat Dr. Richard Kirchner	Georg Rücker.
Tante Minchen, eine Verwandte der Kirchners	Klara Krause.
Riemann Werneuchen	Heinz Hetebrügge.
Frau von Neuendorf	Tilli v. Lossau.
Frau Kommerzienrat Nordheim	Sibylla Rieger.
von Rößler	Arthur Roberts.
Johann Peters,	Hans Wilhelmy.
Emilie, seine Frau,	Else Noorman.
Köckeritz,	Max Ludwig.
Anna, Stubenmädchen } bei Otto Kirchner	Dora Schütz.
Franz, Diener	Friedrich Koppmann,

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Konzerthaus „Drei Könige“. Marktstr. 26.
Jeden Abend: KONZERT des 1. Oesterreichischen Damen-Orchesters „Apollo“. Anfang 8 Uhr. 739

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5. 104

Restaurant Baum, (Gaaseställeche),
Faulbrunnenstraße 13, Schwalbacherstraße 21.
Zu den Festtagen empfehle eine reichhaltige Speisekarte, sowie ff. Bock-Bier aus der Brauerei J. G. Henrich-Frankfurt a. M.
Vorzügliche Weine erster hiesiger Firmen. 2417
Fr. W. Schmidt.

Bierstadt.
Saalbau „Zur Rose“.
Am zweiten Weihnachtsfeiertage und jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:
Große TANZ-MUSIK,
prima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet
1131 Ph. Schiebener.

Bierstadt, Saalbau „Adler“.
Am zweiten Weihnachtsfeiertage und jeden Sonntag von 4 Uhr ab, findet
Große Tanz-Musik
in meinem Saale statt, wozu freundlichst einladet
Heinr. Brühl.

Walhalla-Theater,
Theater der Gegenwart
unter Leitung des Direktors Otto Bloecker-Eckardt vom Frankfurter Orpheum.
Sonntag, den 25. Dezember,
Nachmittags 4 Uhr. Halbe Preise.

Ihr zweiter Mann.
Lustspiel in 3 Akten von Sylvane von Troyer. Deutsch von Max Schoenau.

Gustav Bringuet	Emil Hochberg
Adrienne, seine Frau	Franziska Revellio
Laverton, Adrienne's Vater	Joseph Darmer
Robert Marchal	Kurt Wohlgemuth
Hector Le Carmt	Oskar Ebelsbacher
Labigeois	Karl Geßner
Florentine, seine Tochter	Marie Schick
Françoise, Dienstmädchen bei Bringuet	Anny Schittenhelm

Das Stück spielt in einer Provinzstadt in Bringuet's Haus.

Abends 8 Uhr:
Nora.
Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen.
Deutsch von J. Orgenoff.

Robert Hellmer, Advokat	Kurt Wohlgemuth.
Nora, seine Frau	Marie Schick.
Erwin, } ihre Kinder	Kl. Abicht.
Bob,	Kl. Winkelmann.
Doktor Rank	Oskar Ebelsbacher.
Frau Linde	Louise Unger.
Günther	Josef Dormer.
Helene	Anny Schittenhelm.

Ort: Hellmers Wohnung. — Zeit: Gegenwart.

Restaurant
„Wilhelmshöhe“
bei Sonnenberg.
Empfehle über die Feiertage ein ausgezeichnetes
Bockbier,
prima Apfelwein, Weine erster Firmen,
sowie alles andere in bekannter Güte. 2408
Es ladet ergebenst ein Joh. Dierner.

Restaurant zum Pfau.
Während der Feiertage: Bock-Bier, sowie eine reichhaltige Speisekarte.
Am zweiten Feiertage: 2818
Christbaum-Verloosung,
wozu freundlichst einladet H. Trog.

Speisehaus, Mauritiusstraße,
Ecke Kl. Schwalbacherstr. 9, vorzüglichen guten Mittagstisch von 45 Pfg. an, Abendessen von 30 Pfg. an und höher, Kaffee und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 2416
Philipp Kolb.

Ia. Apfelwein-Sekt
vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich und sehr gut geeignet als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt
Jacob Stengel,
Schaumweinfabrik Sonnenberg.
Niederlagen bei:

C. Acker Nachf., gr. Burgstrasse 16,	August Engel, Taunusstr. 12.
Gabriel Becker, Bismarckring 37,	Louis Hofmann, Adelheidstr. 50
Wilh. Hch. Birck, Adelheidstrasse 41,	J. C. Keiper, Kirchgasse 52
Joh. Haub, Mühlgasse 17.	J. Rapp Nachf., Goldgasse 2.

288

Versuchen Sie es auch!
Aus einer solchen Flasche

Mellinghoff's Cognac-Essenz
à 75 Pfg., bereite ich mir 2½ Liter von meinem so wunderschönen und wohlbekömmlichen Cognac. Ebenso bereitet man schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth, Alpenkräuterbitter, Allasch, Ananas, Angosturabitter, Anisette, Apothekerbitter, Arrac, Aromatique, Boonekamp, Breslauer Korn, Cacao, Calmus, Cherry Brandy, Kurfürstl. Magenbitter, Citronen, Cordial, Curaçao, Danziger Goldwasser, Eier-Cognac, Eisenbahn, Eisen, Franzbranntwein, Halb und Halb, Hämorrhoidal, Hamburger Tropfen, Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter-Magenbitter, Kümmel, Maag-Kruiden-Absinth, Magenbitter, Magendoctor, Maraschino, Nordhäuser Korn, Nuss, Pepermunt, Pfeffermünz, Persico, Pomeranzen, Rosen, Rum, Sellerie, Steinhäger, Stonsdorfer-Bitter, Thorner Tropfen, Vanille, Wachholder, Waldmeister, Wermuth und Zimmt-Likör. Ferner Punsch-, Limonaden und Bowlen-Essenzen. — Die Anleitung betitelt: „Die Getränke-Destillierkunst für jedermann“ erhält man gratis in den Verkaufsstellen oder direkt franko von Dr. Mellinghoff & Cie. in Bückeburg.
Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!
Weisen Sie alle andern ruhig zurück!
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Fl. à 75 Pf.
In Wiesbaden bei: F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Brodt, A. Cratz, Reinh. Göttel, W. Gräfe, Apotheker Hassenkamp, Drogerie „Sanitas“, Drogerie Otto Lilie, Apoth. A. Müller, F. H. Müller, Frdr. Rompel, Rich. Seyb, Otto Siebert, Oscar Siebert, Wilh. Schild, Louis Schild, Th. Wachsmuth. E. Wahl Ww. 115/254

Ausgabestellen
des
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.
Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.
Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabfolgt.

Adelheidstraße — Ecke Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße — Ecke Nicolasstraße bei Georg Müller, Colonialwaarenhandlung.
Bertramstraße, Ecke Zimmermannstraße bei J. P. Bausch Kolonialwaarenhandlung.
Bleichstraße Ecke Helenenstraße bei Karcher, Butter- und Eiergeschäft.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Eltvillerstraße 19—21 — M. Schwarz.
Erbacherstraße 2, Ecke Wallauferstraße — J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.
Feldstraße 10, Philipp Riehl, Colonialwaarengeschäft.
Gneisenaustraße 10 — Hofacker, Colonialwaarenhandlung.
Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonial-
Goethestraße Ecke Oranienstraße Lieser, Colonialwaarenhandlung.
Hasengarten, bei Joh. Kraus (Friedrichshalle) Mainzer Landstraße 2. waarenhandlung.
Helenenstraße 1 — Ecke Bleichstraße, Karcher, Butter- und Eiergeschäft.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Barnscheid, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Klarenthalerstraße 3. Karl Labach, Colonialwaarenhandlung.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
Luisenstraße — Ecke Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Mainzer Landstraße 2 (für Hasengarten) bei Joh. Kraus (Friedrichshalle).
Mainzerlandstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwaarenhandlung.
Metzgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Moritzstraße Ecke Adelhaidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße Ecke Querstraße, Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Nettelbeckstraße 11 — Meier, Colonialwaarenhandlung.
Nicolasstraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaarenhandlung.
Oranienstraße 60 — W. Bernhard, Colonialwaarenhandlung.
Oranienstraße — Ecke Göthestraße, Lieser, Colonialwaarenhandlung.
Querstraße 3 — Ecke Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 4 — Scholz, Colonialwaarenhandlung.
Rheinstraße 87, Ecke Wörthstraße. Hermann Würz Colonialwaaren- und Drogenhandlung.
Röderstraße 3 — bei Schieferstein, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 29 — Starck, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Schachtstraße 10, Josef Kohler, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße — Ecke Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaarenhdlg.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kaus, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße 25, — Schuhmacher, Kolonialwaarenhandlg.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Westendstraße 36 — Adam Donecker.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Wörthstraße Ecke Rheinstraße, Herm. Würz Colonialwaaren- und Drogenhandlung.
Yorkstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße bei J. P. Bausch Colonialwaarenhandlung.

Arbeits-Nachweis.

Der Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellen-Gesuche.

Solider verheirateter
Herrschaftskutscher
zuverlässiger Fahrer, in der Stallpflege vorzüglich bewandert, mit langjährigen besten Zeugnissen sucht baldigst **Stelle** bei mäßigen Anforderungen. Gefl. Offerten unter **W. F. 150** an die Exped. d. Blattes. 151

Tücht. Zimmermädchen
mit sehr guten Zeugnissen welches schon mehrere Jahre in Pensionshäusern thätig war, s. per 1. Jan. event. später passende Stellung. Pensionshaus bev. erz. Gefl. Off. unter **A. T. 100** an die Exp. d. Blattes. 369

Hotel- u. Herrschafts-Personal
aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telefon 2555.
Erstes u. ältestes Bureau am Platze
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein**, geb. Förner,
Stellenvermittlerin. 6285

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Suche einen tüchtigen, cautionsfähigen **Biervertreter** für hochfeine Vertretung. Kundenkreis vorhanden. Alles Nähere unter Chiffre **H. C. 2381** an die Exped. d. Generalanz. 2381

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen
Abtheilung für Männer:
Arbeit finden:
Buchbinder
Bürstenmacher
Friseur
Blumenbinder.
Sattler
Bau-Schlosser
gl. Maschinen-Schlosser.
Schmied
Schneider a. Woche
Möbel-Schreiner
Schuhmacher
Wagner
Arbeit suchen:
Gärtner
Anstreicher
Monteur
Maschinist
Heizer
Spengler — Installateure
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Portier
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Bahnarbeiter.

Arbeits-Nachweis der Buchbinderf. Wiesbaden und Umgegend
befindet sich 6755
Gemeindebadgäßchen 6.
Geöffnet Abends von 6½—7½, u. Sonntags von 11—12 Uhr.

Schlosserlehrling
auf sofort od. später ges. Blücherstraße 17. 183

Weibliche Personen.

Gesucht ein tücht. **Mädchen** für kleinen Haushalt. 2161 Danziger, Seerobenstr. 31, P.

Lehrmädchen ges. M. Knöpfl Schneiderin, Yorkstr. 3. 92.0

Christliches Heim 1301
u. Stellennachweis.
Wellendstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.
für Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Hausbälterinnen, Stützen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliche Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beichtstuhlfrauen u. Hausbälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

3—20 Mk.
tägl. können Pers. jed. Standes verdienen, **Nebenerwerb**, durch häusliche Tätigkeit, Schreibarbeit Vertretung 2c. Näh. **Erwerbszentrale in München.** 9 2/61

Rechnungsteller Heuss
zu Wiesbaden, **Hermannstr. 17**
empfiehlt sich zur
Aufstellung von Vormundschafts- u. sonst. Rechnungen, Aufstellung von Vermögens-Verzeichnissen und Nachlaß-Inventuren, Anfertigung v. Teilungs-Plänen, Reklamationen u. schriftl. Arbeiten,
gestützt auf langjährige, praktische Erfahrungen u. Kenntnis der gesetzl. Bestimmungen. 6074

Empfehle:
Herren-Anzüge
von 12 Mark an,
Herren-Zugstiefel
von 4.50 Mark an,
Große Auswahl in Damen-, Herren- u. Kinderpantoffeln.
Mannshemden
von 1.20 Mark an,
Bodenjoppen
für Herren und Knaben **billigst.**
Firma Pius Schneider
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Ein heller Kopf
verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. 1047

Kirchliche Anzeigen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntag (erster Weihnachtstag) morgens 7 Uhr: Weihnachtsfeier mit Bescheerung für die durchreisenden Handwerksburschen. Abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier des Evang. Männer- und Jünglingsvereins. Montag (zweiter Weihnachtstag) Weihnachtsfeier der älteren Sonntagsschule. Abends 5 Uhr. Dienstag, den 27. Dezember, Abends 4 Uhr Weihnachtsfeier der jüngeren Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier der Jungfrauen (Sonntagsverein). Samstag, Abends 8½ Uhr: Sylvesterfeier. Evang. Männer- u. Jünglingsverein, Sonntag (erster Weihnachtstag), Abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier im großen Saal. Montag (zweiter Weihnachtstag), Nachmittags 3 Uhr: Freier Verkehr. Mittwoch, Abends 8½ Uhr: Vorstandssitzung. Um 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Samstag, Abends 8½ Uhr: Sylvesterfeier im großen Saal.

Evang. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten.
Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, 25. Dezbr., Weihnachtsfest, Vorm. 9.45 Predigt. Nachm. 4.30 Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.
Montag, 2. Weihnachtsfeiertag, Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.
Prediger Chr. Schwarz.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).
Sonntag, 25. Dez., Vormittags **10** Uhr. Erbauung im Wahlsaale des Rathhauses Thema: „Friede auf Erden".
Lied: Freireligiöses Gebet.
Der Zutritt ist für Jedermann frei.
Prediger Welker, Bülowstraße 2.

Altkatholische Kirche. Schwalbacherstraße.
Sonntag, den 25. Dezbr., I. Christtag, Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Te Deum.
II. Christtag, Vorm. 10 Uhr: Amt und hl. Kommunion.
W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstrasse 3.
Christmas Eve: Evensong 4.
Christmas Day. Holy Eucht. 8.10: Matins and 2nd. Cel. 11: Evensong and Litany 5.
S. Stephen: Matins and Holy Eucharist 10.30. Evens 4.
S. John: Mattins and H. E. 8: Evensong 4.
Holy Innocents: Mattins, Litany and H. E. 10.30. Evens. 4.
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

Katholische Kirche.
25. Dezember 1904. — Weihnachten.
Die Kollekte im Hochamte des I. Feiertags ist in beiden Kirchen für die Knaben-Erziehungsanstalt zu Marienhausen.
1) **Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.**
Feierliche Metten mit Predigt 5 Uhr, darnach hl. Messen halbstündlich. Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, feierl. Hochamt mit Predigt Te Deum 10, letzte hl. Messe m. Predigt 11.30 Uhr, Nachm. 2.15 feierl. Vesper. Nach derselben General-Absolution für die Mitglieder des 3. Ordens.
Montag, Fest des Erzmartyrers Stephanus. Gottesdienst wie an Sonntagen.
An den Wochentagen sind während der Schulferien die hl. Messen um 6.30, 7.10 u. 9.30.
Dienstag, Fest des hl. Johannes. Wer Wein gesegnet wünscht, möge ihn, mit einem Zeichen, vor der letzten hl. Messe zur Sakristei bringen.
Mittwoch, Fest der unschuldigen Kinder. Nachm. 4 Uhr ist Andacht vor der Krippe für die Kinder.
Samstag, Abend 6 Uhr feierl. Andacht (504), Predigt und Te Deum zum Jahresschluß.
Beichtgelegenheit: am Morgen der beiden Feiertagen und am Neujahrstage, am 1. Feiertage, sowie am Sylvester von 4—7 u. nach 8 Uhr.

2) **Maria-Hilf-Kirche.**
Feierl. Metten mit Predigt 5 Uhr, darauf halbstündl. bis 9 Uhr hl. Messe. Kindergottesdienst (Amt) 9, feierl. Hochamt mit Predigt und Te Deum 10 Uhr. Nachm. 2.15 feierl. Vesper, von 4—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Nachm. 6 Uhr gestiftete Kreuzweg-Andacht für die armen Seelen.
Montag, 26. Dez., Fest des hl. Erzmartyrers Stephanus. Frühmesse u. Gelegenheit zur Beichte zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst 9. Hochamt mit Predigt 10. Nachm. 2.15 Weihnachtsandacht (502).
Dienstag, 27. Dez., Fest des hl. Apostels Johannes. Hl. Messen 7.45. u. 9.15. Nach der letzten hl. Messe Segnung des St. Johannesweines.
Mittwoch, 28. Dez., Fest der unschuldigen Kinder. Hl. Messe um 7 u. 9.15, letzte mit Gesang.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7 und 9.15, letztere mit Andacht an der Krippe.
Samstag, 4 bis 7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte, um 6 Uhr feierl. Andacht mit Predigt zum Jahresschlusse.
Waisenhauskapelle, Platterstr. 5.
Am 1. Weihnachtstage u. am 27. Dez., Morgens 7 Uhr hl. Messe.
NB. Die Kollekte im Hochamt des 2. Feiertags ist für die Christbescherung der Knaben unseres Kirchenchores bestimmt und wird wärmstens empfohlen.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.
Erbauung im **Wahlsaale des Rathauses Sonntag Vormittag 10 Uhr.** Herr **Prediger Welker** wird sprechen über das Thema:
„Friede auf Erden".
2402 **Der Aeltestenrat.**

Evangelisches Vereinshaus.
Sonntag, den 25. Dezember, Abends 8 Uhr:
Weihnachtsfeier
des
Evang. Männer- u. Jünglingsvereins.
Ansprachen, Posaunen- und Zithervorträge, Chorgesänge, Deklamation, Festgespräch. 2400
Jedermann ist herzlich eingeladen. Programm **20 Pf.**

Wiesbadener Arbeiter- Städtischer Verein.
Unsere
Weihnachtsfeier
findet am **2. Feiertage, Nachmittags 4 Uhr** beginnend, im Vereinslokal **„Zum Vater Rhein"**, Bleichstraße 5, statt, wozu wir die Mitglieder, sowie Freunde höflichst einladen **Der Vorstand.**
Vereinsabzeichen sind anzulegen. 2377

Sänger-Quartett „Frischauf".
2. Weihnachtsfeiertag, Nachm. 4 Uhr:
Weihnachtsfeier
mit Tanz
im **Saalbau „Germania", Platterstraße 100.**
(Mitglied **Koob.**)
Wir laden hierzu unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner höflichst ein. 2401
Der Vorstand.

„Badener Verein" Wiesbaden.
Am **26. Dezember cr. (2. Weihnachtsfeiertag), abends von 8 Uhr ab** findet im Saale des **Hotels „Westfälischer Hof"**, Schützenhofstraße, unsere diesjährige
Weihnachts-Feier,
bestehend in **humoristischen und Gesangsvorträgen. Tombola** und darauffolgendem **Ball** statt.
Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Wir laden zu dieser beliebten Feier unsere werte Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner freundlichst ein.
2172 **Der Vorstand.**

Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub
Am **zweiten Weihnachtsfeiertage,** Montag, den 26. Dezbr., nachmittags von 4 bis 12 Uhr, findet in dem von dem Verein reservirten großen Saale des Brauerei-Restaurants zur **„Kronenburg"**, Sonnenbergerstraße 53, unsere
Weihnachts-Feier,
verbunden mit **Unterhaltung, Verlosung u. Tanzkränzchen** statt.
Wir bitten die Mitglieder nebst Angehörigen um recht zahlreiches Erscheinen. Gäste sind willkommen.
2367 **Der Vorstand.**

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia".
Montag, den 26. Dezember (zweiter Feiertag) Nachmittag von 3½ Uhr ab:
Gesellige Zusammenkunft
im **Saale des Schützenhauses, Unter den Eichen,** Mitglied **P. John.**
Hierzu laden wir unsere verehrliche Gesamtmitgliedschaft höflichst ein
2404 **Der Vorstand.**

Mainzer Carneval-Verein.
Günstige Gelegenheit zur Beteiligung an den Veranstaltungen des **Mainzer Carneval-Vereins 1905** bietet die Erwerbung des
Carnevalpaß 1905.
Derselbe enthält die Eintrittskarten zu
6 Konzerten.
2 Maskenbällen
1) Kirmeß im blauen Ländchen.
2) Ein Winzerfest am Rhein.
1 Herrensitzung mit Eröffnungsspiel.
1 große Fremdensitzung mit Eröffnungsspiel.
1 närr. Kinderfest.
Der Preis des Carnevalpasses incl. einer Narrenkappe ist **9 Mk.**
In **Wiesbaden** erhältlich bei **Wilh. Bickel,** Langgasse 20.
In **Mainz** in unserem Bureau **Theaterplatz,** früher Café Bolck.
210/124 **Das Comité.**

STERN KAMMER
Besitzer: **J. Lippert.**
Restaurant à la Aschinger
gegenüber dem Rathskeller.
Ausser meinen bekannt gut gepflegten
Bieren und Weinen
halte ich stets **warme Küche** und eine besonders reichhaltige Auswahl **fein belegter Schnittchen** empfohlen. 1639

Restauration Lustig,
Herderstraße 24. 8123
Jeden Sonntag: Frei-Konzert.

Die Eisbahn
auf dem Festplatz
„Unter den Eichen"
ist eröffnet. 868

Mark 4 Millionen
Hauptlose können jährlich auf die vom Verein „Fortuna" angeschafften gesetzl. erlaubt. Staats-Prämienlose erzielt werden.
Nächste Ziehung schon 2. Janr. 1905 Hauptgew. M. 255,000
Mitgliedsbeitrag monatlich nur 3 Mark.
Man verlange sofort Prospect vom Vorstand: 1134/254
G. Appold, Frankfurt am Main.

Marburg's Schwedenkönig, bester Magenlikör.

Friedrich Marburg, Wiesbaden, Neugasse. 768

Während der **Weihnachts-Feiertage** gelangt ein prima

Märzen-Bier

(hell und dunkel)

zum Ausstoss.

Germania

Brauerei-Gesellschaft, Wiesbaden.

2298

Socken u. Strümpfe

bewährte haltbare Qualitäten empfiehlt in allen Preislagen zu bill. festen Preisen.

Friedr. Exner,

Wiesbaden,

Neugasse 14.

942

Prima Theespitzen

aus reinem Souchong der neuen Ernte per Pfund Mk. 1.80 und Mk. 2.—

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

1 Ellenbogengasse 15. 9615

Rheinische Bierbrauerei, Mainz.

Während der Weihnachtsfeiertage:

Special-Bräu

(hell),

Bock-Bier

(dunkel).

Der Ausschank beginnt Samstag, den 24. Dezember 1904, abends.

209/124

kaufen Sie stets am vorteilhaftesten bei

August Rörig & Cie.,

Farbwarengeschäft, Marktstrasse 6, en gros & en détail.

Telephonruf No. 2500.

Fabrikation und Lager:

Westendstrasse 7.

Telefon 3350. 9477

Während der Feiertage kommt ein vorzügliches

Bock-Bier

(hell)

zum Ausstoss.

Brauerei Walkmühle.

2376

Damentuch

in preiswerten **reinwollenen** Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert **Hermann Bewier,** Sommerfeld (Bez. Frankf. a. O.), Tuchversandgeschäft, gegr. 1873 im bekannten Fabrikationsplatze des Artikels. 20

Vertrauens-stellung

Wer eine solche zu besetzen hat oder sucht, legt auch Wert darauf, ein mögl. reichhaltiges Offertenmaterial z. Auswahl zu erhalten. Geeignete Angebote erlangt man durch die „Annonce", wenn dieselbe den richtigen Kreisen in zweckmäßiger Form vor Augen kommt. Wie man mit Erfolg inserirt, darüber verlange man Vorschläge von der Annoncen-Expedition Daube & Co. m. b. H., Centralbureau: Frankfurt a. M.

Fernsprecher Nr. 458.

1000

Ueberzieher

und

Anzüge für Herren, Damen-Jackets, Umhänge, Röcke, Blousen, Costüme

sollen bis **Weihnachten** mit einer

Anzahlung von 8 Mark

und wöchentlicher Abzahlung

von 1 Mark

verkauft werden.

Ferner empfehle ich mein grosses Lager in

Möbeln,

in unerreicht grosser Auswahl zu coulantesten Bedingungen

J. Wolf,

Friedrichstrasse 33.

Jeder Käufer erhält Kredit.

Conditorei Sauerborn,

62 Kirchgasse 62,

empfiehlt für die Feiertage zu besonders billigen Preisen:

Radonkuchen,

ff. Leipziger Stollen

und alle Arten Butter-Confect.

Restaurant Zur Altstadt,

Neugasse 22.

Heute Samstag Abend:

Leberklös und Sauerkraut.

Für **1. und 2. Feiertag** empfehle meinen **vorzüglichen Mittagstisch** von 50 Pfg. an.

Has im Topf.

Gesalzene Ochsenbrust mit Meerrettig.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Zum Ausschank gelangt das beliebte

Märzenbier aus der Germania-Brauerei.

Es ladet ergebenst ein 2379

Jakob Burkhardt.

Gesellschaft „Fidelio".

Montag, den 26. Dezember (zweiter Feiertag), von Nachmittags 4 Uhr ab:

Weihnachtsfeier

im kleinen Saale des

Kaisersaales,

Dotzheimerstraße 15.

Mitglieder und Freunde des Vereins ladet höfl. ein

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 23

Badener Verein, Wiesbaden.

Weihnachtsfeier.

Unsere **Weihnachtsfeier** findet am **26. d. Mts.** (2 Weihnachtsfeiertag), Abends 8 Uhr, im **Westphälischen Hof**, Schützenhofstraße, statt, wozu unsere Mitglieder und Landsleute ergebenst eingeladen sind.

Eintrittskarten sind bei den Vorstandsmitgliedern, sowie Abends am Saaleingang zu haben. 2409

Der Vorstand.

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.15 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 302. Zweite Ausgabe. Sonntag, den 25. Dezember 1904. 19. Jahrgang.

Weihnachten.

Es ist Weihnachtstag! Wunderseliger Zauber deutscher Weihenacht! Gesegnete Weihnacht! Fröhliche Feiertage, das sind die Grüße der Liebe, die an diesem Tage untereinander gewechselt werden. Auf allen Gesichtern liegt bange Erwartung, stiller Friede. Von allen Kirchen ertönt feierliches Glockengeläute und verkündet, daß das Christkind seinen Einzug gehalten hat. Der Weihnachtsbaum erstrahlt in vielen bunten Kerzen und aus tausend Kehlen steigt das schöne Lied „Stille Nacht, heilige Nacht" gen Himmel empor. Welches Herz bleibt da ungerührt bei dem Zauber dieser feierlichen Augenblicke! Wie viele Thränen der Freude und des Schmerzes erzeugt dieser Tag! Wie mancher vermißt heute in seinem Kreise ein theures Antlitz, das sonst die Freuden der Weihnacht getheilt und das ihm im Laufe des Jahres der bittere Tod geraubt; wie mancher ist heute durch Verhältnisse gezwungen und dazu verurtheilt, das schöne Weihnachtsfest fern von den Seinen verbringen zu müssen und auch wie mancher, der allein in der Welt steht, darf nur der Freude seiner Mitmenschen zusehen und muß dieses herrlichste aller Feste in dem Erinnern einstiger Zeiten feiern!

Andererseits aber auch wieder werden die Herzen, die sonst durch bitteres Weh zu Boden gedrückt sind, an diesem Tage froh und leicht, und lassen für einige Stunden ihren Kummer und ihr Leid vergessen, denn der Engel des Trostes und der Liebe ist heute hernieder gestiegen und hat mit seinem allgewaltigen Zauber Frieden in jede Menschenbrust gelegt, in die glückliche, wie in die durch Schmerz zerwühlte.

Was die politische und soziale Lage der Welt am Weihnachtsfeste betrifft, so muß man der Wahrheit zu Ehren zunächst eingestehen, daß das Welt- und Zeitbild noch lange nicht in Harmonie mit der frohen Weihnachtsbotschaft „Friede auf Erden und dem Menschen ein Wohlgefallen" steht. Wir sehen noch immer, wie nicht durch friedliches Entgegenkommen, sondern durch blutiges, furchtbares Ringen große Streitfragen zwischen den Völkern entschieden werden und wie auch oft noch wider Willen zum Schwerte gegriffen werden muß, um Aufständen und barbarischen Zuständen einen festen Damm entgegen zu setzen. Freudig anerkannt muß aber doch werden, daß die christliche Botschaft und Forderung doch auch insofern eine mächtige Wirkung in der politischen und sozialen Welt der Neuzeit hervorgebracht hat, als sie den Friedens- und Humanitätsgedanken durch Völkerverträge und Staatsgesetzgebung fruchtbar machen will. Wir sehen dies in den Bemühungen der Großmächte für den weiteren Ausbau der Haager Friedenskonferenz und in den Bemühungen vieler Staaten und Parlamente, der wirthschaftlichen Noth zu steuern und den Armen und Elenden ein menschenwürdigeres Dasein zu schaffen.

Aber so sehr wir auch auf der einen Seite gegenüber den Gebrechen der Zeit die Einwirkung der Religion der Gottes- und Nächstenliebe schätzen, und auf der anderen Seite deren noch ungenügende Anerkennung bedauern, so dürfen wir doch nie und nimmer vergessen, daß, so trübe und unvollkommen auch das Welt- und Zeitbild sein mag, die Weihnachtsbot-

Nachdruck verboten.

Die Größeste unter ihnen.

Von Ida von Conring.

Zwei Tage vor Weihnachten. Mutter saß am Fenster und sah in den stäubenden Flockenwirbel hinaus. Silberweiß, als hätte sich von dem Schnee ein Theilchen auf den glänzenden Scheitel verirrt, schimmerte ihr Haar unter dem Spitzenhäubchen. Ihre dunklen Augen, die sich den klaren, festen Jugendblick bewahrt hatten, sahen heute wehmüthig darein.

Tief in den altmodischen Lehnstuhl gedrückt, das Haupt mit den schweren, röthlichen Flechten hintenüber gelehnt, saß Thea der Mutter gegenüber: das einzige, ihr gebliebene Kind einer langen Reihe.

Jetzt, wo die junge Frau schlief, trat der trotzige Zug um den Mund und die kleine Falte zwischen den Brauen scharf hervor. Die Mutter bewegte einmal die Hand, als möchte sie liebkosend, glättend darüber hinstreichen, aber sie überwand diesen Impuls im Entstehen. Seit wenigen Stunden war Thea da. Zwei Nächte und einen Tag in fluchtähnlicher Hast von der russischen Grenze hergereist und zum Tode erschöpft bei der erschreckten Mutter angelangt.

„Weiß Dein Mann, Thea, daß Du hier bist?"

„Nichts weiß er, Mutter, und es ist mir gleich, ob er es jemals erfährt. Ich gehe nicht zu ihm zurück, nie, nie! Es ist aus zwischen uns für immer. Wenn Du mich liebst, frage nicht weiter. Ich kann es Dir nicht sagen — es ist entwürdigend für mich, so etwas über die Lippen zu bringen. Du wirst mich ja nicht verstoßen, wenn Du mich auch nicht verstehst; Du, die Ruhige, die Maßvolle!"

Sie war nicht zu bewegen gewesen, etwas zu genießen, oder sich zu Bett zu legen. Nur Thee hatte sie genommen und war dann in den Schlaf tiefster seelischer Erschöpfung gefallen, den Schlaf, den die Mutter jetzt in Herzensangst bewachte.

Die Lippen der Schlafenden bewegten sich, als formten sie einen hundertmal ausgesprochenen geliebten Namen. Mit einem halblauten Rufe „Ernst" erwachte Thea und sah verstört um sich.

Der Schneefall hatte aufgehört. Dicht und weich lag die Winterdecke über Stadt und Land ausgebreitet. Mitleidig alles Unschöne verhüllend, das Geräusch der Großstadt dämpfend — silbern verklärt im weiten, kalten Mondlicht. Das glitt mit zitterndem Strahl über Mutter und Kind.

„Nun, liebe Thea, ist Dir besser?"

Thea schüttelte den Kopf. „Das Erwachen ist so schlimm" murmelte sie trostlos. „Wie mit einem Schlage hat man das ganze Elend wieder vor der Seele."

„Willst Du mir nicht sagen, Thea, was das für ein Elend ist? Ich muß doch endlich wissen, was Dich bewogen hat, Deinen Mann zu verlassen. Ich bitte, sprich Dich jetzt aus. Es ist mein Recht, alles zu erfahren"

„Als ob Du mich verstehen könntest, Mutter! Eine Frau, wie Du! Ohne Fehler, ruhig, ausgeglichen, keiner Unüberlegtheit fähig! Du, die in einer Ehe gelebt hat, an deren Himmel sich kein Wölkchen zeigte. Verheirathet mit einem Manne, der Dich auf Händen trug und dem Du alles an den Augen absahest — Du kannst Dir ja nicht denken —"

Sie verstummte jäh.

„Vielleicht kann ich es doch, Thea. Es ist wohl der richtige Augenblick, um Dir zu sagen, daß ich, bevor ich Deinen Vater heirathete, mit einem anderen verlobt war."

„Mutter, ist das möglich? Sprich, weshalb —?"

„Höre mir zu: Ich war immer eine kühle, leichtverletzte Natur, Thea. Er dagegen ein schöner, liebenswürdiger impulsiver Mensch, der nicht leben konnte, ohne den Frauen zu huldigen und von ihnen verwöhnt zu werden. Das kränkte und empörte mich oft und er verstand meinen Unwillen über diese wirklich harmlosen Dinge nicht. Nun kamen die guten Freunde, Thea, die mit ihren Zuträgereien die entstandene Kluft vertieften — allerlei unerwiesene Geschichten mir erzählten, selbst Dienstbotenklatsch nicht scheuten. Du wolltest etwas sagen, Thea?"

Nur ein schluchzender Laut antwortete ihr. Sie fuhr fort:

„Es kam, wie es kommen mußte, bei seinem und meinem Temperament. Ich ließ mich hinreißen, ihm eine Szene zu machen. Er wurde heftig, im Bewußtsein seiner Unschuld und ich löste unsere Verlobung, um den Schritt nachher mit tausend Thränen zu bereuen. Erst als es zu spät war, wußte ich, was ich gethan hatte — als die fruchtlose Selbstqual über mich kam — die tötliche Sehnsucht nach dem Verlorenen. Dann wußte ich, daß es mir an dem gefehlt hatte, was des Frauenlebens Krone sein soll."

„Mutter??"

schaft und die Weihnachtsfreude doch hoch über dem Zeitbild und dem Alltagsleben steht Als eine Offenbarung des Herzens zeigt sie, daß es gemeinsame, hohe Güter für die ganze Menschheit giebt, die weit über allen trennenden Unterschieden, Streitigkeiten und Kämpfen derMenschen stehen und die der göttliche Meister von Nazareth in die ergreifenden Worte kleidete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt! Und wenn Sorgen und Kämpfe auch das Leben der Menschen am Alltage noch erfüllen, so soll doch zu Weihnachten in allen Herzen und in allen Palästen, Häusern und Hütten offenbar werden, daß die edle Nächstenliebe allein die Menschen wahrhaft versöhnen und erheben kann. Das ist die wahre, echte Weihnachtsbotschaft, welche in den Herzen der Menschen und Völker die Anregung zu neuen, guten Fortschritten geben und das Vertrauen zu den schönsten Hoffnungen stärken möge!

„Weihnachten!" klingt es durch die Lande,
„Weihnachten!" tönts in jedem Haus,
Und selbst bis hin zum fernen Strande
Dringt dieser Ruf so froh hinaus. —
Wie senkt er ja in alle Herzen
Die hehre Botschaft tief hinein,
Der wir im Glanz der Weihnachtskerzen
Uns alle stets von Neuem weih'n!

Wohl, Friede, Liebe und Versöhnen
Bringt Christi Fest in seinem Schein —
Und wieder hören wir ertönen
Heut' diesen Dreiklang hell und rein. —
O, möge er sich kräftig schwingen
Hin durch die ganze Christenheit,
O, mög' die Herzen er durchdringen,
Verscheuchend jeden Haß und Streit!

Wohlan, gegrüßt in deinem Wehen
Du heilige, geweihte Nacht,
Die du weit über Thal und Höhen
Heut' breitest deine Zaubermacht —
O trage deinen vollsten Segen
Verheißungsvoll in jedes Haus,
Geheimnißvoll streu' allerwegen
Du deine reichen Gaben aus!

Das neue Jahr

steht vor der Thür und damit laden wir die dem „Wiesbadener General-Anzeiger" noch Fernstehenden freundlichst zum Abonnement ein. Der

„Wiesbadener General-Anzeiger"

mit dem

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden"

wird, seinem bewährten Ziele treu, alle wichtigen Ereignisse der Politik des deutschen Reiches wie des Auslandes mit Aufmerksamkeit verfolgen und sie in volksthümlicher Weise erörtern.

Die Tendenz des „Wiesbadener Generalanzeigers" ist

absolut unparteiisch.

Wir dienen **keinen Parteiinteressen** und stehen politisch unabhängig da. Somit können wir auch am ersten der Hauptpflicht einer Zeitung genügen, die darin besteht, dem Wohle der Gesammtheit zu dienen.

Durch populär geschriebene **Leitartikel** unterrichtet der „General-Anzeiger" über alle wichtigen Vorkommnisse in der Politik. Außerdem gibt er in einer Fülle kurzgefaßter Nachrichten eine Uebersicht über die allgemeine politische Lage. Ein sehr umfangreicher und durchaus zuverlässiger **Depeschendienst** und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des Generalanzeigers aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „Generalanzeiger" auf die **Berichterstattung** über alle Vorgänge in **Wiesbaden** und **Umgebung**; durch rationelle Ausgestaltung eines **eigenen Reporter- und Correspondentendienstes** hat der Generalanzeiger täglich eine Fülle von **Originalinformationen**, über die die übrige Lokalpresse nicht verfügt. Dem Ernst des communalen Lebens widmet er hervorragendes Interesse, wie er andererseits dem **heimischen Humor** in gern gelesenen originellen Artikeln eine Stätte bereitet. Die verehrlichen **Vereine** von Wiesbaden finden den Generalanzeiger stets in der zuvorkommendsten Weise bereit, ihre Interessen in weitgehendstem Maße zu vertreten. Um den Interessenten der weinbautreibenden und den Weinhandel pflegenden Bevölkerung entgegenzukommen, veröffentlichen wir auch stets die Resultate aller wichtigeren **Weinversteigerungen.** In humoristisch-satyrischen **Lokalplaudereien** werden im „Wiesbadener General-Anzeiger" das Publikum in Stadt und Land interessirende Themata entsprechend erörtert und der **Briefkastenonkel** giebt den Lesern über alle, selbst die schwierigsten, Fragen Auskunft. Auch auf das illustrirte Wort hat der „General-Anzeiger" Rücksicht genommen, indem er seinen Lesern auf schnellste Weise von allen wichtigen Vorgängen in der Weltgeschichte **Illustrationen** bietet.

Aus sachverständiger Feder berichtet der Generalanzeiger ferner über alle bemerkenswerthen Vorgänge aus dem reichen **Kunstleben** Wiesbadens, und dem **Feuilleton** widmet er täglich einen ausgedehnten Raum. Belehrende Artikel aller Art, gute Belletristik, Spiel und Scherz finden im Feuilleton weitgehende Berücksichtigung.

Nicht weniger als

7 Gratisbeigaben

werden unseren Abonnenten geboten, davon ist das tägliche **„Unterhaltungsblatt"** dem Feuilleton und dem Roman, der **„Landwirth"** den speziellen Interessen der ländlichen Bevölkerung und der **„Humorist"** nebst den illustrirten **„Heiteren Blättern"** einer fröhlichen Weltanschauung reservirt. Außerdem erhält jeder Abonnent 2 **Taschenfahrpläne** und 1 **Wandkalender.**

Täglich erscheint mit dem Hauptblatt des Generalanzeigers das

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In demselben erscheinen die **standesamtlichen Nachrichten, die Kurhausprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen zuerst und werden von anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem Amtsblatt nachgedruckt.**

Durch seine immer wachsende Verbreitung ist der Generalanzeiger ein

Insertionsorgan ersten Ranges.

Wir empfehlen ihn daher auch der nachdrücklichsten Benutzung unserer verehrlichen Geschäftswelt.

Bei all dem Gebotenen ist der „Generalanzeiger" beispiellos billig, sein Bezugspreis beträgt nur

50 Pfg. monatlich

(Bringerlohn 10 Pfg.)

Abonnementsbestellungen werden von der Expedition, Mauritiusstraße 8, unseren Agenturen, sämmtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches und den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Preis, durch die **Post** bezogen, beträgt: **1.75 Mk.** pro Quartal, excl. Zustellungsgebühr.

Verlag und Redaktion des

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Weihnachten. — Der Gabentisch der Berolina. — Zuwachs und Abnahme. — Jeder Zug einen Einwohner. — Säuglingssterblichkeit und Geburten. — Mit Muttern sprechen. — Ein Mahnwort unterm Weihnachtsbaum.

UR. So ist also wieder einmal Weihnachten; wochen- und monatelang strebt alles auf dieses Fest los, alle Gedanken konzentrieren sich auf die Feiertage. Selbst der ernsteste Mensch empfindet in dem Gedanken, daß einmal auf kurze Zeit das lärmende Rad des drängenden Lebens still steht, ein gewisses Behagen. Selbst der ernsteste Mensch empfindet den Zauber des heiligen Abends nicht nur in seiner welthistorischen Bedeutung, sondern in der harmlosen Auffassung kindlicher Naivität. Hier handelt es sich in der Hauptsache am Schenken und Nehmen! Uns Bescheren! Der große Gabentisch der Stadt Berlin käme für meine Betrachtungen vor allem in Betracht. Was hat uns Frau Berolina aufgebaut oder was wird sie uns aufbauen. Eine rechte, eine große, eine ungetrübte Weihnachtsbescherung ist allerdings diesmal ausgeblieben. Es gab in früheren Jahren in Berlin sogenannte städtische Weihnachten, d. h. solche, an denen gerade irgend eine für die Interessen der Stadt äußerst wichtige Angelegenheit fix und fertig vor uns lag. Wie gesagt, diesmal vermissen wir diese Bescherung. Wenn uns auch durch eine schnelle Beilegung der drohenden Krise unser hochbetagter Stadtverordneten-Vorsteher wiedergegeben ist, so bleibt doch von den vielen Dingen, die wir hätten beschert erhalten sollen, noch viel zurück und wir müssen uns diesmal mit der Hoffnung begnügen. Da es sich bei dem Weihnachtsfest vor allem um die Kindlein handelt, so will ich auch mit diesen anfangen. Eine außerordentlich wichtige Frage wird soeben in der Stadtverordneten-Versammlung beraten; es handelt sich darum, Maßnahmen zu finden und zu treffen, um die Säuglingssterblichkeit in Berlin einzuschränken. Trotzdem in den letzten Wochen wiederholt darauf hingewiesen wurde, daß noch im alten Jahre die Berliner Bevölkerungsziffer durch eine rasche Vermehrung der Einwohner auf zwei Millionen gestiegen sein wird, ist eine fortwährende Vermehrung der Säuglingssterblichkeit festgestellt worden. Die rasche Zunahme der Berliner Bevölkerung hatte in der letzten Zeit seine hauptsächlichste Ursache in der starken Zunahme der Zuziehenden. Berlin übt fortgesetzt eine außerordentliche Anziehungskraft aus, es wird nach wie vor als das Dorado für die Gewinnung einer glückbringenden Existenz angesehen. „Mit jedem in Berlin anlangenden Zuge kommt ein Berliner Einwohner an," hat 'mal ein Scherzbold gesagt und hinzugefügt: „es können aber auch zwei sein." Die Statistik hat sich der Sache noch nicht bemächtigt, aber festgestellt ist, daß sich die Einwohnerzahl durch die Zuziehenden besonders in den letzten Jahren ganz außerordentlich vermehrt hat. Also der „Zuwachs" hat es sicher nicht gemacht, der Zuwachs im Sinne der Geburten. Und damit komme ich zu dem zweiten, ebenfalls sehr wichtigen Berliner Thema, welches darin seinen klagenden Ausdruck erhalten hat, daß der erste Berliner Statistiker dieser Tage einen auffallenden Rückgang der Geburten konstatiert hat. Also Zunahme der Säuglingssterblichkeit und Abnahme der Geburten. Was bleibt uns da noch übrig!? Die Stadtverordneten-Versammlung hat sich der Frage angenommen, „wie ist es möglich, der zunehmenden Kindersterblichkeit Einhalt zu tun?" Auf den ersten Blick wird man vielleicht fragen, was hat die Stadtverordneten-Versammlung damit zu tun, aber bald wird man sich dessen inne, daß diese Körperschaft vor allem dazu berufen ist, hier geeignete und rasche Schritte zu tun. Und das kann geschehen, da die Ursache des Uebels erkannt ist. Man muß, um diese Erkenntnis zu erlangen, hinabsteigen in das Reich der Unbemittelten; hier erreichen die Geburten noch ihre höchste Zahl, aber zugleich auch die Säuglingssterblichkeit. Der Mangel jeglicher Hygiene und eine sehr mangelhafte Ernährungsweise haben die bedauerliche Tatsache gezeigt, daß „kaum geboren, schon wieder gestorben wird". Im Schoße der Stadtverordneten-Versammlung wird also beraten, welche Maßregeln hier zu treffen sind. Die vielerörterte Frage der Säuglingsheime wird wieder nach allen Richtungen hin ventiliert. Also Schutz dem aufblühenden Leben! Die Armenverwaltung soll ihr Hauptaugenmerk auf rasche und tatkräftige Unterstützung dorthin richten, wo die Not durch größeren Kinderzuwachs noch mehr gesteigert ist. Die medizinische Welt soll eine kräftige Aktion für Gewinnung aller möglichen Vorsichtsmaßregeln in Szene setzen. Man sieht, für die Einschränkung der Kindersterblichkeit kann sehr viel geschehen. Wie steht es aber mit der Vermehrung der Geburten? Ja — hier ist die Stadtverordneten-Versammlung machtlos. Das ist eine ganz persönliche Angelegenheit. Die Stadtväter — und es gibt unter ihnen noch viele solche, die durchaus nicht unberechtigt wären, Kinder in die Welt zu setzen — schütteln ihr weises Haupt und meinen: „Was können wir dabei tun?" In dieser Erkenntnis ist auch selbstverständlich keine „Vorlage" eingebracht worden, aber man sprach darüber. Da hat ein jeder zu dem Andern klug reden. Schulze denkt sich: „Ja, warum hat Müller nicht mehr Kinder" und Müller denkt sich „Schulze könnte doch ganz gut noch Stücker zweie gebrauchen!" Der greise und weise

---

„Ja, Thea, an der rechten, tiefen, demüthigen Liebe Die verträgt sich nicht mit Stolz und Eitelkeit und selbstgerechtem Urtheil. Vielleicht verstehst Du besser, was ich damit sagen will, wenn ich Dir vorlese, was ein Apostel des Herrn darüber geschrieben hat."

Die Hand der Frau tastete nach dem abgegriffenen Büchlein neben ihr. Im Mondlicht las sie die ewig schönen, wunderbaren Worte:

„Die Liebe ist langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Muthwillen — — sie verträgt Alles, sie glaubet Alles — sie duldet Alles — —".

Leise legte sie das Buch fort und schickte sich an, das Zimmer zu verlassen. Thea fuhr auf. Ihre Arme umklammerten die Mutter, ihr heißes Gesichtchen drängte sich an die treue Brust, an der sie den ersten Schlaf ihres Lebens gethan und unter erstickten Schluchzen murmelte sie:

„Er kann mir nicht verzeihen, Mutter, er wird es nie thun."

Hast Du ihn so schwer beleidigt, Thea?"

„Ich kenne ihn doch, Mutter, er ist stolz und empfindlich."

„Wie Du selber, meine Tochter!"

Nun ja, ich leugne es nicht. Ich war gereizt bis aufs Aeußerste und glaubte mich betrogen und hintergangen. Ihn zur Rede zu stellen, war mir nicht möglich. Mir war, als ersticke mich der Zorn und da ging ich, ohne ein Wort zu sagen! Ach, Mutter, was für ein Weihnachtsfest habe ich uns Allen bereitet. Und wenn alles wahr wäre, was man mir von ihm erzählt hat, so hätte ich nicht handeln dürfen — so nicht! Nun ist alles zu spät. Ernst vergiebt nicht; ich kenne ihn."

Du hattest keine Beweise für seine Schuld?"

„Nein; nur wie Du eben sagtest — und als Du sprachst, ist es mir wie Schuppen von den Augen gefallen — meine Eifersucht, seine leichtlebige Art und — die guten Freunde! Was hat man mir alles zugetragen — wie hat man jede harmlose Kleinigkeit entstellt und übertrieben!"

„Armes, armes Kind!"

„Mutter, ich habe gelitten, bis zum Wahnsinn, ehe ich entfloh. Ich glaubte ihn ja so sehr zu lieben. Aber wie Du vorhin sagtest — es war doch wohl nicht die rechte Liebe! Nun habe auch ich um mein Lebensglück gespielt und es verloren!"

„Lenke ein, Thea, reise sofort zurück!"

„Nein, das kann ich nicht. Dazu fehlt mir der Muth. Er würde mich abweisen!"

„Thea!"

„Ja, Mutter, das würde er thun! Die siehst, ich mache mir keine Illusionen. Er hat ja nicht einmal bei Dir angefragt, ob ich hier bin. Und ich sollte ihm unter die Augen treten? Das ist undenkbar."

„Soll ich mit Dir reisen, mein liebes Kind?"

„Mutter, das wolltest Du? Das würdest Du thun?"

„Ja, liebes Kind. Laß uns hoffen, daß der Engelsgruß: „Friede auf Erden!" auch für Euch erklingen darf. Wir reisen noch heute Abend. Nun sei stark und getrost — es wird noch alles gut werden."

— — — — — — — — — — —

Von den Thürmen der Stadt läuten die Glocken das Fest heiliger Freude ein. Weithin über schneebedeckte Felder über eisgefesselte Ströme und dunkle Tannenwälder klingen die frohen Töne: „Christ ist geboren, freue dich, freue dich, Christenheit!"

Der ernste Mann, der da mit gerunzelter Stirne und fest zusammengepreßten Lippen am Fenster steht und mit starren Blicken in das fröhliche Treiben des Weihnachtsmarktes hinausschaut, sieht nicht aus, als sei der Glockengruß bis zu ihm gedrungen.

Es ist kalt und unbehaglich im Zimmer; er scheint es endlich zu merken, wendet sich fröstelnd vom Fenster ab und ruft nach der Lampe. Niemand antwortet. Die Dienstboten sind ihre eigenen Wege gegangen. So giebt er es auf und setzt sich resignirt in die Sophaecke, in schwere Gedanken versunken.

Was für ein Fest! Vor einem Jahre auf dem Gipfel des Glückes, im Besitz der geliebten, heißbegehrten Frau — heute ein Einsamer, der sich immer wieder fragen muß, was er gethan, um Thea zu diesem verzweifelten Schritt zu treiben — zu diesem unverzeihlichen, wie er finster grollend hinzufügt.

Er achtet nicht darauf, daß die Hausthür geöffnet wird und leichte, zögernde Schritte näher kommen.

Nun tastet eine Hand nach dem Drücker und, als Ernst aufblickend eine dunkle Gestalt im Rahmen der Thür sieht, sagt er müde: „Bringen Sie die Lampe, es ist hier so kalt und dunkel."

Dann kommt ein leiser Aufschrei und im nächsten Moment halten zitternde Hände die seinen umklammert und weiche Lippen ersticken die zornigen Worte, die sein Mund sprechen will. Alles, was er an Bitterkeit aufgespeichert hat in diesen langen, bangen Stunden, ist vergessen. In tiefer Freude hält er die geliebte Frau an seinem Herzen fest.

„Nun lesen wir das Weihnachtsevangelium", sagt die Mutter, als die Drei beim flimmernden Kerzenlicht des schnell herbeigeholten Christbäumchens sitzen. Thea aber, die noch immer an der Schulter ihres Gatten lehnt, schüttelt das Haupt. Sie weiß es besser and mit bebender Stimme liest sie, aus dem schwarzen, abgegriffenen Büchlein die wunderbaren, ewig schönen Worte des Korintherbriefes von der Liebe, die sich nicht erbittern läßt, die Alles glaubt und Alles hofft:

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größeste unter ihnen.

Herr Stadtverordneten Vorsteher lächelt und mahnt in seiner sanften Weise, daß ein jeder in seinem Kreise still und ruhig dafür sorgen sollte, damit die Ueberzeugung sich wieder vertiefe, daß nur in einem reichen Kindersegen das Heil der Welt liege. Zu Hause haben diese Propagandisten einen schweren Stand. Mit „Muttern" ist über dieses Thema schwer zu sprechen. Ist es nun ein Frauenthema oder ein Männerthema. Eine merkwürdige Sache. Da ist ohne den andern nichts zu machen. Vielleicht fördert das Weihnachtsfest diese Frage nach der gewünschten Seite, das Fest für die Kleinen. Wenn unsere Lieblinge unter dem Weihnachtsbaum stehen, rotwangig und glückstrahlend und den Eltern das Herz im Leibe lacht — vielleicht bekommen sie — — — pardon — vielleicht ist dann über's Jahr ein Kindlein mehr am Platz. Und noch eins!! Zu Weihnachten finden bekanntlich viele, viele Verlobungen statt. Vielleicht läßt der weise Hausvater in seiner Weihnachtsansprache ein vorsichtig Wörtlein mit einflechten über die Zukunft des Staates, über die Wehrkraft des Reiches usw. Man kann das Thema an vielen Ecken anpacken. Mögen diejenigen meiner Leser, die es angeht, sich damit beschäftigen. In diesem Sinne darf ich dann wohl vergnügte Feiertage wünschen.

* Wiesbaden 25. Dezember 1904

Weihnachten 1904.

Komm, du Fest, so duftumflossen,
Holder Lenz zur Winterszeit,
Laß in allen Herzen sprossen
Blüthen, die nur dir geweiht —
Brach in deinen Märchenschwingen
Sel'ge Lust zu uns herein.
Machte laut das Wort erklingen:
Liebe soll heut' König sein!

Weihnachten! Wieder einmal ist es eingezogen, das Fest der Liebe, und die alten Erinnerungen, Gedanken und Empfindungen werden wieder in uns wach. Vergessen glaubten wir sie schon, und doch steigen sie immer wieder von Neuem herauf und halten uns in ihrem Bann. Sie duften nun wieder, die Tannenbäume, die der Mensch ihrem Stillleben im Walde entrissen, und die zahllosen Lichter brennen nun wieder an den Bäumen und geben ein Zeichen des ewigen Lichts. Und alles dies ist wieder umjubelt von fröhlichen, freudigen Kinderherzen, denen fürsorgende Liebe der Eltern den Gabentisch gedeckt hat.

Und nicht allein für die Kinder herrscht Freude. Ein ehrwürdiger Zauber der Weihe geht von dem Weihnachtsfeste aus für alle Menschen. Das Fest ist ein Jungbrunnen für jedes Herz, ob arm, ob reich, ob klein, ob groß, ob alt, ob jung.

Wie Mancher liebt wohl die Einsamkeit und hat sich aus dem Geschäft und aus der Gesellschaft in die stille Klause zurückgezogen, wo er sicher zu sein glaubt vor den Eindrücken des Festes. Aber wenn rings an den Fenstern der Widerschein der Kerzen aufflammt und der Ton der Kindertrompeten an sein Ohr schlägt, da wird ihm mit einem Male das Alleinsein zum Schmerz. Und indem er hingeht und das erste beste Kind mit den Gaben der Weihnacht beschenkt und erfreut, wird zwar seine Philosophie zu Schanden, aber im Herzen regt sich warm und weich die Seligkeit, ein Kind unter Kindern zu sein.

Freilich, in unserem modernen Leben, mit seinen erhöhten Anforderungen an den Einzelnen und mit seinem hastigen Vorwärtsdrängen hat man arg an den Banden der Familie und damit auch an dem Familienfest — als welches besonders das Weihnachtsfest zu gelten hat — gerüttelt. Aber die Grundvesten unseres deutschen Familienlebens sind eherne, das beweist die Art, wie bei uns noch immer Weihnachten gefeiert wird.

Ja, das Weihnachtsfest, es ist ein Segen für uns alle. Welches Glück und welche Erhebung strömt von ihm aus. Man kann fast sagen, wenn das Fest nicht schon Jahrhunderte lang gefeiert würde, könnte die höchste Weisheit und die größte Menschenliebe nichts Besseres ersinnen, als das Fest der Tannenbäume, des Lichterglanzes und der Ueberraschungen. Man nehme dem Volke sein Weihnachtsfest und man nimmt dem Reichen die Freude des Gebens, dem Armen die Wohlthat des Empfangens, dem Alten die Verjüngung des Herzens, und der Jugend ihr Recht auf Sorglosigkeit und Dankbarkeit.

Und nun komme heran, du fröhliche, selige, gnadenbringende Stunde und spende Allen, was wir Allen von Herzen wünschen:

„Ein freudiges Weihnachtsfest!"

—bel.

Der Weihnachtsfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer des „Wiesbadener General-Anzeiger" am Dienstag, 27. Dezember, Nachmittags.

* **Erschossen** hat sich heute auf dem Friedhof in Mainz der reiche Rentner Dorst aus Wiesbaden. Er war früher 18 Jahre lang Inhaber eines großen Unternehmens am Aequator und hervorragendes Mitglied der altdeutschen Partei.

* **Die Verantwortlichkeit des Arbeitgebers** für versäumte Zahlung der Versicherungsbeiträge wurde durch ein Urtheil des dritten Civilsenats des Reichsgerichts in einem prinzipiell neuen Sinne entschieden. Eine mit dem Rentenanspruch abgewiesene Arbeiterin verklagte den Arbeitgeber, bei dem sie vom 1. August 1896 bis 20. April 1897 in Dienst gestanden hatte und der durch Nichtkleben der Versicherungsmarken den Verlust der Rente fahrlässigerweise herbeigeführt hatte, auf vollen Ersatz der Rente bis zu ihrem Ende aus seinen eigenen Mitteln. Das Berufungsgericht wie das Reichsgericht wiesen die Klägerin ab, weil ihr aus der Unterlassung des Markenklebens kein privatrechtlicher Anspruch erwachsen sei. Der Entschädigungsanspruch, erklärte das Reichsgericht, könne sich im vorliegenden Falle weder auf ein außerkontraktliches Verschulden noch auf eine privatrechtliche Verpflichtung des Arbeitgebers stützen. Nach dem gemeinen Recht haftet jeder nicht allgemein für den durch seine Schuld, sondern nur für den durch seine Arglist angerichteten Schaden, dieser aber liege hier nicht vor. Auch das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz vom 22. Juni 1889 enthalte keine Bestimmung darüber, daß die Zuwiderhandlung gegen das Gesetz für den dadurch entstandenen Schaden haftbar mache. Eine privatrechtliche Verpflichtung aber existirt nicht, weil der ganze Charakter des Gesetzes im Wesentlichen und prinzipiell ein öffentlich rechtlicher sei, mithin die den Arbeitgebern auferlegten Pflichten nicht als privatrechtliche, sondern als öffentliche anzusehen wären.

* **Wer hat in der preußischen Lotterie das große Los gewonnen?** Ueber diese Frage hat sich ein Mitarbeiter der B. B.-Ztg. den Kopf zerbrochen. An seine Adresse richtete nun der glückliche Gewinner, der in Mainz wohnt, folgende Epistel: „Das große Los in der preußischen Lotterie fiel nach Köln, und, wie Du richtig und scharfsinnig feststelltest, an einen Junggesellen, der jedoch wohl in Köln spielt, aber in „Meenz" wohnt, wo „Todesstrafe" auf das Spielen bei den „Preißen" steht. Er macht daher keine Sprünge an die Decke, auf daß Du und die liebe Mitwelt ihre Freude haben könntest. Er bleibt Philosoph und trinkt eben seinen leichten Mosel auf Dein Wohl, Schlauberger, mit der gnädigen Erlaubniß, sein Wohl, in „Krawwelwasser", in Frankfurter Hochdeutsch „Sekt", zu schnettern. Und weil ich annehme, daß Du ein Abkömmling vom seligen „Bertwold Schwarz", stifte ich Dir dieses Autogramm; möge es Dich stets daran erinnern, daß „ä Heß e klän Deel vun dem widdergekrieht hot, was de Preiße 1866 in der Hessische Lotterie, ohne daß se ä Los gehabt hawwe, sich geholt hawwe!"

* **Der Evang. Männer- und Jünglingsverein** veranstaltet heute, Sonntag, den 25. Dezember, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 2, seine Weihnachtsfeier. Außer 2 Ansprachen von Herrn Missionar Autenrieth und Herrn Pfarrer Grein weist das Programm Posaunen-, Zithervorträge, Chorgesänge sowie ein Festgespräch für 11 Personen mit dem Titel: Die Suchenden auf. Jedermann ist herzlich eingeladen. Eintritt mit Programm 20 ₰.

* **Die Gesellschaft „Fidelio"** veranstaltet ihre diesjährige Weihnachtsfeier am Montag, den 26. Dezember (zweiter Festtag) im kleinen Saale des „Kaisersaales", Dotzheimerstraße 15, und ladet die Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst dazu ein.

* **„Concordia".** Wir verfehlen nicht, nochmals an dieser Stelle auf den morgen (2. Feiertag), Abends 8 Uhr, im „Friedrichshof" stattfindenden Familienabend der „Concordia" aufmerksam zu machen, wozu auch die verehrl. passiven Mitglieder eingeladen sind.

* **Liederkranz.** Der hiesige Gesangverein Liederkranz veranstaltet am Sonntag, den 8. Januar, von Abends 8 Uhr ab, im Saale der Turngesellschaft (Wellritzstraße 41) seine Weihnachtsfeier mit darauffolgendem Ball. Das sehr reichhaltige Programm verzeichnet Chöre von Steinhauer, Schmid, Geis, Neumann und Kuhl. Das höchste Interesse des Abends aber dürften die beiden sehr schwierigen Chöre: Kaiser Friedrich 3. (Neumann) und Mein Nassau, mein herrlich Vaterland (Geis) in Anspruch nehmen. Auch für den solistischen Theil ist bestens Sorge getragen indem neben Soli, und Duetten auch einige Violinsoli zum Vortrag gelangen. Alles in allem dürfte den verehrlichen Besuchern des Konzertes ein genußreicher Abend in Aussicht stehen. Das Weitere wird noch in einer Annonce in diesem Blatte bekannt gegeben werden.

* **Der Männergesangverein Cäcilia** versammelt seine Mitglieder am zweiten Feiertag zu einer geselligen Zusammenkunft bei seinem Mitgliede P. John, Schützenhaus unter den Eichen. Die Weihnachtsfeier des Vereins mit Konzert, Christbaumverloosung und Ball findet am Sonntag, den 8. Januar im Saale des Turnvereins, Hellmundstraße 25, statt.

* **Sängerquartett „Frischauf".** Am 2. Weihnachtsfeiertag Nachmittags 4 Uhr veranstaltet genannter Verein im Saalbau „Germania", Platterstraße 100, seine Weihnachtsfeier mit Tanz. Ein recht amüsantes Programm wird den Besuchern einige recht vergnügte Stunden bereiten.

* **Kunstsalon Victor,** Taunusstraße 1. Neu ausgestellt: Otto Ackermann-Düsseldorf: Bäume am Wasser, Birken, Wiesenweg, Im Herbst; George Laugée-Paris: Aehrenleserinnen; Allessandro Battaglia-Rom: Aehrenleserin; Galli: Venedig (Aquarell); A. Proumen-Brüssel: Bauernhof in Oberbayern, Bäckerthor (Landsberg a. L.), Bayerthor, Studie; A. Normann: 2 Norweg. Fjords; Theodor Ohlsen-Wiesbaden: Landschaft; Dr. C. A. Dee-Gorinchem: 8 Blumenstücke; Albert Stagura-St. Alban: 21 Pastelle und Oelbilder; P. P. Müller-Werlau-Godesberg: Bauern vom Hunsrück, Gebirgslandschaft, Mohnfeld, Dunkler Vorfrühlingstag, Nach dem Regen, Mohnfeld, Hunsrückfrau mit Kind, Mai, Die alte Amegret, Kartoffelernte, Blüthen; R. Turner: Mythologische Landschaft; B. C. Koeppoch: Landschaft. Die Kollektionen Max Rabes und Fritz Reusing (darunter das große Gemälde „Klänge") bleiben nur noch ganz kurze Zeit ausgestellt. Am ersten Feiertag bleibt der Salon geschlossen.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Tel. 3016 Photographie C. H. Schiffer. Taunusstr. 4.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. Dezember 1904.

Geboren: Am 20. Dezember dem Müller Georg Schramm e. T., Margareta Cäcilia. — Am 20. Dezember dem Gärtner Christian Eberle e. T., Margarete. — Am 23. Dezember dem Gartenarbeiter Franz Etz e. S., Jonas.

Aufgeboten: Metzgermeister Philipp Jost zu Eltville mit Karoline Wilhelmine Wagner das. — Maler und Lackirergehülfe Franz Heun hier mit Elisabetha Dorschner hier. — Fuhrmann Philipp Jung hier mit Anna Marquis zu Oberstreit. — Schlosser Jakob Niedermann zu Frankfurt a. M.-Niederrad mit Elise Stengel das. — Installateurgehülfe Adolf Martin Rocher hier mit Elisabethe Wilhelmine Drogässer zu Weilburg. — Schornsteinfeger Wolfgang Baudrexler zu Hochheim mit Elisabeth Hutter hier.

Verehelicht: Gärtner Heinrich Wirbelauer hier mit Helene Wald hier. — Ingenieur August Vonhausen hier mit Emmy Kayser hier. — Lackirergehülfe Ferdinand Jeck hier mit Margaretha Diehl hier. — Abfüller Louis Donecker hier mit Klara Benz hier. — Taglöhner Stephan Ruppert hier mit Minna Jebricke hier. — Schmiedgehülfe Michael Sturm hier mit Luise Klein hier. — Taglöhner Georg Schmitt hier mit Emma Hautzel hier. — Gärtnereibesitzer Josef Pesch hier mit Elise Schäfer hier. — Verwittweter Taglöhner Philipp Roller hier mit Elise Meidinger hier.

Gestorben: Am 21. Dezember Näherin Elise Karl, 28 J. — Am 20. Dezember Oberstleutnant a. D. Richard Hinnius, 60 J. — Am 21. Dezember Anna Genßler, ohne Beruf, 26 J. — Am 21. Dezember Lucie geb. Knapp, Ehefrau des Malergehülfen Albert Grell, 33 J. — Am 20. Dezember Katharine geb. Schmidt, Ehefrau des Aufsehers Johann Quetsch, 55 J. — Am 22. Dezember Wilhelm, S. des Kaufmanns Otto Schaad, 9 J. — Am 21. Dezember Graveur Albert Preuß, 59 J. — Am 21. Dezember Generaldirektor Dr. phil. Bruno Bernhardi, 59 J. — Am 21. Dezember Thekla Charlotte geb. Högquist, Wwe. des Kaufmanns Philipp Heinrich Stauffer, 69 J. — Am 21. Dezember Karoline Ernestine Sofie, T. des Kaufmanns Wilhelm Grünewald, 5 J. — Am 22. Dezember Verkäufer Albert Löw, 23 J. — Am 22. Dezember Barmherzige Schwester Katharine Schifferens, 20 J. — Am 23. Dezember Magdalene geb. Steimel, Wittwe des Kaufmanns Jakob Haas, 54 J.

Kgl. Standesamt.

Bekanntmachung.

Das Militär-Ersatzgeschäft für 1905 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1885 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,
b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutirungsbehörde gestellt, und
c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1905 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle im Rathhause, Zimmer Nr 18 (Erdgeschoß) **nur Vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden** und zwar:

1. Die 1883 und früher geborenen Militärpflichtigen

Montag, den 2 Januar 1905 mit dem Buchstaben A bis einschließlich E.
Dienstag, den 3. Januar 1905 mit dem Buchstaben F bis einschließlich K.
Mittwoch, den 4. Januar 1905 mit dem Buchstaben L bis einschließlich O.
Donnerstag, den 5. Januar 1905 mit dem Buchstaben P bis einschließlich S.
Freitag, den 6. Januar 1905 mit dem Buchstaben T bis einschließlich Z.

2. Die 1884 geborenen Militärpflichtigen.

Sonnabend, den 7. Januar 1905 mit dem Buchstaben A bis einschließlich D.
Montag, den 9. Januar 1905 mit dem Buchstaben E bis einschließlich H.
Dienstag, den 10. Januar 1905 mit dem Buchstaben J bis einschließlich M.
Mittwoch, den 11. Januar 1905 mit dem Buchstaben N bis einschließlich R.
Donnerstag, den 12. Januar 1905 mit dem Buchstaben S bis einschließlich U.
Freitag, den 13. Januar 1905 mit dem Buchstaben V bis einschließlich Z.

3. Die 1885 geborenen Militärpflichtigen.

Sonnabend, den 14. Januar 1905 mit dem Buchstaben B.
Montag, den 16. Januar 1905 mit den Buchstaben A, C, D.
Dienstag, den 17. Januar 1905 mit den Buchstaben E, F.
Mittwoch, den 18. Januar 1905 mit den Buchstaben G, J.
Donnerstag, den 19. Januar 1905 mit dem Buchstaben H.
Freitag, den 20. Januar 1905 mit dem Buchstaben K.
Sonnabend, den 21. Januar 1905 mit dem Buchstaben L.
Montag, den 23. Januar 1905 mit dem Buchstaben M.
Dienstag, den 24. Januar 1905 mit den Buchstaben N, O.
Mittwoch, den 25. Januar 1905 mit den Buchstaben P, Q.
Donnerstag, den 26. Januar 1905 mit dem Buchstaben R.
Freitag, den 27. Januar 1905 mit dem Buchstaben S.
Sonnabend, den 28. Januar 1905 mit den Buchstaben T, U, V.
Montag, den 30. Januar 1905 mit den Buchstaben W, X, Y.
Dienstag, den 31. Januar 1905 mit dem Buchstaben Z.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsscheine werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen, bedürfen eines Geburtsscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweiten dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehülfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder-, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studirende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärische Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Polizeipräsident von Schenck hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfalsigen Anträge bis zum 1. Februar 1905 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1904. 1990

Magistrat.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 26. Dezember 1904.
305. Vorstellung.
(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.
Musik von Carl Maria von Weber.
Wiesbadener Bearbeitung.
Gesammtentwurf: Georg von Hülsen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poesie: Josef Lauf.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Oberon, König der Elfen . . . Herr Henke.
Titania, Königin der Elfen . . . Frl. Rohr.
Puck, } Elfen . . . Frl. Ratajczak.
Droll, } . . . Frau Schröder-Kaminsky.
Meermädchen . . . Frl. Müller.
Kaiser Karl der Große . . . Herr Leffler.
Hüon v. Bordeaux, Herzog v. Guienne . . . Herr Sommer.
Scherasmin, sein Schildknappe . . . Herr Winkel.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad . . . Herr Tauber.
Rezia, seine Tochter . . . Frau Leffler-Burckard.
Mesrû, kaiserlicher Kämmerer . . . Herr Schwab.
Babe-Khan, Thronfolger von Persien . . . Herr Weinig.
Fatime, Rezia's Gespielin . . . Frl. Cordes.
Hamet, der Stumme des Palastes . . . Herr Armbrecht.
Amrou, Oberster der Eunuchen . . . Herr Andriano.
Almansor, Emir von Tunis . . . Herr Malcher.
Roschana, seine Gemahlin . . . Frau Renier.
Abdallah, ein Seeräuber . . . Herr Müller

Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisken, Seeräuber etc. etc. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision)
„ 2: Vor Bagdad.
„ 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.
2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad.
„ 5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.
„ 6: Hafen von Ascalon.
„ 7: In den Wolken.
„ 8: Im Sturm.
„ 9: Felsenhöhle und Gestade an der Nordküste von Afrika
3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.
„ 11: Im Harem Almansors.
„ 12: Die Richtstätte.
„ 13: Im Hain des Oberon.
„ 14: Heimwärts.
„ 15: Am Throne Kaiser Karls.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise — Ende 10¼ Uhr.

Dienstag, den 27. Dezember 1904.
18. Vorstellung 306. Vorstellung. Abonnement C.

Traumulus.

Dramatische Komödie in 5 Akten von Arno Holz und Oskar Jerschke.

Professor Dr. Niemeyer . . . Herr Leffler.
Jadwiga, seine Frau . . . Frau Renier.
Fritz, sein Sohn aus erster Ehe . . . Herr Schwab.
von Kannewurf, Landrath . . . Herr Ballentin.
Mollwein, Assessor . . . „ Koch.
Brunner, Sanitätsrath . . . „ Mebus.
Kleinstüber, Major a. D. . . . „ Butschel.
Goldbaum, Fabrikant . . . „ Ebert.
Falk, Rechtsanwalt . . . „ Malcher.
Hoppe, Polizeiinspektor . . . „ Engelmann.
Tamaschke, Polizeisekretär . . . „ Spieß.
Patzkowski, Schutzmann . . . „ Berg.
Lydia Link, Mitglied des Stadttheaters . . . Frl. Doppelbauer.
Schimke, Pedell . . . Herr Rohrmann.
Schladebach, Bäckermeister . . . „ Mebus.
Olga, Stubenmädchen bei Niemeyer . . . Frl. Ratajczak.
Kurt von Rediz, } Oberprimaner . . . Herr Weinig
Klausing, . . . „ Andriano.
Pählmann, . . . „ Henke.
Hugo Müller, . . . „ Martin.
Karl Wilhelm Frommelt, Obersekundaner . . . „ Deutsch.
Ein Bäckergeselle . . . „ Preuß.

Gymnasiasten, Mitglieder der ehrenfesten und freien Blutsverbindung „Antityrannia". Schutzleute. Ein Piccolo.
Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: Eine deutsche Kleinstadt.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9¾ Uhr.

Mittwoch, den 28. Dezember 1904.
19. Vorstellung. 307 Vorstellung. Abonnement A.

Die Meistersinger von Nürnberg.
Anfang 6½ Uhr. — Erhöhte Preise.

Jurany & Hensel's Nachf.
28 Wilhelmstraße 28
Buch- und Kunsthandlung,
(Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel).
Leihbibliothek, (ca. 32000 Bände), Journal-Lesezirkel, Theatertextbücher. 8695
Vorverkauf von Theaterbillets.

Verdingung.

Die Ausführung der **Schlosserarbeiten** (eiserne Treppen, Gitter u. s. w. Los XVII und XVIIa) für den **Erweiterungsbau** der **Gutenbergschule** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße No. 15, Zimmer Nr. 15a, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., und zwar bis zum 3. Januar 1905 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 147 Los XVII u. XVIIa"** versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 4. Januar 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und in allen Punkten ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.
Wiesbaden, den 24. Dezember 1904.
2426 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Montag, den 26. Dezember 1904.
Nachmittags ¼4 Uhr Halbe Preise.
Novität. **Five o'clock.** Novität.
Schwank in 3 Akten von Wilh. Jacoby und Arth. Lippschitz.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Adolf Mackeldey, Rentner . . . Gustav Schultze.
Mathilde seine Frau . . . Clara Krause.
Erna, } seine Töchter . . . Bertha Blanden.
Fränzchen, } . . . Hermine Bachmann
Mathäus Mackeldey, Landrichter a. D., sein Bruder Otto Rienscherf.
Ilse, dessen Tochter . . . Else Noorman
Hedda Melchers, eine junge Witwe, Adolf's Nichte Margarethe Frey.
Ferdinand Hummel, Journalist . . . Heinz Hetebrügge.
Paul Böttcher, Direktor eines Konservatoriums . Hans Wilhelmy.
Bickerle, Pauls Onkel . . . Theo Ohrt.
Baron von Rehburg . . . Reinhold Hager.
Müllerini, Opernsänger . . . Georg Rücker.
Schneider, ehemaliger Censurbeamter . . . Arthur Roberts.
Finke, Violinlehrer . . . Rudolf Bartak.
Adele, Konservatoristin . . . Wally Wagener.
Moldenhauer, Klavierhändler . . . Albin Unger.
Schmidt, Hausverwalter . . . Friedrich Degener.
Frau Manke, Haushälterin bei Böttcher . . . Sofie Schenk.
Minchen, deren Tochter . . . Sibylla Rieger.
Heberlein, Restaurateur . . . Max Ludwig.
Fritz, Kellner . . . Friedr. Koppmann.
Minna, Dienstmädchen bei Adolf Mackeldey . . . Minna Agte.
Der Portier vom „König von Serbien" . . . Franz Queiß.
Ein Mohr . . . Emil Kneiß.

Minchen's Freundinnen. Mitglieder eines Hornquartetts.
Der 1. Akt spielt in Schlachtensee bei Berlin. Der 2. in Berlin in Böttchers Konservatorium. Der 3. Akt bei Adolf Mackeldey.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Abends 7 Uhr:
108. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 2 Male:
Novität. **Der Kilometerfresser.** Novität.
Schwank in 3. Akten von Curt Kraatz.

Otto Kugelberg . . . Gustav Schultze.
Minona, seine Frau . . . Sofie Schenk.
Mary, } deren Nichten . . . Else Noorman.
Trude, } . . . Elly Arndt.
Hans Forster, Mary's Mann . . . Rudolf Bartak.
Fritz Frerich-Friborg . . . Heinz Hetebrügge.
Cäsar Seefeld . . . Reinhold Hager.
Alexa, seine Frau . . . Bertha Blanden.
Felix Reinbold . . . Arthur Roberts.
Brömser, Chauffeur . . . Theo Ohrt.
Minna, Dienstmädchen bei Forster . . . Minna Agte.
Auguste, Dienstmädchen bei Seefeld . . . Tilli v. Lossau.

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 27. Dezember 1904.
109. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 9. Male:
Novität. **Gastons Frauen.** Novität.
(La dame du commissaire.)
Schwank in 3 Akten von B. de Cottens und Pierre Veber. Deutsch von M. Rappaport.
1. Bild: Im Polizeikommissariat. 2. Bild: Die Hochzeitsnacht. 3. Bild: Am andern Morgen.

Walhalla-Theater,

Theater der Gegenwart
unter Leitung des Direktors **Otto Ploecker-Eckardt** vom Frankfurter Orpheum.

Montag, den 26. Dezember 1904 (Zweiter Feiertag), **Nachm. 4 Uhr**, bei halben Preisen:

Seine Kammerjungfer.
Schwank in 3 Akten von Bilhaud u. Hennequin. Deutsch von Max Schönau.

Nelly, Rozier . . . Josie Diener
Albert Lebrunois, Advokat . . . Jonny Seedorff.
Clemence, seine Frau . . . Louise Unger.
François, Nelly's Bruder . . . Kurt Wohlgemuth.
Valentine Grisolles . . . Marie Schick.
Lavirette . . . Oskar Ebelsbacher.
Legris . . . Emil Hochberg.
Louise, Kammermädchen . . . Anny Schittenhelm.
Catherine, Köchin bei Lebrunois . . . Elise Rothoff.
Jean, Diener bei Lebrunois . . . Karl Geßner.
Fernand, Diener bei Nelly Rozier . . . Leopold Karo.
Ort der Handlung: Paris Zeit: Die Gegenwart.

Abends 8 Uhr. Zum ersten Male!
Die Orientreise.
Schwank in 3 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg.

Robert Fiedler . . . Karl Geßner.
Henny, seine Frau . . . Louise Unger.
Friedrich Herbig . . . Joseph Darmer.
Marianne, seine Frau . . . Elise Rothoff.
Thea, ihre Tochter . . . Marie Schick.
Hans Brückner, Chemiker . . . Jonny Seedort
Demeter Mitrovics . . . Oskar Ebelsbacher.
Alfred Glitz, Journalist . . . Kurt Wohlgemuth.
Consul Bock . . . Emil Hochberg.
Sara Bertholdy . . . Franziska Revellio.
Bertha, Dienstmädchen . . . Anny Schittenhelm.
Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Dienstag, den 27. Dezember 1904.
Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen.
Große Kindervorstellung.
Das tapfere Schneiderlein.

Abends 8 Uhr. Zum ersten Male.
Die Schildkröte.
Schwank in 3 Akten von Lion Gaudillot.

Künstlerische **Photographie.** **Karl Schipper,** 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763 1946

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 25. Dezember 1904.
Nachm. 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des **städtischen Kur-Orchesters**
unter Leitung des Herrn Konzertmeisters **HERM. IRMER**

PROGRAMM.

1. Ouverture zum Oratorium „Paulus" . . . Mendelssohn.
2. Siegfried-Idyll . . . Wagner.
3. Symphonie in C-dur . . . Frz. Schubert.
   I. Andante. Allegro ma non troppo.
   II. Andante con moto.
   III. Scherzo: Allegro vivace.
   IV. Finale. Allegro vivace.

Nummerirter Platz 1 Mark.
Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Galerien werden nur erforderlichen Falls geöffnet.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des **städtischen Kur-Orchesters**
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

1. Vorspiel zu „Die Folkunger" . . . Kretschmer.
2. Cavatine aus op. 85 . . . Raff.
3. Finale aus „Euryanthe" . . . Weber.
4. Entr'acte in B-dur aus „Rosamunde" . . . Frz. Schubert.
5. Variationen über ein slavisches Lied aus „Coppelia" . . . Delibes.
6. Ouverture zu „La Traviata" . . . Verdi.
7. Largo . . . Händel.
   Violine-Solo: Herr Konzertmeister v. d. Voort.
8. II. ungarische Rhapsodie . . . Liszt.

Montag, den 26. Dezember 1904.

Abonnements-Konzerte

des **städtischen Kur-Orchesters**
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**
Nachm. 4 Uhr:

1. Fest-Ouverture (Hymne und Marsch) . . . Gouvy.
2. Aschenbrödel, Märchenbild . . . Bendel.
3. Freudensalven, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. Soli für Violoncell mit Klavierbegleitung:
   a) Cantilena . . . Davidoff.
   b) Gavotte . . . Popper.
   Herr Max Schildbach.
5. Ouverture zu „Euryanthe" . . . Weber.
6. Mazurka für Harfe allein . . . Schuecker.
   Herr A. Hahn.
7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten" Maillart.

Abends 8 Uhr:
Wagner-Abend.

1. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
2. Gesang der Rheintöchter } aus „Götterdämmerung"
3. Siegfried's Tod und Trauermarsch }
4. Fantasie aus „Lohengrin"
5. Tonbilder aus „Die Walküre"
6. Ouverture zu „Tannhäuser"

} Wagner.

Dienstag, den 27. Dezember 1904.

Abonnements-Konzerte

des **städtischen Kur-Orchesters**
unter der Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

1. Ouverture zu „Die diebische Elster" . Rossini.
2. Spielmanns Ständchen . . . Alb. Förster.
3. Traumbilder, Fantasie . . . Lumbye.
   Zither-Solo: Herr Walter.
4. Konkurrenzen, Walzer . . . Joh. Strauss.
5. Schlesische Lieder, Originalmelodien . Bilse.
   Herr Konzertmeister van der Voort und Sadony.
6. Ouverture zu „Martin und seine Gesellen" Weissheimer.
7. Liebesliedchen aus „Der Sturm" . . Taubert.
8. Fantasie aus Meyerbeer's „Prophet" . . Wieprecht.

Strauss-Abend.
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **A. v. d. VOORT.**

1. Deutschmeister-Jubiläums-Marsch
2. Ouverture zu „Prinz Methusalem"
3. Rosen aus dem Süden, Wagner
4. Potpourri aus „Indigo"
5. Ouverture zu „Waldmeister"
6. Perpetuum mobile
7. Kaiser-Walzer
8. Potpourri aus „Die Fledermaus"

} Joh. Strauss.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 28. Dezember 1904,
Abends 8½ Uhr beginnend:

Grosser Weihnachts-Ball.

Saal-Oeffnung 7½ Uhr.
Festlich dekorierter grosser Saal.
Mehrere Weihnachts-Bäume.
Während der Pause:

Verlosung von 20 wertvollen Gegenständen.

Anzug: **Ball-Toilette** (Herrn Frack und weisse Binde).
Tanz-Ordnung: Herr **F. Heidecker.**
Eintrittspreis:
Für Abonnenten 2 Mark, für Nicht-Abonnenten 4 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Die Galerien bleiben geschlossen
Städtische Kur-Verwaltung.

An unsere Leser

richten wir ebenso höflich als dringend die Bitte, uns von **jeder Unregelmäßigkeit** in der Zustellung des Blattes **sofort** Nachricht zu geben, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

Expedition des Wiesbadener Generalanzeiger.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 302. Sonntag, den 25. Dezember 1904. 19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß auch in diesem Jahre **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartensendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beisetzung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können **Rathaus, Zimmer Nr. 13,** sowie bei den Herren:

Kaufmann **C. Mertz,** Wilhelmstraße 18, Kaufmann **Moebus,** Taunusstraße 25, Kaufmann **Roth,** Wilhelmstraße 54, Kaufmann **Unverzagt,** Langgasse 30 und **August Momberger,** Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7,

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem **23. Dezember cr.** begonnen und das **Hauptverzeichnis** bereits am **31. Dezember cr.** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1904.

1340 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

haben bis jetzt gelöst folgende Damen und Herren:

Acker, Karl sen.; Acker, Karl jun.; Ackermann, Hauptmann, Emserstraße 8; Arntz, Wilh. Stadtrath; Abegg, Phil, Frau, Arnould, Rentner; Adler, Hotel u. Badhaus „zur Krone", Langgasse 42; Aufsberg, Karl, Apotheker und Familie.

Bohn, Jos.; Bickel, Stadtrath; Brokmann, Mag.-Ober-Sekretär a. D.; Brötz, H. Stadtrath; Brenner, G. A. Bezirksvorsteher; Blum, Jakob Privatier; Böhles, Wwe.; Böhles Hrch., Baugeschäft; Büdingen, W. Gustav-Freytagstraße 23; Bing, Franz Emserstraße 19; Barthel, Theodor Architekt; Berger, E. Wittwe und Söhne; Bickel, F., Dr. Rechtsanwalt; Burmeister, Konsul Hamburg; Bender, Karl I. Fabrikant in Dotzheim; Bochwitz, B. Kgl. Polizei-Kommissar; Bergmann, J. Frau; Ballmann, W. Kaufmann; Berle, Ferd. Dr. Bankier.

Cunitz, Baumeister; Craß, Gebr. Schweinehändler.

Dähne Christ., Architekt; Diehl Ph., Lehrer; Deutsch Ewald, Musiklehrer; Deitelzweig Jul., Rentner; Dörr Christiane Wwe., Privatiere, Elisabethenstraße 4.

Eschbächer, „Zum Poppenschänkelchen"; von Eck, Rechtsanwalt und Frau; Eller, Apotheker; Ernst Karl, Kaufmann; Esch, Stadtverordneter; Esch Eduard, Rentner.

Frensch, Oberingenieur; Fischer W., Rentner; Fresenius, Geheimrath Frau; Frey Phil. Wwe.; Frobenius, Stadtbaurath Flindt Wilh., Kanzleirath und Stadtverordneter; Fraund Eduard Wwe., Privatiere; Frank Alb., Fuhr Phil., Hotelbesitzer.

Grünig Karl, Tapetenhaus; Gruber, Pfarrer Maria-Hilf-Kirche.

Höpp, Lehrer a. d. Höh. Töchterschule; Holstein J. Phil., Kgl. Reg.-Sekretär; Häuser u. Kiesewetter, Steinhauergeschäft; Heinrichsen, Rechnungsrath; Haßler Heinrich, Tünchermeister; Heß, Bürgermeister; Höhn K., Bürgermeister a. D.; Hees C., Stadtrath; Hupfeld Jos.; Haub Johann I., Rentner; Haub Jean, Kaufmann; Haub Louis, Badhausbesitzer; Herz Adolf, Adelheidstraße 60; Herrmann Gottfried, Stiftstraße 15; Hees Louis, Frau, Franz-Abtstraße; Hirschland L., Dr. med., Wilhelmstraße 32; Hintz E., Dr. Professor; Hartmann, Leihhausverwalter; Horz Otto, Stadtverordneter; Hein, Steuer-Inspektor a. D.

von Ibell, Oberbürgermeister; Jann Jos., Ringkirche 4; Jahn Aug., „Hotel Viktoria".

Körner, Beigeordneter; Kauffmann, Mag.-Ober-Sekretär; Kadesch, Rentner und Bezirksvorsteher; Kimmel W., Stadtverordneter und Familie, Kaiser Friedrich-Ring 67; Kalle Fr., Professor; Kraft Fr. Wwe., Dotzheimerstraße 18; Kotze Hermann, Rentner; Kepler Eduard, Rentner.

Linnenkohl Wilh. W.; Lerdle Phil., Rentner; Lugenbühl Karl Wilh. in Firma G. H. Lugenbühl; Löhndorff Lebrecht; Löhndorff Lebrecht, Frau; Lugenbühl Karl, Rentner; Linnenkohl Adolf, Firma A. H. Linnenkohl; Lugenbühl Hrch., Bärenstraße 4; Liebmann Bernh., Bankier, Adolfsallee.

Marc, Dr.; Münzert H., Lehrer und Bezirksvorsteher; Möckel C., Kaufmann und Bezirksvorsteher; Müller, Schulinspektor; Maurer, Dr. General-Superintendent; Momberger Karl, Rentner, Arndtstraße 6; Meinecke Jean, Möbelgeschäft; Müller Wilhelm Wwe. Elisabethenstraße 4; Moebus L. und Frau; Meurer Ludw., Architekt;

Roetzel Wilh., Rentner.

von Oidtman, Oberstleutnant und Stadtrath.

Poths C. W., Seifenfabrikant; Petersen Andr., Kaufmann und Frau; Port Hrch., in Firma Herm. Rühl; Pfeiffer Gustav, Adolfsallee; Peter Reinhold, Reallehrer und Kinder; Petmecky Franz, Frau.

Romeiß, Dr. Rechtsanwalt; Rumpf E., Schuhmachermeister und Bezirksvorsteher; Rossel Frdrch. Chr., Nikolasstraße 31; Rühl Herm., Stadtrath; Rehm Paul, Dentist; Rudolph F. Chr., Rentnerin; Rudolph E.; Reichwein Herm., Architekt.

Scholz, Dr. Beigeordneter und Stadtkämmerer; Schlink G., Baumeister und Frau; Schupp Jul., Hauptkassirer; Stamm G., Kaufmann; Schupp Gustav, Rentner und Stadtverordneter; Schröder Ignatz, Kgl. Regierungssekretär a. D. und Bezirksvorsteher; Sauer Frdrch., Rechnungsrath; Schuster L., Generalagent; Spitz, Stadtrath; Schminke, Verwalter und Bezirksvorsteher; Steinmetz Fritz; Scholz Pauline, Frl.; Schildknecht, Rechnungsrath Frau; Stadtfeld Hermine, Frl.; Schäfer Karl und Frau; Scholz, Justizrath Frau; Spamer, Professor; Schupp, Walter, in Firma H. Roos Nachfolger; Schwarburger Marg., Wwe.; Schmidt W., Bürgermeister in Sonnenberg; Stricker Aug., Dr. med.; Spangenberg H., Direktor des Konservatoriums; Strauß Jul., in Firma Lehm. Strauß; Schiffer Konrad, Hofphotograph.

Travers, Magistrats-Assessor; Travers, Oberlandesgerichtsrath a. D. und Frau; Thon Christ., Stadtrath; Trinthammer Georg, Rentner; Thon Marie, Frau.

Unverzagt Wilh., Kaufmann und Frau.

Vierecke, Rentner; Vollmer A., Rentner und Bezirksvorsteher; Völker Wendelin, Ingenieur in Sonnenberg; Voigt Bruno, Konservatoriums-Direktor; Vollmer Frdrch., Wwe.

Wenz Phil., Bärenstraße 9; Weyrauch F.; Weil H., Stadtältester; Winter, Bau- und Stadtrath; Weyer Louis, Schlossermeister; Wickel, Rektor a. D.; Winter, Bertha Frau in Rauenthal; Wagemann J. B., Rentner und Stadtältester; Wiener Martin, Rentner; Weygandt Anni, Webergasse 39; Walther Ludwig, Hotelbesitzer, Langgasse 42; Wegener E., Frau, Adolfsallee; Wuth Karl und Frau; Wollweber Leonh., Rentner; Walther Adolf; Weiler C., Rentner.

Zintgraff Louis, und Familie; Zehrung, Accise-Inspektor a. D.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1904.

Der Magistrat Armen-Verwaltung
J. A.: **Travers**

Bekanntmachung

Donnerstag, den 29. Dezember d. Js., vormittags, soll in dem Stadtwalde **„Unteres Bahnholz 4"** das nachstehend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

1., 37 eichene Stämme von zusammen 10 Festmtr.
2., 5 eichene Stangen I. Klasse,
3., 47 Rmtr. eich. Prügelholz, 2,20 Mtr. lang,
4., 46 Rmtr. eich. Scheitholz,
5., 87 Rmtr. eich. Prügelholz,
6., 220 eich. Wellen,
7., 274 Rmtr. buch. Scheitholz,
8., 213 Rmtr. buch. Prügelholz,
9., 4910 buch. Wellen und
10., 4 Rmtr. Nadelholz (Scheit).

Auf Verlangen Kreditbewilligung bis 1. September 1905.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Försterhaus im Dambachtal.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1904.

2299 Der Magistrat.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Hotel zum **„Schützenhof"** wegen Renovirung für den Hotelbetrieb vom **1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jahres** geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung. 7021

Städt.-Kranken- u. Badehausverwaltung.

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts. Abends nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 1947

Wiesbaden, den 15. Dezember 1904.

Städt. Akziseamt.

Dienstboten-Abonnement
des
städtischen Krankenhauses.

Das Dienstboten-Abonnement unserer Anstalt besteht auch für das Kalenderjahr 1905 fort, und teilen wir unseren Abonnenten mit, daß die fraglichen Beiträge — für jeden Dienstboten 8 Mark — vom Ende Dezember 1904 bis Ende Februar 1905 durch unseren Kassenboten erhoben werden.

Die Mitgliedschaft besteht fort, bezw. haben die betreffenden Herrschaften Anspruch auf Verpflegung ihrer Dienstboten im städtischen Krankenhause, auch wenn der Betrag noch nicht erhoben ist, sofern sie ihr Abonnement bis zum 1. Januar 1905 nicht abgemeldet haben.

Die Herrschaften, welche beabsichtigen unserem Abonnement neu beizutreten, machen wir in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, die Anmeldung bei unserer Kasse schon jetzt zu bewirken, weil dann das neue Abonnement schon am 1. Januar 1905, während bei späterer Anmeldung, nach dem 1. Januar 1905, erst am 15. Tage nach der Anmeldung in Kraft tritt. Niemand sollte versäumen, von unserer segensreichen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen, zumal alle Kranken, ohne Rücksicht auf den Charakter der Krankheit, Aufnahme finden und wir die Verpflichtungen, welche das Gesetz den betreffenden Herrschaften, bezüglich der Verpflegung ihrer Dienstboten in Krankheitsfällen auferlegt, übernehmen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind bei unserer Kasse kostenfrei zu haben. 1794

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904. 7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzweckmäßige und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplatzeintheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Betheiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53 Das Stadtbauamt.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12 — Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

5528 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 14. September 1904. 6718

Städt. Akzise-Amt.

Verdingung.

Die **Installation** für die **Bogenlichtbeleuchtung** der Feuerwache soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 24 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschl. Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 3. Januar 1905 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. B. A .31"** versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 5. Januar 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1904.

2410 Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Be- und Entwässerungsanlage**, sowie Anstrich der Räume mit Emaillefarbe für den **Umbau der Gurgel- und Inhalirräume am Kochbrunnen** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 77 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 3. Januar 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1904.

2187 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verkauf.

Die Vorder- und Hintergebäude auf dem Terrain des städt. Grundstücks, **Wellritzstraße Nr. 36**, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und 1 Lageplan können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 23, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 3. Januar n. Mts., abends bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 12 Oeff."** versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 4. Januar 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1904.

2133 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verkauf.

Die auf den Speichern bezw. Kellern der städt. Schulen und zwar: Schule an der Bleichstraße, Schule an der Lehrstraße, Schule auf dem Schulberg 10/12 und Schule an der Rheinstraße lagernden gebr. 4- bezw. 5-sitzigen **Schulbänke** zusammen rt. **210 Stück** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verkauft werden.

Angebotsformulare pp. können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 23, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort bezogen werden.

Eine Besichtigung der Bänke ist nach vorheriger Anmeldung bei dem Pedellen gestattet. Etwaige Auskunft erteilt das Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. U. 13 Oeff." versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 4. Januar 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1904.

1232 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 13. bis einschließlich 23. Dezember 1904 folgende:

I. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)		N. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
Ochsen I. Q.	50 kg	72 —	76 —
„ II.	„ „	68 —	72 —
Kühe I.	„ „	66 —	70 —
„ II.	„ „	60 —	64 —
Schweine	1 „	1 12	1 18
Mast-Kälber	1 „	1 40	1 80
Land- „	1 „	1 20	1 50
Hämmel	1 „	1 40	1 44
II. Fruchtmarkt.			
Hafer	100 kg.	14 80	15 40
Stroh	„ „	3 60	4 —
Heu	„ „	7 —	7 40
III. Viktualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	2 40	2 50
Kochbutter	1 „	2 20	2 30
Eier	25 St.	1 75	2 —
Trinkeier	1 „	— 12	— 14
Handkäse	100 „	4 —	7 —
Fabrikkäse	„ „	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	7 —	7 50
„	1 „	— 8	— 10
Neue Kartoff.	1 „	— —	— —
Zwiebeln	50 „	10 —	10 —
Zwiebeln	1 „	— 20	— 24
Knoblauch	1 „	— 40	— 40
Erdkohlrabi	1 „	— 25	— 30
Rote Rüben	1 „	— 15	— 20
Weiße „	1 „	— 15	— 20
Gelbe „	1 „	— 15	— 20
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— 5	— 6
Rettich	1 St.	— 4	— 5
Treibrettich	1 Gbd.	— —	— —
Radieschen	1 „	— 6	— 8
Spargel	1 kg	— —	— —
Suppensparg.	1 „	— —	— —
Schwarzwurz.	1 „	— 40	— 45
Meerrettich	1 St.	— 20	— 25
Petersilie	1 kg	— 70	— 80
Lauch	1 St.	— 3	— 4
Sellerie	1 „	— 10	— 12
Kohlrabi	1 kg	— —	— —
Feldgurken	1 St.	— —	— —
Treibgurken	1 „	— —	— —
Einmachgurk.	100 „	— —	— —
Kürbis	1 kg	— —	— —
Tomaten	1 „	— —	— —
Grüne dicke „ Bohnen	1 „	— —	— —
„ Stg.-Bohn.	1 „	— —	— —
„ Busch-ohn.	1 „	— —	— —
„ Prinzeßb.	1 „	— —	— —
Erbsen mit „ Schale	1 „	— —	— —
„ ohne „	1 „	— —	— —
Zuckerschoten	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 „	— —	— —
Weißkraut	1 „	— 15	— 20
„	1 St.	— 25	— 30
Rotkraut	1 kg	— 20	— 2
„	1 St.	— 25	— 30
Wirsing	1 kg	— 22	— 24
Blumenkohl hies.	1 St.	— —	— —
„ (ausländ.)	1 „	— 60	— 80
Rosenkohl	1 kg	— 45	— 50
Grün-Kohl	1 „	— 40	— 45
Römisch-Kohl	1 „	— —	— —
Kopf-Salat	1 St.	— 12	— 14
Endivien	1 „	— 10	— 12
Spinat	1 kg	— 30	— 35
Sauerampfer	1 „	— —	— —
Lattich-Salat	1 „	— —	— —
Feldsalat	1 „	— 50	— 60
Kresse	1 „	— —	— —
Artischocke	1 St.	— —	— —
Eßäpfel	1 kg.	— 30	— 40
Kochäpfel	1 „	— 16	— 20
Eßbirnen	1 „	— 30	— 50
Kochbirnen	1 „	— 20	— 30
Quitten	1 „	— —	— —
Zwetschen	1 „	— —	— —
Kirschen	1 „	— —	— —
„ Rhein. Herz-	1 „	— —	— —
„ Sauer	1 „	— —	— —
Pflaumen	1 „	— —	— —
Mirabellen	1 „	— —	— —
Reineclauden	1 „	— —	— —
Pfirsiche	1 „	— —	— —
Aprikosen	1 „	— —	— —
Apfelsinen	1 St.	— 5	— 10
Zitronen	1 „	— 6	— 10
Melonen	1 kg	— —	— —
Ananas	1 „	— —	— —
Kokosnüsse	1 St.	— 20	— 30
Bananen	1 „	— —	— —
Feigen	1 kg	— 50	— 80
Datteln	1 „	2 —	2 —
Kastanien	1 „	— 26	— 36
Wallnüsse	1 „	— 60	— 80
Haselnüsse	1 „	— 80	— 90
Weintrauben (rheinische)	1 „	— —	— —
„ (südländ.)	1 „	— 90	1 20
Stachelbeeren	1 „	— —	— —
Johannisbeer.	1 „	— —	— —
Himbeeren	1 „	— —	— —
Heidelbeeren	1 „	— —	— —
Preiselbeeren	1 „	— —	— —
Gartenerdbeer.	1 „	— —	— —
Walderdbeeren	1 l	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	3 20	3 60
Hecht „	1 „	2 —	2 —
Karpfen „	1 „	2 —	2 40
Schleien „	1 „	3 20	3 60
Barsche „	1 „	1 20	1 60

		N. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
Bachforell., leb.	1 kg	10 —	10 —
Backfische „	1 „	— 50	— 60
Hummer „	1 „	6 —	8 —
Krebse „	1 „	— —	— —
Schellfische	1 „	— 60	1 20
Bratschellfisch	1 „	— 50	— 60
Kabeljau	1 „	1 —	1 20
„ (Stockfisch gewässert)	1 „	— 60	— 70
Salm	1 „	3 60	10 —
Seehecht	1 „	1 —	1 20
Zander	1 „	1 40	2 80
Lachsforellen	1 „	3 —	5 —
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	— 50	— 60
Blaufelchen	1 „	2 40	3 —
Heilbutt	1 „	1 60	2 —
Steinbutt	1 „	1 60	4 —
Schollen	1 „	1 —	1 20
Seezunge	1 „	3 20	5 —
Rotzunge (Limandes)	1 „	1 20	1 60
Grüner Hering	1 „	— 50	— 60
Hering gesalz.	1 St.	— 6	— 10
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	6 50	7 —
Truthahn	1 „	8 —	10 —
Truthuhn	1 „	7 —	9 —
Ente	1 „	3 50	4 50
Hahn	1 „	1 40	1 80
Huhn	1 „	2 —	2 50
Masthuhn	1 „	5 50	7 —
Perlhuhn	1 „	3 50	3 50
Kapaunen	1 „	2 —	3 50
Taube	1 „	— 60	— 70
Feldhuhn, alt	1 „	1 —	1 10
„ jung	1 „	1 80	2 —
Haselhühner	1 „	1 60	1 80
Birkhühner	1 „	3 —	3 5
Schneehühner	1 „	1 50	1 70
Fasanen	1 „	3 50	4 50
Wildenten	1 „	2 80	3 —
Schnepfen	1 „	4 50	5 —
Krammetsvög.	1 „	— —	— —
Hasen	1 „	3 60	4 —
Reh-Rücken	1 „	8 —	12 —
„ Keule	1 „	5 50	8 —
„ Vorderblt.	1 „	1 50	2 —
Hirsch-Rücken	1 kg	3 —	3 —
„ Keule	1 „	2 —	2 —
„ Vorderblt.	1 „	1 20	1 20
Wildschwein	1 „	— —	— —
Wildragout	1 „	— 70	— 70
VI. Fleisch. (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. d. Keule	1 kg	1 44	1 52
„ Bauchfleisch	1 „	1 32	1 40
Kuh- v. Rindfl.	1 „	1 36	1 44
Schweinefleisch	1 „	1 40	1 70
Kalbfleisch	1 „	1 60	1 80
Hammelfleisch	1 „	1 20	1 70
Schaffleisch	1 „	1 20	1 40
Dörrfleisch	1 „	1 60	1 80
Solpferfleisch	1 „	1 60	1 80
Schinken	1 „	1 84	2 —
Speck (geräuch.)	1 „	1 80	1 84
Schweineschmalz	1 „	1 40	1 60
Nierenfett	1 „	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	„	1 60	2 —
„ (geräuch.)	„	1 80	2 —
Bratwurst	1 „	1 60	1 80
Fleischwurst	1 „	1 40	1 60
Leber- u. Blutw. fr.	„	— 96	— 96
„ „ geräuch.	„	1 80	2 —
VII. Getreide, Mehl u. Brot ꝛc.			
a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	17 75	18 50
Roggen	„ „	13 50	14 50
Gerste	„ „	14 —	18 —
Erbsen z. Koch.	„ „	24 —	30 —
Speisebohnen	„ „	26 —	32 —
Linsen	„ „	28 —	40 —
Weizenmehl No. 0	„ „	29 50	32 —
„ No. I	„ „	27 —	27 50
„ No. II	„ „	25 —	26 50
Roggenmehl No. 0	„ „	23 —	23 —
„ No. I	„ „	21 —	21 —
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 26	— 48
Speisebohnen	1 „	— 26	— 48
Linsen	1 „	— 24	— 44
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 „	— 26	— 42
Roggenmehl „	1 „	— 26	— 28
Gerstengraupe	1 „	— 24	— 64
Gerstengrütze	1 „	— 40	— 64
Buchweizengrütz	1 „	— 40	— 60
Hafergrütze	1 „	— 36	— 64
Haferflocken	1 „	— 36	— 64
Java-Reis, mittl.	„	— 40	— 60
„ Kaffee „ roh	„	2 40	3 —
„ „ „ gelb. gebr.	„	1 60	3 60
Speisesalz	1 „	— 18	— 24
Schwarzbrod Langbrod 0,5	„	— 13	— 15
„ 1 Laib		— 43	— 52
Rundbrod 0,5	kg	— 13	— 13
„ 1 Laib		— 45	— 45
Weißbrod 1 Wasserweck		— 3	— 3
„ 1 Milchbrod		— 3	— 3

Wiesbaden, 23. Dezember 1904. Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904. 2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner **Mk. 2.40.**

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner **Mk. 2.—.**

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Vor dem in der **Sylvesternacht beliebten Unfuge des Schießens und des Abbrennens von laut knallenden und anderen Feuerwerkskörpern** wird hierdurch mit dem Bemerken gewarnt, daß Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen haben.

Die Einwohner Wiesbadens werden wegen dieses sich jährlich wiederholenden, eine Gefahr für das Publikum in sich schließenden Unfugs dringend gebeten, die Polizei in Bekämpfung desselben zu unterstützen, insbesondere auch nach Möglichkeit verhindern zu wollen, daß angezündete Feuerwerkskörper von Dienstboten und sonstigen Hausbewohnern aus den Häusern zur Explosion auf die Straßen geworfen werden.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß nach § 26 der Polizeiverordnung vom 19. Oktober 1893 betreffend den Verkehr mit Sprengstoffen **die Abgabe von Sprengstoffen an Personen, von denen ein Mißbrauch derselben zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren verboten** und nach § 35 der genannten Verordnung strafbar ist.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1904.

Der Polizei-Präsident.

2369 von Schenck.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag von hiesigen selbständigen Gewerbetreibenden des **Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Gewerbes** wird auf Grund des § 41b der Gewerbeordnung nach amtlicher Feststellung der Zweidrittel-Mehrheit der von den beteiligten Geschäftsinhabern für den Antrag abgegebenen Stimmen hierdurch bestimmt: Sämmtliche Barbier-, Friseur- und Perückenmachergeschäfte in **Wiesbaden** sind an **Sonn- und Feiertagen, um 1 Uhr nachmittags**, an dem **ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertage hingegen gänzlich zu schließen.**

Dementsprechend werden die im Regierungs-Amtsblatt Nr. 13 für 1895 Nr. 284 Z. e. und in Nr. 49 von 1900 Nr. 1108 aufgeführten Ausnahmebestimmungen vom 23. März 1895 und vom 23. November 1900 hierdurch abgeändert, jedoch mit der Maßgabe, daß die im hiesigen Königlichen Theater, Residenztheater und Walhallatheater zu der Vorbereitung von öffentlichen Vorstellungen erforderlichen Arbeiten des Friseurgewerbes von vorstehender Anordnung ausgenommen werden.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1904.

Der Regierungs-Präsident.

J. V.: v. Gizycki.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1904.

Der Polizei-Präsident.

2378 J. V.: Falcke.

Fachmeisterkursus für Herren- u. Damenschneider und -Schneiderinnen.

Am 11. Januar soll obiger Kursus, welcher seitens der Handwerkskammer mit Unterstützung des Staates und der Stadt Wiesbaden veranstaltet wird, eröffnet werden. Der Unterricht wird erteilt durch den Direktor der internationalen Bekleidungsakademie, Herrn **F. H. O. Müller** zu Frankfurt a. M. Gelehrt wird: Maßnehmen, Fachzeichnen, Entwerfen von Schnittmustern, Anatomie, Zuschneiden, Materialienkunde, Fach-Kalkulation und Fach-Buchführung. Der Unterricht soll 3 Monate hindurch Montags, Mittwochs und Freitags, nachmittags von 6 bis 9 oder auch von 4½ bis 7½ Uhr, stattfinden. Das Schulgeld beträgt Mk. 20.— für den ganzen Cursus. Anmeldungen sind bei der unterzeichneten Kammer oder der hiesigen Schneider-Innung zu tätigen.

Wiesbaden, den 23 Dezember 1904.

403 **Die Handwerkskammer.**

Sonnenberg.

Bekanntmachung

Gleich wie in den Vorjahren sollen auch jetzt wieder **Neujahrswunschablösungskarten** ausgegeben werden.

Der Preis per Karte beträgt mindestens 1.50 Mk

Da der Erlös grundsätzlich nur zur Unterstützung von **verschämten** Ortsarmen Verwendung findet, bitte ich höflichst um recht zahlreiche Beteiligung an dieser ebenso praktischen wie mildtätigen Einrichtung.

Die Karten können von jetzt ab auf hiesiger Bürgermeisterei eingelöst, aber auch bei den Gemeindebediensteten Traudt und Hendler angemeldet werden.

Die Namen der Karteninhaber werden rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht.

Sonnenberg, den 15. Dezember 1904.

1993 **Der Bürgermeister. Schmidt.**

Während der Feiertage kommt ein vorzügliches

Bock=Bier

(hell)

zum Ausstoss.

Brauerei Walkmühle.

2376

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ i/THÜRINGEN

Gegründet 1696 — Gegründet 1696

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz-** und **Würze-Extractes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Rekonvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Wiesbaden** bei **F. A. Müller**, Adelheidstr. 32.

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier".

Sparverein „Glück Auf!"

Montag, den 26 Dezember 1904, von Nachm. 4 Uhr ab:

Weihnachtsfeier

im Saale „Zur Waldlust", (Mitglied **Daniel**) wozu alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladet

2427 **Der Vorstand.**

Hotel=Restaurant Buchmann,

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.

Während der Feiertage: 2430

Frauensteiner Marschall

à Glas 40 Pfg.

Mache auf meinen **vorzügl. Mittagstisch**, sowie **reichhaltige Abendkarte** aufmerksam.

Zwanzig Mark Belohnung.

Am 17. d. Mts., nachts zw. 3 und 4 Uhr, wurde mein Firmenschild heruntergerissen und beschädigt. Obige Belohnung sichere ich demjenigen zu, der mir d. Thäter, der mit einem Begleiter durch die Seitenburgstraße flüchtete, so nachweist, daß er wegen Sachbeschädigung bestraft werden kann. 2428

P. A. Herman,

Sensal für Hypotheken und Immobilien, Sedanplatz 7.

Wer

sich vor **Explosionen** von Petroleum-Lampen schützen und ein **Brandunglück**, welches meistens durch Umwerfen oder Zertrümmern von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, **vermeiden will,**

der brenne nur

Kaiseroel,

nicht explodirbares Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein hervorragendes Material zur Speisung von **Petroleum-Oefen** u. **Petroleum-Kochmaschinen.**

Alleinige Fabrikantin des **Kaiseroels**

Petroleum-Raffinerie

vorm. AUGUST KORFF, Bremen.

Kaiseroel ist garantirt echt zu haben bei:

Ed. Weygandt, En-gros-Niederlage,

Kirchgasse 34.

Wer andere Petroleum-Sorten unter der Bezeichnung **„Kaiseroel"** verkauft, macht sich strafbar!

7560

Dr. Thompson's Seifenpulver

gibt

ohne Bleiche

weisse Wäsche.

Als **vorzügliches und billiges Familiengetränk** empfehle die beim Sieben der **besseren Thees** sich ergebenden

Theespitzen.

Gute Qualität per Pfund Mk. **1.40.** 6775

Feinste Qualität per Pfund Mk. **1.60.**

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6. **Nassovia-Drogerie.** Telephon 717.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter und Schwester,

Frau Johannette Boscheck,

geborene **Christ.**

Sonnenberg, den 23. Dezember 1904.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Boscheck nebst **Kindern.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Rambacherstraße 57, aus statt. 2371

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von **Holz und Metall-Särgen,** sowie **complette Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen** 9707

Alle Trauerdrucksachen

Mauritiusstrasse 8.

liefert in kürzester Frist und zu soliden Preisen

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Tel. 199.

Zwei Paar fast neue Betten, Wasch-Kommoden, Kleider-Schränke, einzelne Hochbetten, sowie geringere Sofas, mit und ohne Sessel, Stühle, Tische, Spiegel, Bilder, Lüster, Teppiche, Kokosläufer u. s. w. billig zu verkaufen.

Moritzstr. 12,

2429 Hinterhaus.

Anst. brav. reinl. Mädchen kann Schlafstelle erh. Blücherstr. 7, Mtlb., 3 St. 2407

Fast neuer Frack u. Weste

zu vk. Steingasse 23. 2406

Kanarienhähne

billig zu verk. Saalgasse 36, 2. St. bei Wengler. 2370

Herrngartenstraße 13,

3. St., eine frdl. Wohnung von 4 Zim. u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Part. 2375

Wasserdichte graue **Pferdedecke** durch Webergasse bis Wilhelmstraße morgens 7 Uhr **verloren.** Abzug. gegen g. Belohn. Hochstraße 6. 2419

Heirat wünscht Waise, mittelgr., corpulent, häusl. erzog., Verm. über 100,000 Mk., m. sol. Herrn, stattl. Fig., (Verm. Nebensache). Gefl. Zuschr. u. **„Fides"**, Berlin, Postamt 18. 712/95

Hellmundstr. 27, heizb. Mans. sofort zu vermiethen. 2420

---

2 sch. Paneelbretter,

passend für Weihnachtsgeschenk, z. verkaufen 2373

Dotzheimerstr. 72, Mtlb., 2. l.

Mk. 2000 bis Mk. 3000 gegen sichere Hypothek gesucht. Off. u. **A. 2** befördert die Exped. d. Bl. 373

3-Zimmer Wohnung (Preis 470 Mk.) zu vermiethen

2412 Yorkstr. 17 (Blücherplatz).

Rüdesheimerstr. 23 (Neubau) großer Wein- u. Lagerkeller, ca. 90 Quadratmeter, sofort zu vermiethen. 2415

Mk. 400—500

pro Monat

können strebsame, fleißige **Leute** verdienen durch den Verkauf unserer berühmten **Pferdeschoner** D. R. G. M. u. s. w.

Man wolle sich briefl. wenden an **Luhn & Pulvermacher,** Haspe i. W. 374

Hellmundstr. 27, 1 Zim., Küche und Keller auf 1. Januar zu vermiethen. 24[illegible]1

Großer Posten getragener

Kommiß-Stiefel

von Mk. 2.50 bis Mk. 3.—,

Firma Pius Schneider,

Michelsberg 26, 1871

gegenüber der Synagoge.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine mit all. Comf. ausgest. Herrschafts-Villa, direkt an den Kuranlagen, mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad, schönem Garten für 125 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne comfortable Herrschafts-Villa mit 10 bis 12 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., großem Zier- und Obstgarten, wo auch Stall gebaut werden kann, Nähe Sonnenbergerstraße, für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1 St.

Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionszwecke geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Bügelzimmer, Küche, Mans., großen Kellern, elektr. Licht u. s. w. wegzugshalber für 105 000 Mk., sowie eine Pensions-Villa, Nähe des Kochbrunnens, mit ca. 23 Zimmern u. s. w. incl. Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Villa, Biebricherstraße, mit 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon, schönem Soutr., Garten u. s. w. für 50 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedenen Stadt- und Preislagen, sowie versch. prachtv. Villen mit großen Gärten, im Rheingau, für 30 und 45 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein prachtv. Haus, Höhenlage, mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, alle auf längere Jahre v rmietet, für 90 000 Mk., mit einem Reinüberschuß von 1000 Mk., zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Verschiedene Häuser in der Stadt, wo Laden gebrochen und eins, wo Hinterhaus gebaut werden kann, von 95 bis 135 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein sehr schönes Haus mit gutgehender Restauration, im Kurviertel, krankheitshalber für 166 000 Mk., sowie ein prachtv. Haus mit Wirtschaft und Laden, 3- u. 4-Zimmerwohnungen, in Mainz, mit jährlicher Mieteinna,me von 8040 Mk., für 120 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentables Haus mit 3- und 2-Zimmer-Wohnungen, kl. Werkstatt und Torfahrt für 86 000 Mk., ein rentables Haus, westl. Stadtteil, mit 3- und 4 Zimmer-Wohnungen für 116 000 Mk. und ein Haus, südl. Stadtteil, mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, Hth. 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen, für 135 000 [illegible] mit einem Reinüberschuß von 2000 Mk., sowie eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Laden und Werkst. für 96, 112, 134 000 Mk. u. s. w. zu verk. durch

J. & C. Firmenich Hellmundstr. 53, 1. St.

In Schierstein versch. Häuser mit Gärten und 3-Zimmer-Wohnungen für 12-, 14-, 20- und 22 000 Mk., sowie in Eltville ein Haus mit kl. Garten für 11 000 Mk. und zwei weitere mit größeren Gärten für 30 000 Mk. und 34 000 Mk. zu verkaufen durch

7255 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53, 1. St.

Sensationell und Aktuell.

Passendes u. hochwillkommenes Weihnachtsgeschenk für Jedermann, insbesondere für jeden Freund Wiesbadens und Alt-Nassaus u. dauerndes Andenken von historischem Werth.

Soeben erschien:

„Die Geheimnisse des grünen Tisches, alias der Spielhöllen", V. Auflage, von **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden, von der gesammten in- und ausländischen Presse längst als hochinteressant bezeichnet, und in allen Kreisen so beliebt und gelesen, dass schon seit Jahresfrist kein Exemplar mehr zu haben war. Vermehrt und ergänzt durch ein.n Artikel: **„Der Abschied vom alten Kurhaus zu Wiesbaden am 9. Okt. 1904"** und die kunstvoll ausgeführten Illustrationen, darstellend das alte Kurhaus, Vorder- und Gartenansicht, sowie die Säle. Als Titelbild die wundervoll von Professor Jahyor (im Auftrage des Herausgebers) nach der Natur und in vollständiger Porträtähnlichkeit aufgenommene Federzeichnung, darstellend die letzten Momente der Spielbank zu Wiesbaden Ende 1872, **bis jetzt noch unveröffentlicht.** Preis 2 Mk., gegen Einsendung von 2 Mk. 10 Pf. in Briefmarken oder baar an den Herausgeber erfolgt franco Zusendung nach allen Weltgegenden.

Ferner erschien aus Anlass des 100-jährigen Geburtstages des Diedenberger Musensohnes: **„Philipp und Lisbeth Keim, ein nassauisches Dichter- und Bardenpaar"**, IV. vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 1 Mk. Zu beziehen durch den Unterzeichneten gegen Einsendung von 1 Mk. 10 Pf. in Baar oder Briefmarken, wie durch die Buchhandlungen. 1932

Hochachtend **J. Chr. Glücklich,**

Wiesbaden, Dezbr. 1904. 50 Wilhelmstr. 50.

Operngläser, in jeder Preislage, **Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.** 104

Reichshallen-Theater.

Wiesbaden, Stiftstrasse 16.

Besitzer und Direktor:

Heinrich Mayer.

Aeltestes und renommirtestes Specialitäten-Theater.

Während der beiden Festtage je

2 Vorstellungen 2

Nachm. 4 Uhr ermässigte Preise, **Abends 8 Uhr** gewöhnl. Preise.

Spielfolge:

Emmy d'Albert, Wiener Soubrette.

The Bakers, Equilibrist. Act.

Joseph und Amanda Friedrich, komisches Salon-Duett.

The Woodwards in ihrem unerreichten Balanceact.

Les Renellos, die Könige der Luft.

Otto Berz, der populäre Humorist.

Fred Seylon, mit seinen Bären.

Burkhardy-Trio, acrob. Melange-Act.

Am zweiten Feiertage, nach der Vorstellung:

Tanzkränzchen.

Eintritt frei. Kein Weinzwang 9411

Kulmbacher Felsenkeller,

Taunusstrasse 22.

1. Feiertag:

Diners à 1.20 Mk.
Ochsenschwanzsuppe.
Schinken in Burgunder m. Spargelgemüse und Kartoffeln.
Gefüllter jung. Welschhahn m. Salat od. Compot.
Plum Pudding.
à 1.50 Mk.
Rheinsalm m. Butter u. Kartoffeln.

Souper à 1.00 Mk.
Rheinsalm m. Butter u. Kartoffeln.
Lendenschnitte m gemischtem Gemüse.
Dessert.
à 1.50 Mk.
Hasenbraten m. Salat.

2. Feiertag:

Diners à 1.20 Mk.
Krebssuppe.
Kalbsrücken m. Blumenkohl.
Junge Mastgans m. Salat oder Compot.
Charlotte russe.
à 1.50 Mk.
Zander in Weisswein.

Souper à 1.00 Mk.
Filet of Zander in Weisswein u. Kartoffeln.
Boeuf à la Herzog of Nassau.
Dessert.
à 1.50 Mk.
Omlette od. Schinken. 9414

Neujahr 1905.

Wir haben in diesem Jahre unser reichhaltiges Mustersortiment in

Neujahrskarten

wesentlich durch **moderne, reizende Karten** ergänzt und empfehlen solche in **allen Preislagen.**

100 Neujahrskarten von 1,25 Mk. an.

Telephon No. 199.

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstrasse 8.

Zahn-Atelier
Adolf Blumer.

Schwalbacherstrasse 30a (Alleeseite).
Sprechstunden von 8—12 u. 2—7 Uhr. 1316

Bekanntmachung.

Auf Antrag des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich **Donnerstag, den 29. Dezember cr., vormittags 10 Uhr,** in dem Hause, **Dotzheimerstraße 105,** die zur Konkursmasse **Eckhardt & Henrich** gehörenden Gegenständen als:

120 Rosetten, 82 Modelle, 1 Granitplatte mit Tisch, 1 Leimofen mit 2 Kesseln, 130 Hebel, 94 Gesimmsabgüsse, versch. Farben, 15 Ztr. Ton, 1 Schubkarren u. dergl. mehr.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1904.

Eifert,
2423 Gerichtsvollzieher.

Habe mich hier als Arzt niedergelassen. 2425

Dr. med. Schöneseiffen,
Arndtstraße 1, 1., Ecke Herderstraße.
Sprechstunden von 8½—10 und 3—4 Uhr.

Stenographie Gabelsberger.

Ein neuer **Kursus** für Damen und Herren beginnt am **10. Jan., abends 9 Uhr** in der **Gewerbeschule,** Wellritzstr. 34, 2.
Gründlicher Unterricht nach dem altbewährten, bei weitem verbreitetsten deutschen Einheitssystem (Gabelsberger).
Honorar Mk. 8.—
Anmeldungen an Herrn **H. Merte jr.,** Riehlstr. 6, 1., oder vor Beginn des Unterrichts. 2422
Der Vorstand des Stenographenvereins Gabelsberger.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen,** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „**Nordd. Lloyd**", **Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst-und Antikenhandlung.** — Tel. 2380

Gefl. Anmeldungen zu meinem **Mitte Januar 1905** beginnenden

Extratanzkursus

werden in meiner Wohnung **Gustav-Adolfstr. No. 6, part.,** gerne entgegengenommen.

Adolf Donecker,
Mitgl. d. B. D. T.
Unterrichtslokal: **Kaiserfaal,** Dotzheimerstr. 15.
9424

Krieger- und Militär-Verein

Gegr. 1879.

Am **Samstag, den 7. Januar 1905, Abends 9 Uhr,** findet im oberen Saale des **Kath. Gesellenhauses,** Dotzheimerstr. 24, unsere

Weihnachtsfeier

statt, bestehend in:

Aufführungen, Christbaumverloosung und Tanz,

wozu wir unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde des Vereins nebst Familien ergebenst einladen.

(Mitglieder, welche Gegenstände zur Verloosung stiften, wollen dieselben spätestens bis 4. Januar abgeben bei den Kameraden: **Gustav Meyer,** Cigarrengeschäft, Langgasse 26, **Felix May,** Friseur, Bismarckring 40, **Otto Kröfel,** Cigarrengeschäft, Schwalbacherstr. 17, **Phil. Walter,** Gärtner, Moritzstr. 16).

2403 **Der Vorstand.**

„PURITANER"

9714

der vorzüglichste aller Magenbitter,

wirkt erwärmend und appetitanregend, ist **unübertroffen** an **Wohlgeschmack** und **gediegener Zusammensetzung.** Man probire und urtheile. In Flaschen à 1, 2 und 2,50 Mark; Probeflasche 50 Pfg.
Zu beziehen vom
Allein. Fabrikant.: Otto Lilie, Wiesbaden, Moritzstr. 12

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktischen Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von **Reinhold Fröbel.** 3. Auflage.
Preis geheftet 5 Mark, gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse" urteilte über das Werk: „Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist. 189

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Louis Zintgraff

Eisenwarenhandlung u. Magazin für Haus- u. Küchengeräte,

Neugasse 13 **Telefon 239**

empfiehlt als praktische Weihnachts-Geschenke:

Nickel Kaffeeservice	Wäschemangeln
„ Thee- u. Kaffeemaschine	Wasch- u. Wringmaschinen
reinnickel- und nickel-plättirte	Blumentische
Kochtöpfe u. Tafelgeräte	Palm- u. Schirmständer
Weinkühler, Brotkörbe	Kinderschlitten
Cabarets, Auflaufformen	Schlittschuhe
eiserne Geldkassetten	Werkzeugkasten u. Schränke
Brot- und Gebäckkasten.	Laubsägekasten u. Vorlagen

Christbaumständer in grosser Auswahl.

Umtausch nach den Festtagen bereitwilligst gestattet. 1559

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

Mengergasse 3. **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mengergasse 3. 5880

Wiesbadener „Kellner-Verein“

Gegr. 1890.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

verbunden mit **Konzert, Verloosung** und **Ball**

findet am **Freitag, den 30. Dezember, Abends 8½ Uhr,** im Saale der „Turngesellschaft“, Wellritzstraße statt und laden wir hierzu die verehrlichen Herren Prinzipäle, werte Kollegen, sowie Freunde und Gönner des Vereins höfl. ein.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Empfehle:

Herren-Anzüge
von 12 Mark an,

Herren-Zugstiefel
von 4.50 Mark an,

Große Auswahl in Damen-, Herren- u. Kinderpantoffeln,

Mannshemden
von 1.20 Mark an,

Podenjoppen
für Herren und Knaben **billigst.**

Firma Pius Schneider
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Turn-Verein.

Donnerstag, den 29. Dezember d. J., abends 9 Uhr, findet im Vereinslokale, **Hellmundstr. 25,** eine

Haupt-Versammlung

statt. 2078

Tagesordnung:
1. Statutenänderung.
2. Sonstiges.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Am **25. d. M.** (1. Feiertag), **Abends 8 Uhr,** findet im Vereinshause, Wellritzstr. 41:

Weihnachtsfeier

mit darauffolgendem **BALL** statt.

Wir bitten unsere Mitglieder nebst Angehörigen um recht zahlreiches Erscheinen. 2252

Gäste haben nur dann Zutritt, wenn sie im Besitz von Gastkarten sind.

Der Vorstand.

Der

Bäckergehilfen-Verein

Wiesbaden (gegr. 1882)

veranstaltet am **26. Dezember, von Abends 8 Uhr ab,** seine diesjährige

Weihnachts-Feier,

bestehend in **Konzert und Ball,** unter gütiger Mitwirkung der Gesangriege des **Wiesbadener Männer-Turn-Vereins** in der

Männerturnhalle, Platterstraße 16,

wozu wir unsere werten Herren Meister, sowie Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Ball-Leitung: Herr **Max Kaplan,** Tanzlehrer. 1935

Turn-Verein.

Montag, den 26. Dezember d. J. (2. Weihnachts-Feiertag), **abends 7½ Uhr, in unserer Turnhalle, Hellmundstrasse 25:**

Abend-Unterhaltung, Christbaum-Verlosung und Ball.

Der Eintritt ist **nur** gegen Vorzeigung der Legitimationskarten für 1904/05 gestattet.

Erwachsene männliche Familien-Angehörige können von Vereinsmitgliedern **nicht** eingeführt werden. Kinder haben **keinen** Zutritt.

Wir bitten um recht zahlreiche Betheiligung der verehrl. Inhaber von Jahreskarten und unserer Mitglieder. 2259

Der Vorstand.

Genfer Verband

der

Hotel- und Restaurant-Angestellten.

Zweigverein Wiesbaden.

Donnerstag, den 5. Januar, findet im **Theater-Saale** der **„Walhalla“** unser

26. Stiftungsfest,

verbunden mit **Weihnachtsfeier,** statt.

Wir laden die Freunde und Gönner des Verbandes ergebenst dazu ein 2112

Das Festcomité.

Deutscher Kellner-Bund

Bezirks-Verein Wiesbaden.

Am **Mittwoch, den 28. Dezember, abends 8 Uhr,** findet in der **Turnhalle, Hellmundstraße,** unser

XXI. Stiftungsfest

verbunden mit Weihnachtsball

statt, wozu alle Freunde und Gönner unseres Vereins höflichst eingeladen sind.

2215 **Der Vorstand.**

Männergesang-Verein „Union“.

Am **26. Dezember cr. (2. Weihnachtsfeiertag),** Abends von 8 Uhr ab, findet im **Kaisersaale,** Dotzheimerstr. 15, unsere diesjährige

Weihnachtsfeier,

bestehend in:

Konzert, Theateraufführung, Verloosung und **BALL**

statt. **Eintritt** für Mitglieder nebst einer Dame **frei,** für Nichtmitglieder pro Person **50 Pfg.**

Wir laden zu dieser beliebten Feier unsere werte Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner freundlichst ein. 2301

Der Vorstand.

Club „Edelweiß“.

Am **Montag, den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag)** von Abends 8 Uhr ab im Saale der „Turngesellschaft“, **Wellritzstraße 41:**

Großes

Weihnachtskonzert

bestehend in **musikalisch-theatralischer Abendunterhaltung** mit darauffolgend

Ball.

Zur Aufführung gelangen die beiden Liederspiele: **„'s Liserl“** und **„Das Singvögelchen“,** zwei der schönsten und schwierigsten Liederspiele.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie unsere Gäste und Freunde des Vereins freundlichst ein.

Der Vorstand.

Besondere Einladungen werden diesmal nicht versandt, Programme werden unentgeltlich am Saaleingange verabfolgt. 2269

Sängerchor Wiesbaden.

Am **2. Weihnachtsfeiertag, Montag, den 26. Dezember, nachmittags 4 Uhr** bei Mitglied **Ritter, Bürgerschützenhalle, „Unter den Eichen“:**

Weihnachtsfeier.

Unsere geehrte Mitgliedschaft, deren Familien, sowie Freunde des Chors ladet höflichst ein. 2346

Der Vorstand.

„Deutscher Hof“, Goldgasse.

Am I. und II. Feiertag findet

großes Künstler- und Komiker-Konzert 2324 statt.

Scharr'scher Männer-Chor

Am **26. Dezember (II. Feiertag) nachmittags 4 Uhr:**

Weihnachtsfeier

im Saale des **Restaurant „Westendhof“** Schwalbacherstraße.

Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ladet ergebenst ein 2249

Der Vorstand.

Wiesbadener

Militär-Verein.

E. V.

Sonntag, den 1. Januar 1905, Abends präcis 8 Uhr, im Festsaale der **„Walhalla“:**

Weihnachtsfeier,

bestehend in **Concert, Verloosung** und **Ball.**

Zu diesem seit Jahren so sehr beliebten Weihnachtsfeste laden wir unsere Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins hiermit freundlichst ein.

Der Eintritt beträgt für Nichtmitglieder **1 Mk.,** Mitglieder **50 Pfg.,** eine Dame frei, **jede weitere 50 Pfg.** Diejenigen Mitglieder, welche ein Geschenk zur Verloosung stiften, haben freien Zutritt 2319

Karten sind bei unserem Kassirer Herrn **Lang,** Schulgasse 9, sowie Abends an der Kasse erhältlich. Die Geschenke wolle man bis zum **30. d. M.,** an Herrn **Lang** abliefern.

Zur Feier sind Vereinsabzeichen anzulegen.

Der Vorstand.

Mitte Januar

beginnt ein **feiner**

Extra-Tanz-Cursus.

Anmeldungen bitte gefälligst **bald** machen zu wollen. 2313

Hochachtungsvoll **Fritz Heidecker.**

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Verkaufsstellen: Quint, Marktstraße, **Vogt,** Hellmundstraße, **Rathgeber,** Moritzstr. 1, **Sauter,** Oraniendrogerie, Oranienstraße 50 **Hofmann,** Adelheidstraße 50, **Weber,** Kaiser Friedrichring 6. 4188

Bettstellen

in **Eisen** und **Holz,**

Kinderbettstellen,

Complete Betten

kauft man am besten und billigsten im

Wiesbadener

Bettfedern-Haus,

Mauergasse 15.

Einziges Spezial-Geschäft am Platze.

Betten eigener Fabrikation.

Verkauf von **Kinderbettstellen** zu Fabrikpreisen.

Billiger und besser als jedes Kaufhaus, Waarenhaus.

Von heute bis Weihnachten erhält jeder Käufer eines completen Bettes ein **Kissen gratis.** 1262

Zum Jägerhaus,

Schierstein erstraße 62, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

Empfehle meinen Saal zum Abhalten von **Festlichkeiten** für Vereine und Gesellschaften **Heizbare Kegelbahn.** Auch ist ein **Saalspeicher** zur Aufbewahrung von Utensilien für Fußballspieler u. dgl. vorhanden. **W. Karst.** 2273

A. W. Seipel Weinbau,

Schierstein a. Rhein.

Mit Heutigem habe an hiesigem Platze **Wellritzstraße 5** eine **Filiale,** speziell in **Flaschenweinen** eröffnet, was ich hiermit meiner geschätzten Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntnis bringe.

Näheres, sowie werte Aufträge erbitte an

Herrn Franz Schnaedter,

111 **Wellritzstraße 5.**

Westend-Hof,

Schwalbacherstr. 30 (Alleeseite).

Mittagstisch von **60** Pfg. an, 1.20, Abonnement **1** Mk.

Grosser Saal, kleines Sälchen noch einige Abende frei. 1857

Ed. Weygandt.

Von dem neuen Güterbahnhofe

übernimmt das Ausfahren von 9896

Waggons jeder Art,

zu billigen Preisen

Karl Güttler, Dotzheimerstraße 103,

Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196.

Auch können daselbst **Lagerräume** vermietet werden.

Beginn meines zweiten

Extra-Tanz-Kursus

Mitte Januar 1905.

Gefl. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung, Hellmundstraße 4, 3., frdl. entgegen.

Hochachtungsvoll

1736 **Anton Deller.**

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein,** Bahnhofstr. 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter und Anpr. 1.25, Rocksch. 75 Pf bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Lack zu den billigsten Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 5000

Laubsägeholz. Holz für **Kerbschnitzerei** 2c. bei Holzschneiderei **K. Blumer & Sohn,** Friedrichstraße 37.

1177

Verschiedenes.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 89.0

Bücher- Revisionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen, Einricht. u. Beitrag. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann diskret nach langjähriger Praxis. 1457
W. Pfefferkorn,
Philippsbergstraße 17/19., 3., r.

Herren-Anzüge
nach Maaß, in eleg. Ausführung, zu billigsten Preisen. 6489
Th. Flechsel, Jahnstr. 12, P.
Feinste Referenzen.

Sogl. Vor! frei g. Nchn. v. 3½ M. 2 echte **Kieler Rauch** Aale, ca 45–50 Bra hr. u. marinirt! 1 Ds. Delsard. ½ Pfd. Lachs u. 30 Goldsphül. Fischerei-Exp. **E. Degener,** Swinemünde. 1458/64

Nähtische,
Serviertische, Paneele, Trumeaux-, Pfeiler- und Sophaspiegel, Vertikows, Kleiderschränke, Waschkommoden, Sopha- u. Auszugtische, Taschen-Divans, Stühle etc. gebe bis Weihnachten mit 2085
10% Rabatt
nach ab.
Möbellager
Wilh. Mayer,
Marktstraße 22.
vis-à-vis Schweinemetzgerei Hardt.

Trauringe

das Stück von Mk 5.— an.
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel. 3135
Eigene Reparaturwerkstätte.
32 Kirchgasse 32.

Bett-wärm-flaschen
in Zinn, Kupfer, emaill. und verzinnt von 2 Mark an bei
M. Rossi, Metzgergasse 3.
NB. Altes Zinn wird in Kauf und Tausch genommen 1717

Weinfässer,
frisch geleert, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 9768

Weihnachts-Sendungen
für **Biebrich, Kastel u. Mainz** bes. sorgfältig **J. Berthold, Mainzer Bote,** Röderstraße 16. Abf. tägl. 1 Uhr. Auf Wunsch werden Packete bei rechtzeitiger Bestellung abgeholt. 9128

Für **alle Bücherfreunde!**

Mitteldeutsches Antiquariat
Bärenstrasse 2
* WIESBADEN *

An- und Verkauf von alter und neuer Literatur. 8645

Kleider-Büsten
u. Ro. Bahnhofstr. 6, H., 2. r. 177

Kochäpfel, p. Pfd. v. 5 Pfg. an Walramstr. 19, Ecke Wellritzstraße. 396

Ofensetzer Beinlich,
Eleonorenstraße 6. 1516

Friseuse sucht noch einige Kunden Niederwaldstr. 7, Hths 2. St. 148

Uhren!
Hugo Heyne,
Berlin C.,
Landsbergerstraße 60/61
versendet unter 3—5jähriger Garantie **die besten Uhren;** ca. 30mal prämiiert m. der gold. Medaille u. s. w. Nickel-Herren-Remontoiruhr. von 4 Mk. an, silberne Herrenuhr. v. 10 Mk. an, goldene Damenuhr. v. 16 Mk. 50 Pfg. an. Jede Uhr ist gut abgezogen u. reguliert. Vers. geg. Nachnahme. **Umtausch** gestattet. Illustr. Katal. über Uhren, Ketten, Gold u. Silberwaren gratis u. franko. 1650

100 seltene Briefmarken! v. China, Haiti, Kongo, Korea, Kreta, Pers., Siam, Sudan etc. alle versch. gar. echt — **nur 2 Mk.** Preisl. grat. **E. Hayn,** Naumburg a/S. 1122/254

Wozu die Plage mit Stubenrauch od. Abortdunst?
Johns Schornstein- und Ventilations-Aufsatz schafft abhilfe.
Ueber 200000 Stück bereits verkauft.
Niederlage bei:
Kessler & Wiegand
Wiesbaden, Yorkstr. 10.
Gleichzeitig empfehlen unser grosses Lager in Barbarossa- und Glenanth-Oefen, sowie in Herden aller Art. 9004

Rudelt's
Kraftviehfutter
als Beigabe für **Milchvieh. Mastvieh, Schweine und Pferde** ausprobiert, begutachtet u. bestens empfohlen. En gros und en detail allein in Wiesbaden u. 10 km Umgeb. bei **Hermann Würtz.** Rheinstr. 87, Farben- u. Materialwaren 1120/254

Jagdwesten
f. **Knaben u. Herren,**
gute dauerhafte Qualitäten.
Grosse Auswahl.
Billige Preise.
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.
941

Büsten!

Mit Ia. Stoffbezug Mk. 6.—,
Zurückgesetzt von voriger Saison:
Ein Posten tadelloser Büsten M. 5
soweit Vorrat reicht. Stander Mk. 2.50, 3.—, 3.50. Verpackung frei.
Heinrich Heyl, Frankfurt a. M.
Göthestrasse 32. 1140/255

Hofmann's
Schnellmast-pulver
mit Eiweiß,
das beste aller bis jetzt existirenden Präparate empf. en gros und en detail allein in Wiesbaden und 10 km Umg. bei:
Hermann Würtz,
Rheinstraße 87, Drogen, Farben- und Materialw.
1129/254

Unterzeuge
Unterjacken u. Hosen
Normalhemden,
Leibhosen,
erprobte haltbare Qualitäten,
empfiehlt in allen Preislagen
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.
972

Herren-Paletots
nach Maaß. Prima Stoffe. Beste Verarbeitung. Billigste Preise. Feinste Referenzen zur Verfügung. **Chr. Flechsel,** Jahnstr. 12, P. 6538

Gelegenheitskauf.
Nußb. pol. u. lack. Betten mit Haar-, Woll- u. Seegrasmatratzen, Vertikows, Kleider- u. Küchenschr., Kameltaschensophas, Zimmer- und Küchentische, Pfeilerspiegel, Waschkommoden, einzelne Sprungrahmen, Matratzen u. Strohsäcke, Serviertische, versch. Stühle und Spiegel, Paneelbretter, 1 Damenschreibtisch etc. sind wegen Platzmangel spottb. zu verk. Näheres Wellritzstr. 44, Hth., Part. 6022

Möbel
Betten, Spiegel, Bilder und Polsterwaren,
einfach und hochelegant, kauft man am besten und billigsten bei
Ph. Seibel,
19 Bleichstraße 19.
Aeltestes Möbelgeschäft d. Westends. Bitte genau auf **Firma u. Nr. 19** zu achten. 300

Keller-, Bau- u. Doppelpumpen
leihweise zu haben 8054
Wellritzstraße 11.

Anzündeholz,
f. gespalten, à Ctr. 2.20 M.,
Brennholz
à Ctr. 1.30 M. 7586
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Umzüge
über Land u. in der Stadt, sowie **Möbeltransporte** jeder Art besorgt billig und pünktlich per Möbelwagen u. Rolle 9283
H. Bernhardt,
Schiersteinerstr. 11, M., 1., l.

Umzüge
in der Stadt u. über Land besorgt unter Garantie **Ph. Rinn,** Rheinstraße 42, Stb., Part. 1721

Umzüge
per **Möbelwagen und Federrolle** werden unter Garantie bill. besorgt. 4833
Heinrich Stieglitz,
Wellritzstraße 37.

Gekittet w. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138 **Uhlmann,** Luisenplatz 2

Ein
Ueberz.-Monogramm
W. R. in Gold, sehr geeignet zum Weihnachtsgeschenk ist billig zu verkaufen Wellritzstraße 3, Stb., Part., bei Kuhn. 2304

2 Arbeiter
können noch guten Mittagstisch erhalten 4365
Clarenthalerstr. 3, P.

Einige junge Arbeiter erh. guten Mittagstisch Dotzheimerstr. 46, Gth., Part., l. 1691

Näherin hat Tage im Ausbessern frei Marktstraße 6, Laden. 1346

Tücht., perf. Schneiderin sucht noch Kundschaft in u. außer dem Hause 1690
Dotzheimerstr. 46, Hth., P. l.

Arbeiterwäsche wird angenommen Oranienstraße 25, Hth., 2. St. r., b. Spahn. 6995

Herren-, Damen- und Kinderwäsche, sowie Ausb. derselben wird schnell und billig besorgt Wellritzstr. 8, Stb., 1. 1107

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme.
K. Mondrion, Hebamme,
Walramstr. 27. 6680

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau **Nerger Wwe.,**
Nettelbeckstr. 7, 2. (Ecke Yorkstr.).

Weihnachtswunsch! Jg. Wwe. 22 J., kinderl., v. j. Anh., i. Bes. v. über 500.000 M., m. Heirat m. sol. Mann. Verm. nicht erf. Ehrenh. Bew. unt. „Veritas", Berlin N. 39 erb. 214/116

Heirat! Welcher charactervolle Herr würde alleinst. j. Dame (250.000 M. Verm.) d. Heirat gl. mach.? Ausf. Off. u. „Liebesglück" Berlin S. O. 26. (Adv.) 215.116

Rat sicheres Mittel bei Periodenstörung, Blutstockung versendet diskret
Fr. Schneider.
Rixdorf-Berlin,
Steinmetzstr. Nr. 104. 1135/254

Tein. f. franz., bezw. engl. Anf.-Kurs., ges. St. 75 Pfg., je 2 St. wöchentl. Off. u. **A. C.** postl. Bismarckring. 2309

Zugelaufen
ein **Wolfsspitz** (Männchen).
Näheres in der Expedition ds. Blattes. 2148

Vereinslokal, 150 Pers. fass., in Mitte der Stadt, für dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1669

Kaufgesuche.

Gebr., fl. **Schraubstock,** ca. 10 cm Spannweite, zu kaufen ges. Näh. Mauritiusstr. 8, Part., Hof. 2010

An- u. Verkauf von gut erh. **Möbeln** u. sonst. Gebrauchsgegenständen. **Aug. Knapp,** Moritzstr. 72, Gth., 1., l. 2117

Verkäufe.

Kleineres Haus
mit gutem Geschäft billig zu verk. Näh. durch **H. Scheurer, Biebrich a. Rh.,** Wilhelmstr. 24 2. Stock. 353

Die Villa Heinrichsberg 4, seith. Institut **Wolff,** mit 14 Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit, Centralheizung etc. eingerichtet, ist auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27, P. 7633

Ein Haus
mit Thorfahrt und große Werkstätte für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, preiswert zu verkaufen. Näheres **J. Eckl.** Walramstraße 35, P. 9732

Zu verkaufen:
Villa Dambachtal f. 135 000 M.
„ Frankfurterstr. „ 135 000 „
„ Mainzerstr. „ 104 000 „
„ Langstraße „ 125 000 „
„ Walkmühlstr. „ 50 000 „
durch den beauftragten Sensal
P. A. Herman,
Sedanplatz 7. Telefon 2314

Herrschaftl. Villa,
Biebricherstraße 23/25, zu verkaufen. 93 □-Ruthen, 16 Zimmer, 2 Treppenhäuser, allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Stallung p. p. Auch für 2 Familien passend. Näheres **Fritz Müller,** Rüdesheimerstraße 3 P. oder durch jeden Agenten. 8699

Gartengrundstück.
Nähe Exerzierplatz ist ein ca. 85 Ruthen großes Gartengrundstück mit Wasser und einem Zaun versehen preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näher. Luxemburgstr. 9, Part. 611

Zu verkaufen:
Haus Adolfsallee für 196 000 Mk
„ „ „ 172 000 „
„ „ „ 70 000 „
„ Nikolasstr. „ 160 000 „
„ „ „ 175 000 „
„ „ (53 R.) für 250 000 „
„ Bahnhofstr. „ 250 000 „
„ Kirchgasse „ 265 000 „
„ Rheinstraße „ 90 000 „
„ Moritzstraße „ 165 000 „
durch den beauftragten Sensal
P. A. Herman, 8655
Sedanplatz 7. Telefon 2314.

Sehr gute Kapitalanlage
Vorzügl. Eckbauplatz am Leberberg, gleich gut geeignet für Pension, Einzel- oder Etagen-Villa, günstig zu verkaufen; an fertiger Straße. 66 Ruthen groß; auch geteilt. Baugenehmigung erfolgt (noch ¼ Bebauung). Näh. Alwinenstr. 8. Auch durch jeden Agenten. 1882

Ein Haus
mit gutgehender Schweinemetzgerei wegzugshalber zu verk. Näh. bei
Joh. Eckl,
9731 Walramstraße 35, P.

Gebr. Federkarrnchen
und Küferkarrchen zu verkaufen Oranienstraße 34 2230

2 Federrollen,
35 u. 60 Ztr. Tragkraft, zu verk. Oranienstraße 34. 2231

Guter, wachs. Hofhund, auch Begleithund bill. zu verk. Mainzerstraße 66 1375

Terrier. Sch., jg Hündchen (Männchen) z. verk. (Preis 5 Mark) 2355
Jahnstr. 4, 1.

Edle Kanarien empf. **Ernst,** Bleichstr. 24, 2. 2167

Kanarien, g. Sänger, m. ersten Preisen prämiirt, sind preiswerth zu haben bei **H. Achter,** Neugasse 12, 2. St. 2044

Kanarien-Edelroller,
alle Touren durchschlagend, sowie Weibchen u. Vogelhecken zu verk. Kl. Schwalbacherstr. 6, 2. Stock. Reichert. 9979

Kanarienhähne,
vorzügliche Sänger, billig zu verkaufen
Westendstraße 21,
Gth., 1., rechts. 1203

Kanarien-Vögel,
hochf. Schläger, Stamm Seifert u. Trute, abzugeben, billige Preise, sowie gute Zuchtweibchen von 2 bis 4 Mk. Umtausch ist innerhalb 8 Tagen gestattet. Näh. Römerberg 28, 3. St., l. 1844

1 gebogenes
Sockelschild
(Eisenblech), billig zu verk. Bahnhofstraße 10. 806

Gebrauchter
Wasserstein
billig zu verkaufen 804
Bahnhofstraße 10, Laden.

Elektrische Bogenlampe
(Wechselstrom), nebst Zubehör verkaufe billigst 805
Bahnhofstraße 10, Laden.

Geldschränke
sind zu verkaufen. 702
Friedrichstraße 13.
Telefon 2867

Ein Posten Ueberzieher u. Joppen v. 4 M. an, Knaben- u. Schulhosen v. 75 Pf. an, gefütt. Knabenjoppen v. 2,30 M. an, g. Mannshosen v. 2,20 M. an, Hemden und Kittel staunend billig. Metzgergasse 2. 129

Zu verkaufen:
ein **Phonograph** mit 12 Walzen (moderne Sachen), eine kleine gut erhaltene **Brodmaschine, Kinderstühlchen,** ein klein. **Vogelkäfig.** Näh. in der Exped. ds. Blattes. 9854

Selbstverfertigte
Möbeln,
als Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Kommoden, Vertikows, Tische, Stühle usw. zu verkaufen. **Adolf Birk,** Schreinermeister, 1827 Jahnstr. 6.

Ein **Bisam-Pelzrock** für Herrn mittlerer Größe, billig abzug. Bismarckring 16, 1. St., l. 708

Fast neue sehr gute Federbetten Plüm. u. Kiss. bill. zu verk. Müllerstr. 4, 3. St. 10031

Reinen Weisswein,
eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf. Platterstraße 8, 1. St. 2242

Ausverkauf
von **Schulranzen** in prima Rindsleder und handgenäht. **Ranzen,** welche schon länger auf Lager sind von **90** Pfg an.
2177 **Neugasse 22.**

Ein Sopha und 2 Sessel billig zu verkaufen 1917
Schwalbacherstr. 3, 1., r.

Federrollen
eine neue, 35—40 Ctr. Tragkraft, versch. gebr. v. 15—70 Ctr. Tragkr., eine kl. Rolle für Esel oder Pony, auch als Handrolle billig zu verk. Dotzheimerstr. 101a. 9614

Federlose Rolle für 100 M. zu verk. Nerostr. 9. 888

Grauer Papagei mit Käfig, gut spr., eine fast neue Wäschemange, ein gutes Bett, ein Glaskasten, ein n. Apfelweinkühler, verschiedene Gläser, ein großer Spiegel, ein Polyphon-Musik-Automat, 5 Pf. Einwurf, zu verk. Faulbrunnenstraße 9, 2. St., r. 2244

1 vollständiges Bett,
Sopha, Ottomane mit Tisch zu verkaufen Albrechtstraße 46, Hth., 1. Stock. 2334

Billig zu verkaufen.
Für Bahn-Beamte! 1 schw. Uniformmantel, ferner 1 gr. Uniformmantel u. Rock Wörthstraße 20, Laden. 2338

Für Wiederverkäufer liefere buch. Brennholz auf Bestell. Alle Arten Wagnerholz zu bill. Preis. Näh. in d. Exped. d. Bl. 361

Schöner schwarzer Glasschrank, Theke m. Schubladen, versch. Glaskasten, Stehleiter etc. billig zu verkaufen. Näh. Mühlgasse 17, b. Herrn **Haub.** 1464

Für Weihnachts-Geschenk pass.: 17 Bände Meyers Lexikon, n. Aufl., für 100 Mk. zu verk. 1771 Oranienstr. 27, Hth., P.

Ein sch. Puppenbettchen
zu verkaufen Hellmundstraße 29, Seitenbau, Part. 1770

Zu Weihnachten! Neuer 2sitz. Taschen-Divan f. 52 M., 3sitz. bis 68 M., Ottomane (neu) 20 M., rot bez. 23 M., m. schöner Decke, 26 M. zu verk. Rauenthalerstraße 6, Part. 1274

Weihnachtsgeschenk!
Für **20 Mark** ist zu verkaufen: 1674
Jäger's
Weltgeschichte
in 4 Bänden, **tadellos erhalten.** (Neuwert **40 M.**) Näh. in der Exped. d. Bl. 1674

Ein Flügel
und mehrere Pianinos,
wenig gespielt, billig zu verkaufen
E. Urbas jun.,
9999 3 Schwalbacherstraße 3.

Piano
schwarz, Anschaffungspreis Mark 850 ist zu Mark 350 abzugeben.
Friedrichstraße 13,
Telefon 2867. 3

Für Brautleute.
Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 4829

Für eine in herrlicher Gegend gelegene **Besitzung,**
ein Landgut, Villa und dergl. wird nicht selten Jahre lang vergeblich ein Käufer gesucht. Reflectanten findet man durch die Annonce, aber auch nur dann, wenn dieselbe in geeigneten Blättern erscheint. Man unterlasse deshalb nicht, hierüber Vorschläge von der **Annoncen-Expedition Daube & Co. m. b. H.** einzufordern.
Centralbureau: **Frankfurt a. M.**

Männer-Asyl
Dotzheimerstraße 55,
empfiehlt sein gespaltenes trockenes Kiefern-Anzündeholz à Sack M. 1., Buchen-Scheitholz à Ctr. M. 1.70 frei ins Haus.
Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt.
Bestellungen an Hausvater Müller, erbeten. 611

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Spedition.
Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien

Lager-Häusern,
die größten am Platze,
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Nur noch einige Tage

dauert der

Schuhwaren-Ausverkauf

Bismarckring 25

8147

wegen Aufgabe dieses Geschäftes.

Flügel, Pianino, Harmonium

von höchster Vollkommenheit in Konstruktion und Haltbarkeit.
Ueberraschende Tonfülle und geschmackvolle Ausstattung in allen Stil- und Holzarten, sowie Ausführungen in modernster Richtung nach Entwürfen hervorragender Künstler.
Halte mich speziell empfohlen für
Brautausstattungen und neueste Hotel-Einrichtungen.
Staunend billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

E. Urbas, Wiesbaden.
Schwalbacherstr. 3. Telefon 549.
Reparaturen und Stimmungen werden von einem geprüften Techniker ausgeführt.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 9434

Hosenträger, Portemonnaies

billigst

A. Letschert.

1719 **Faulbrunnenstraße. 10**

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.

Der berühmte

Gesundheits-Tabak, sowie **Kownoer** der Firma **J. Goldfarb, Pr. Stargard,** ferner Fabrikate der Firmen **Lotzbeck, Gebr. Bernard** etc. Zu haben im **Spezial-Geschäft** 369

Theodor Rudolph,
Wiesbaden, Adolfstr. 1.

Wiesbadener Möbelheim

Bureau: Rheinstr. 21.

Der neue, modern eingerichtete feuerfeste Bau bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

Neu für Wiesbaden sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 □ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlösser versehen. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3,376,000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsantheile am 31. Dez. 1903 **Mk. 186,574.51**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von **3½%** — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9—12½ Uhr. 8730

Fürstlich von Metternich'sche Domäne Schloß Johannisberg (Rhg.)

Kur- und Kindermilch,

entsprechend den Sondervorschriften der Polizei Verordnung der Stadt Wiesbaden vom 24. November 1903

Ins Haus gestellt **1 Literflasche 40 Pf., ½ Literflasche 20 Pf! Prima Vollmilch pro Liter 20 Pf.**

Verkaufsstellen: Butter- und Eierhandlung **Carl Vorpahl,** Marktplatz 5.
Milchhandlung **Heinrich Karcher,** Helenenstraße 1.
Molkerei **Emil Fügler,** Dotzheimerstraße 10.

1132 Der fürstliche Domänen-Inspektor: **Henisch.**

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 3996

Mauergasse 12 **Wiesbadener Emaillirwerk** Metzgergasse 3

Das Neueste in **Hüten und Mützen** empfiehlt

W. Kilian,
7112 **Michelsberg 2.**

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens.

Da ich gezwungen bin, meinen Laden zu räumen, verkaufe ich **weit unter Preis:**

Reise-, Hut-, Schiffs- und Kaiser-Koffer in echten Rohrplatten und anderen Marken, Offenbacher Patentkoffer, Handtaschen in prima Leder mit und ohne Toilette, Necessaires für Herren und Damen, Hand-, An- und Umhängetaschen, Akten-, Schreib- und Musikmappen, Plaidhüllen, Plaidriemen, patentierte Bücherträger handgenähte Schultranzen und sämtliche Sattlerwaren, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren- und Cigarettentaschen in circa 5000 Mustern, verschiedene mit Silberbeschlägen.

Jacob Drachmann,
Neugasse 22, nächst der Marktstraße.

NB. Wie bekannt, führe ich nur gute Qualitäten. 1317

F. Lichtenstein, Dentist

Taunusstrasse 34.
Sprechst. 2—6, 9—12.
Schonende Behandlung. Mässige Preise.

Georg Rasche

pract. Zahnarzt 1528

Kirchgasse 621 Sprechst. 9—12, 2—6 Uhr.

Stiefelsohlen, Fleck und Reparaturen
2,60 Mk. für Herrn
1,80 „ „ Damen
1,— „ „ Kinder
Garantie für jedes Paar.

Gebr. Bayer Nachf.
1319 Wellritzstraße 27.

---

1 Mark

Bienenhonig

Per Pfund ohne Glas, garantirt rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines Standes, über 90 Völker, und Probiren meiner verschiedenen Ernten gerne gestattet. 7959

Carl Praetorius,
Telephon 3205 nur Walkmühlstraße 46. Telephon 3205.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

Louisenstraße 24, Wiesbaden. Fernsprecher 2352.
Billigster Verkauf sämmtlicher Kohlensorten, Coks ꝛc. von nur **wirklich erstklassigen Ruhr-Syndikats-Zechen** unter Garantie für Qualität und reelle Aufbereitung.

Ruhr-Anthracit-Zeche „Pauline" vorzüglichste Kohle für Dauerbrandöfen (nur 2% Asche). 8135

Brenn- und Anzündeholz.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben. 907 **A. Leicher,** Adelheidstraße 46

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708 865
Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht,

Kolonie Eigenheim, Parterre-Wohnung. 4 Zimmer, Mansardstock, Garten, sonnig, trocken. Offerten an **Fr. Leicher,** Adelheidstraße 46. 370

Vermiethungen.

Wilhelmstr. 10,

Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift 2c. per 1. April 1905 zu vermiet. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

Kaiser Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu vm. Näh. daselbst bei dem Eigenthümer W. Kimmel. 2198

7 Zimmer.

Adolfstraße 10,
2. u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden u. Badezimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Centrale im Hause. 4063
Näh Part. daselbst.

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrschaftl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6631

Taunusstr. 1, Berliner Hof, 3. Etage, links, best. aus 7 Zim., Küche, Speisekam., Bade-Einrichtung, reichl. Zubeh., p. sofort z. verm. Zu besichtigen 11—12, 3—6 Uhr. Näh. durch od. bei Herrn **Carl Philippi,** Dambachthal 12, 1. Stock. 3294

6 Zimmer.

Adolfsallee 39, 1 Tr., Wohn. von 6 Zim. mit Zubehör, Veranda, per 1. April ab zu vermiethen. 563

Adelheidstraße 80, 3. Etage, Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör für gleich oder später zu verm. Näh. Part. 294

Emserstr. 37, 1., 5—6 Zimmer. Balkons, Garten, reichl. Zubehör sof. od. später zu vm. 3856

Emserstr. 37, 1. St., 5—6 Zim., drei Balkons, Garten, reichl. Zubehör sof. o. sp. zu vm. Näh. Part., l. 168

Humboldtstraße 11, Etagenvilla, herrschaftl. Wohnung im 2. St., bestehend aus 6 Zimmern m. überaus reichl. Zub., sofort z. vm. Näh. Hum. oldtr. 11, P. 2050

Kaiser-Friedr.-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5—6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht 2c. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 1102

Hochherrsch. billige Wohnung Luxemburgplatz 3 mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer, gr. Badezim., Mansardzim., 3 Balkons, Scheiben-Gardinen, Parquet 2c., per 1. Jan. 05. Näh. im Hause 2. St. 1225

Moltkestraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden, 1 Kam., 2 Kellern, Mitbenutz. v. Waschk. u. Trockenspeicher, per 1. April 1905 preiswert zu verm. Gr. luft. Hof, kein Hths. vorhanden. Näh. beim Eigentümer Part. 497

5 Zimmer.

Adelheidstraße 15, Südl., ist die Wohnung von 5 ger. Zimmern nebst reichl. Zubehör (2. Etage) zu verm. Auskunft im 1. Stock. 9984

Adelheidstr. 84, 2. Et., 5 Zim., Küche u. Zub., Balk., Gas, elektr. Licht auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Karlstr. 7, 2 1325

3 Bismarckring 3
ist die Belletage von 5 resp. 6 Zimmern mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend weg. Wegzug des Herrn Geh. Reg. Rath **Schmidt,** per 1. April (auch früher) zu verm. 9588

Clarenthalerstraße 2,

bei der Ringkirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erk.-Balkone, Küche m. Gasherd, a. Kochk. angebr., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Keller z. Preise v. 1150—1400 Mk. gleich od. spät. zu verm. Näh. das. 9862

Erbacherstr. 2 Ecke Wallauferstr., eine herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung (2 Etage), eine 8 oder 2×4-Zimmer-Wohn. (1. Etage), comfortabel, billigst zu vermieten Näh. das. Part. 5605

Karlstraße 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr., 1. Et., 4 od. auch 5 Zimmerw. mit Zubeh. per 1. Nov. event. auch früh. zu verm. Näh. Part. b. Mugele. 4246

Luxemburgstr. 9 ist in der 3. Et eine herrschaftl. Wohnung mit 5 Zim u. reichl. Zubeh. m. allem Comfort der Neuzeit aus st. per sof. od. 1. Jan. z. verm. Näh. p. rechts bei **Martin Lemp.** 6922

Oranienstr. 24, Vrdh. 3, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermiethen. 9695

Rheinstr. 53, Bel-Et., 5 Zim., Balk., 2 Mans., 2 Keller (ges. Lage), auf 1. April z. vm. Näh. daselbst 2 Tr. Anzus. von 10—12 u. 2—5 Uhr. 2349

Rheinstraße 94,

die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Mans. p. sofort oder später zu verm. 9475

4 Zimmer

Bücherplatz 3 sind Wohnungen von je 4 Zimmern u. Zub. per sof. oder sp. zu verm. Näh. dortl. im Laden od. Blücherstr. 17, P., r. 184

Blücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuz. entspr. einger., p. sof. o. sp. Näheres dortselbst Part., r. 8672

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Dotzheimerstr. 51, t. allernächster Nähe des Bismarckrings, 2 schöne 4 Zim.-Wohnungen, Bel-Etage, event. sofort oder spät zu verm. Näh. Part., l. 8176

Dotzheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Raum zum Aufstellen von Möbel ob. Bureau per sof. zu vm. 8847

Drudenstr. 9, 1., r., 4 Zim. m. Zubeh., Balkon auf April zu verm. Näh. daselbst. 2220

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. sof. o. spät. zu vm. Näh. dortselbst od. Rödernstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Gneisenaustraße 9,

Ecke Yorkstraße. Moderne 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder sp. zu vermieten Näh. Seerobenstr. 30, Part 3253

Gneisenaustr. 20, Laden, 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entsp., per 1. April zu verm. 1981

Görenstr. 17, geräumige Bier-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort zu verm. Näh. Part., r. 7461

Gerichtstr. 9 ist die 3. Et., best. aus 4 Zim. u. Zubeh., weg. Versetzung des bish. Inhabers v. 1. Jan. ab oder später zu vermiethen. 1807

Wohnungen von 4 Zimmern, auch mehr, der Neuz. entsprechend, mit Zubeh. gl. od. spät zu verm. Riehlstr. 17, 1. Et., r. od. Herderstr. 24. 1147

Karlstr. 7, 1. St., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. s. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näh. Karlstr 7, 2. 614

Hochherrschaftliche billige moderne Wohnung.
Luxemburgplatz 3, zum 1. April 1905, 4 große ineinandergehende Zimmer gr. Badest., 2 Mans.-Z., Balkon, Parquett, Scheibenb., Gas 2c. Aller Comf. der Neuzeit. 800 Mk. Näh. im Hause, 2. St 9459

Oranienstr. 54, 1. St., 4 Zim. mit Balkon, u. Zubehör und Warmwasserheitung p. 1. April 1905 zu verm. Näh. das. Part. 2229

Neubau Philippsberg 8a, 4 Zim.-Wohn. per 1. Nov. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Querstraße 1, 4-Zim.-Wohnung (3 Tr.) auf 1. April 1905 od. früher zu verm. Anzusehen Vorm. 9—3 Uhr Nachm. 2216

Rauenthalerstr. 17, herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit großer geschlossener Veranda, Balk., Bad, elektr. Licht. Absolut feines ruh. Haus. Vor- u. Hintergarten. Kein Hinterhaus. Ruh., gesunde Lage. Herrliche Aussicht. Näh. daselbst Part., rechts. 8146

Rauenthalerstr. 20
(feine, ruhige Lage),
herrschaftl. mit allem Comfort eingerichtete 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit **Centralheizung** billig zu verm., ev. freie Wohnung bis April.
Näh. Part. 2275

Rheinstr. 79, 1. Etage, 4 Zim., Balkon u. Zubeh., zu verm. Näh. art. 5071

Schwalbacherstr. 30, Gartenseite, schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten
Schwalbacherstraße 30, Gartenseite. 4964

Seerobenstr. 27, Gth., Part., r., 4 Zim. m. Zub. u. sch. Terrasse per sof. od. 1. Jan. z. vm. Näh daselbst und Adolfsallee 31. Part. 2124

Wallauferstr. 4, P. od. 3. E., Wohn. von 4 Zim. mit e. Badezim., gr. Küche, 1 geräum. Erker, 1 Balk., 1—2 Mans. usw., Gartenbenutzung, kein Hinterhaus dabei. 6630

Walkmühlstr. 19, Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche, Bad u. allem Zubeh. auf gl. oder später zu verm. 2093

Yorkstraße 8, 4 Zimmerwohnung per 1. April zu verm 1682

Ecke Roonstr. u. Yorkstraße 9, zwei 4-Zimmer-Wohnungen (1. u. 3. St.), der Neuz. entsp. bis 1. Nov. billig zu verm. Näh. im Laden. 4280

Yorkstraße 14. 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 1. Stock. 9123

In Biebrich

sind Theismannstr. 4 und Frankfurterstr. 16 (Haltest. d. Straßenbahn) schöne moderne 4-, 3- und 2-Zimmer Wohnungen m. Zubeh. billig zu vermiethen, und sogleich oder später zu beziehen. Näh im Hause Part. od. in Wiesbaden Rüdesheimerstr. 15, Part. 2001

3 Zimmer.

Marktstraße 15 (Landhaus-Neubau) Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm Näh. daselbst und Rüdesheimerstraße 11. Bauburean. 6827

Albrechtstr. 22, Hth., Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche und Zubeh. sofort od. später zu verm. Näheres dort im Bureau, Vdh., Part od. 1. Et. 2219

Albrechtstr. 22, Hth., P. oder 1. Et., 3 Zim., Küche und Zubeh., sof. od. spät zu verm. Näh. dort im Bureau, Vdh., P. oder 1. Et. 587

Blücherstraße 17, Neu an. sind im Mtlb. Wohn. von je 3 Zimmern u. Zubehör per sof. od. später zu vermieten. Näh. dortl., Part., rechts. 8671

Eine Frontspitzwohnung

2, bezw 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute billig zu vermiet. Bier oder Höfe, Grenzstraße 5. 8843

Dotzheimerstr. 46, Bel Etage, 3 Zimmer nebst Zubeh., auf sofort zu verm. 7959
Näh. daselbst Part.

Dotzheimerstr. 46, Hth., 3 Zim. nebst Zubehör zu vm. 7940
Näh. daselbst Vdh., Part.

Dotzheimerstraße 82 Drei-Zimmer-Wohnung., der Neuzeit entsprechend, auf gleich o. spät. zu verm. Näh. Hochparterre. 1078

Drudenstr. 3, Vdh., 3 Zim. m. Küche u. Zub., auf 1. April zu verm Näh. 1. St. das. 2218

Eine Mans.-Wohn., 3 hübsche Wohnräume, per sof. oder 1. Jan. 1905 zu vm. Näh. Emserstraße 40, 1. 1327

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 3273

Gr. 3-Zim.-Wohn. nebst Küche im Abschl., 1 Kammer, 1 Keller (1. Etage, Gartenh.) z. vm. Näh. Friedrichstr 14, 1. 1126

Gneisenaustr 25, schöne, große 3-Zim.-Wohn., freie Lage ein vis-à-vis, zu verm. Näh. 2., l. 6155 **Schönermark.**

Göbenstr 17. geräumige Drei-zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuz. entspr. einger., sofort zu verm. Näh Part., r. 7462

Hartmannstraße 7, schöne 3-Zim.-Wohnung m. Balkon auf 1. Jan. 1905 zu verm. Näh. das. Frontsp. 9611

Herderstraße 6, 1. St., schöne 3-Zimmerwohn. mit Balkon u. Zubehör auf 1. Novbr. z. vm. Näh. Part rechts. 5785

Schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Januar zu vermieten. Näh. Karlstr. 44, Vogels, Restaur. 9228

Karlstr. 28, Mtb., 3-Zim. Mans.-Wohnung im Abschluß mit Keller auf gleich zu verm. Näh Vdh., Part. 6573

Friedricherstraße 6, n. der Dotzheimerstr., sch. Wohnungen. Part., 1., 2. und 3. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., Erk.-Balkon, Küche m. kompl. Kohlen- und Gasherd, 2 Mansarden u. 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus. Näh. daselbst oder Faulbrunnenstr. 5, Seitenb. b. F. Weingärtner. 292

Friedricherstr. 10, Neub. **Biemer,** sch. Wohnungen v. 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst Zubeh. per 1. Jan. event. früher. Näheres das. od. Dotzheimerstraße 96, 1. 4916

Friedricherstr. 10, schöne 3-Zim.-Wohnungen auf gleich oder später zu vermiethen 8271

Wohnung,

3 Zimmer nebst Zubehör im 2. Stock, sofort oder später zu verm. Näh. Metzgergasse 27. 9252

Eine sch. 3-Zimmerwohn. m. gr. Veranda, dir. am Walde, Endstation der elektr. Bahn, zu verm. Frig Jung, Platterstr. 104. 8700

Platterstr. 21a, 3 Zim. u. Küche zu verm., freie, gesunde Lage am Wald. 8364

Rauenthalerstr. 8, 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad und Speisek., auf sof. o. sp. zu verm. 9821
Näh das P.

Rauenthalerstr. 9, Mtlb., schöne 3-Zim.-Wohn. im Dachgesch. p. 1. Jan. an ruh. Leute zu vm. Closet im Abschl. Verm. an 1 sol. Pers. gestattet. 1352

Rauenthalerstraße 12,
3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten 9018

Eine Frontspitz-Wohn. n. 2 auch 3 Zimmer an ruhige Leute sofort oder später zu verm Riehlstraße 22. 2201

Römerberg 8,

Hth., sind Wohnungen von 1—2—3 Zimmern und Küche per sofort o. später zu verm. Näh. daselbst bei Ww Groß oder Besitzer **Karl Kirchner,** Wellritzstr. 27. 585

3 Zimmer u. Zubehör

zu verm. Schachtstr. 7, 1. 1218

Schierstein erstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh Neugasse 3, Part. 1800

Schwalbacherstr. 79, 1 St. hoch, schöne Dreizimmerwohnung mit kl. Mans. auf 1. November o. sp. an kl. Familie für 430 Mark zu verm. 8767

Neubau Gg. Moog, Werderstraße 5, 3-Zim. Wohn mit reichl. Zubeh., Bad, Speisek., Balk., Erker pr. zu verm. 4397

Schöne 2- und 3-Zimmerwohn. mit Zubehör i. Neubau Werderstraße 4 per 1. Jan. o. 1. April 1905 zu vm. Näh. daselbst Stb., Part. 1608

Wellritzstraße 22,

Ecke der Hellmundstr., Neubau, sind elegante 3 Zimmer-Wohnungen mit Bad von 550 Mk an per 1. April, event. früher zu verm. Näheres bei 1485
Adolf Haybach.

Wilhelminenstr. 3, 2. Et., sch. 4-Zim.-Wohnung m. Zub. auf gl. oder später zu verm. Näh. Part 1370

Yorkstraße 4,

Wohnung v. 3 Zimmern Balkon, Mansarde u. Zubehör, im 2. Stock, per sofort zu vermieten. 600 M. Näh. im Laden rechts. 5916

Yorkstraße 14, 3-Zimmerwohn. mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 1. Stock. 9122

Yorkstr. 33 Neubau Ecke der Nettelbeckstr., sch. 3 Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per sof. od. später billig zu verm. Näheres daselbst 1, bei Rud. Schmidt 2424

Zietenring 12,

sch. 3 Zimmerwohn., Vorderh. und Mtlb., Näh. das. Baubureau. 1880

Sonnenberg,

Gartenstr. 4 u. 4a (Neubau) sind per 1. April, eventl. früher, eine 2-Zimmer- und 3 à 3 Zimmerwohnungen mit Balkon, reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 231

3 Zimmer u. Zubehör (1. Et) p. sofort od. später zu verm. in Dotzheim, Rheinstr. 49. 1718

Rambach, Wiesbadenerstr. 34, bei der Stickelmühle, Wohn. im 1. St., 3 Zim., K. u. Zubeh. auf 1. Januar o. sp. zu vermieten. Ausgang durch den Garten direkt in den Wald. 1983

2 Zimmer.

Adlerstr. 10, Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, sofort oder 1. Jan. zu verm. 1436

Adolfstraße 12,
Stb., Dachstock, 2 Zimmer per sofort zu verm. N. Weinhandlung, Adolfstraße 14. 6415

Albrechtstr 32 abgeschlossene Mansardenwohnung, 2 Zim. u. Küche an ruhige Mieter auf Januar. 9769

Albrechtstr. 44 Stb., Part. 2 Zimmer, Küche, Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. Hinterh., Bureau. 3648

Bülowstr. 4, Hth., 2 Zimmer, K. und Keller zum 1. Jan. zu verm. Näh. B., 1. St, l. 510

Blücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 2 Zimmern u. Zub. p. sof. od. sp. zu verm. Näh dortl., P., r 181

Blücherstraße 18, Hths., 2. St., links, schönes leeres Zimmer zu vermieten. 492

Schöne, geräumige 2-Zimmer-Wohn. m. Küche u. Keller, Closet m. Glasthür-Abschluß per 1. Jan od. später zu verm. Näh. bei Birkenstock, Bülowstr. 9, Hth., 1. Stock. 1010

Dotzheimerstr. 7, Stb., 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 2. Jan. zu verm. Anzusehen von 10—12 Uhr. Ausk. 1. St. 1312

Dotzheimerstr. 15, Stb., 2 Zim. u. Küche zu verm. bei Frau **Weigand.** 1883

Dotzheimerstr. 18, Mittelb., Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche, sow. 2 Zimmer u. Küche an ruh Leute z. verm. Näh. Part. 9934.

Dotzheimerstr. 62, Tiefp., 2 helle Räume m. Wasser, Gas u. Klos., Keller, sep. Eing., f. ruhig. Geschäft. Näh. P., l. 917

1 und 2-Zim.-Wohn., Speisekammer, Küche, abgeschlossen, zu verm. Waldstr. 2, an d. Dotzheimerstraße, in der Nähe des Güterbahnhofes. 1730

Erbacherstr. 5, 2. Zimmer und Küche (Hth.) auf 1. Januar zu vermiethen. 1484

2 Zimmer, Küche u. Keller nebst Stallung f. 2 Pferde und 2 Remisen auf 1. April 1905 zu verm. Näh. bei **Born,** Feldstraße 17. 2190

Geisbergstraße 11, Mtl., 2. St., 2-Zimmer und Küche auf sofort oder später zu verm. Näh. Dambachthal 4, 1 St. 1435

Sch. Frontsp.-Wohn. m. od. ohne Stallung auf 1. Jan. z. vm. Näh. bei Frau Wwe. **Heun,** Hasengarten. 1633

Eine große Dachwohnung auf 1. Jan. 1905 zu verm. Näh. Hellmundstr. 31, Vdh., 1., l. 2185

Eine kl. Wohnung zu verm. im Hth. per 1. Jan. Näh. Hochstraße 3, Vdh., Part. 8313

Jägerstr. 3, nahe der Waldstr., sch. 2-Zim.-Wohn., 2 St. h., auf gleich od. spät. zu verm. 8488

Karlstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7773
Näh. Vdh., 1. St.

Friedricherstraße 6, n. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1., 2. und 3. Etage, best. aus 2 Zimmer, Bad, Speisekammer, Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenbau bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Lager oder Büreauraum zu vermieten. 223

Rödernstraße 4, Mans. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm Näh. Hth., bei Friedl. 8822

Karlstr. 40, Vdh., Frontsp.-W. 2 Zim., Küche, wegzugsh. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. St. rechts. 3902

Kirchgasse 9, Dachwohnung. 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort zu vermieten. Georg Kühn. 6131

2 große Zimmer zum Möbeleinstellen oder auch als Zim. u. Küche billig zu verm. Näh. Kirchgasse 62, S., P., r. 872

Metzgergasse 18, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 330

Neubau Wintermeyer, Nettelbeckstr. 3, sind noch Wohn. im Hth. von 2 und 1 Zimmer billig zu verm. 1924

Gustav-Adolfstraße, schöne Wohnung von 2 Zimmern a. ruh. Leute auf sofort zu verm. Näheres Platterstraße 12. 1156

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, und 1 Zimmer u. Küche, auf 1. Okt. zu vm. Platterstr. 46, bei H. Schmeiß. 6221

Rauenthalerstraße 9, schöne 2-Zimmer-Wohnung im Hth. per 1. Januar, event. früher zu vermiethen. 8486
Näh. das. Mtlb., Part.

Rauenthalerstr. 9, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. f. Mk. 350, per 1. Jan. zu vm. Speisekammer; Closet im Abschluß. 1351

Rheinstr. 92, 4. St., sind 2 Zimmer, 1 Mansarde, auch einzeln zu verm. 8386

Römerberg 37, 2 Zimmer, Küche u. Keller zum 1. Jan zu vermieten. 723

Steingasse 25 eine Dachwohnung auf 1. Januar zu vermiethen. 370

Schwalbacherstr. 51, 2 Mans. m. Küche per sof. z. verm. Näh. das. 1. St. 6297

2 Zimmer und Küche auf sofort od. 1. Nov. zu verm. Schwalbacherstr. 78. 9188

2 Mansarden mit Glasabschluß zu vermieten. Schenkendorfstraße 1. 2269

Schachtstraße 30, ein frdl. Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, sofort bill. zu vm. Näh. P. 1851

2 leere, neu hergerichtete Zimmer mit Koch- und Leuchtgas zu vermieten Walramstraße 35, oben an der Emserstr. Näh. Part. 9177

Wellritzstr. 37, Vdh., Dachwohnung von 1 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche, sowie 1 Werkstatt auf gleich o. später zu verm. Näh. Vdh., 1 St., links. 1373

Wörthstr. 22, Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zub. h. zu verm. Näh. im Laden. 1825

Yorkstraße 14, Sth., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiet. Näh. Vdh., 1. St. 9121

Zietenring 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar l. Js. zu verm. Näh. im Vdh. b. Maurer. 8976

Zietenring 12,
2-Zimmerwohnung, Vorderh. und Mtlb. Näh. das. Baubureau. 1879

Rambach. Schöne 2-Zimmer-Wohnung m. Küche u. Keller billig zu verm. Näh. bei **Zerbe**, Kehrstr. 2245

1 Zimmer.

Arndtstr. 3, ein einz. Zimmer an nur anständige Person zu vermiethen. 8381

Adlerstr. 50, 1 Dachzimmer, Küche (im Abschl.) u. Keller zu vermiethen. 1954

Adlerstraße 54 ist ein Dachzim. nebst Keller auf gleich oder 1. Januar zu verm. 9592

Adlerstr. 57
Dachz. und Küche zu verm. 1277

Adlerstraße 60, 1 Zimmer Küche u. Keller zu vermieten. Näh. bei D. Geiß. Vdh. 6831

Dotzheimerstr. 62, ein Zimmer, Küche u. Keller sof. zu vm. Näh. P., l. 918

Hochstr. 3 ist ein Zimmer und Küche auf sofort zu verm. Näh. Vdh., Part. 566

Ein Frontspitzzimmer
und Küche an ruh. kinderl. Leute per sof. zu verm. Näher. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. St. 379

Kirchgasse 19, Vdh., Mansarde ein Zimmer und Küche zu vermieten. 4460

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen
4899 Kirchgasse 38, 2 l.

Ludwigstr. 14, zwei Z., K., 1 Z. zu verm. 334

Lehrstraße 2, Mans.-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, monatl. 16 Mark, zu verm. 9594

1 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Okt. 04 zu verm. Platterstraße 10. 7048

Platterstraße 38 großes Zimmer und Küche per Dez. zu vermiethen. 373

Philippsbergstraße 2,
leeres Zimmer an einzelne Person zu vermieten. 1979

Rheinstr. 93, ein Zimmer und Küche zu verm. Näh. Eltvillerstr. 14, P., b. Diegel. 6683

Rauenthalerstr. 4, schöne Frontspitze mit Küche, sowie Werkst. für Sattler od. Lagerraum auf 1. Jan. zu vm. Näh. Laden. 1950

Roonstr. 12, eine gr. Mans. zu verm. N. P. 2022

Röderstr. 12, Dachwohnung, 1 Zim. u. Küche, auf 1. Jan. zu verm. Näh. Part. 1329

Römerberg 19, ein sch. Eckzim. u. Küche p. 1. Dez. zu vm. Näh. Schachtstr. 29, 1. St. 1437

Anst. Mädchen kann freundl. Parterre-Zimmer erhalten. Sedanstr. 4, P., r. 6729

Sedanstr. 6, 1. St., l., schönes leeres Zimmer an einz. Pers. zu vermieten. 984

Kl. Schwalbacherstr. 8, e. Zim., Küche und Keller zu vermiethen. 1442

Schwalbacherstr. 47, sch. Mans.-Wohn., Zim. u. Küche, an 1 od. 2 ruh. Pers. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. 8502

Walramstr. 25 ist eine schöne Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sof. od. 1. Jan. zu verm. Näh. im Laden. 2150

Wellritzstr. 26, Dach, 1 Z. u. K. z. 1. Jan. zu vm. 351

Großes Zimmer im Vdh. sofort oder später zu verm. Näh. Wellritzstraße 38, Laden. 1228

Webergasse 52, ein Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. im Laden. 9697

Wellritzstraße 33, freundl. möbl. Zimmer zu verm. 9787

Möblirte Zimmer.

Albrechtstr. 38, 3., r., sch. möbl. Zimmer zu verm. 1100

Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstr. 24, Part. 1672

Bismarckring 38, Hth., 2. St., r., erhält anst. junger Mann schönes Logis. 610

Blücherplatz 5, Part., r., eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8420

Bertramstraße 16, 2. St., r., 1 möbl. Z. b. zu verm. 9136

2 Frontspitz-Zimmer, möbl. oder unmöblirt zu verm. 9155
Dotzheimerstr. 10, 1. St.

Anst. Arbeiter erh. Kost und Logis Dotzheimerstr. 46, Hth., P., l. 9765

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Dotzheimerstraße 98, Vdh., 2. St., l. 5039

Reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Dotzheimerstr. 98, 2., l. 204

Möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. 7789
Frankenstr. 23, 2. St., l.

Möbl. Frontspitzzimmer, Woche 3 Mk., zu verm. 1659
Gerichtsstraße 5.

Hellmundstr. 2, 2. St., l., nächst d. Dotzheimerstr., 1 gr., sch. möbl. Zimm. an bess. Herrn als Alleinm. abzugeben. 897

Hellmundstr. 40, 1. St., l., r. Arb. erh. Schlafstelle. 28

Anständige Arbeiter
erhalten Schlafstelle 8424
Helenenstraße 5.

Möbl. Zimmer
zu vermiethen 1595
Hermannstr. 22, 1. St.

Ein Arbeiter findet Schlafstelle Helenenstr. 9, tsp. 9289

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näheres Karlstr. 8, 1. St. 1445

Luisenstraße 43, 2., l.,
gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. 115

Möblirte Wohnung
3 Zimmer und Küche zu vermieten Mauergasse 3/5. 1675

Möblirte Zimmer
zu vermieten 1676
Mauergasse 3/5.

Schlafstelle zu vermiet.
Mauergasse 12, bei Maier im Laden. 560

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen 628
Mühlgasse 13, 2. St.

Neugasse 9, 3. St., l., erh. bess. Geschäftsleute gute Kost und Logis auf gleich. 1920

Niederwaldstr. 11, P., l., möbl. Zimmer zu verm. 9514

Fein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auch an eine Dame zu vermieten. Rauenthalerstr. 6, Hochp. 5563

Platterstr. 8, 1. St., gut möbl. Südzim. m. 2 Fenst., prima Bett, 18 M. p. Mt. z. vm. 1766

Eine ältere Dame kann ein unmöbl. Zimmer haben. Rauenthalerstr. 10, Mtb., Part. 8716

Rauenthalerstr. 6, 2. St., erh. anst. 2 b. Kost u. 2. 8899

Einf. möbl. P.-Zim. m. 15 Mk. m. K. Rheinstr. 77 S. p. 8868

Eine Schlafstelle frei Römerberg 13 bei 2318
Georg Pfeiffer

Möblirte Mansarde zu vermiet. Röderstraße 19, 2. Stock, rechts. 9950

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096
Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Seerobenstr. 25, Hth., 2. St., r. 1834

Arbeiter erh. Schlafst. Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Schachtstr. 4, 1. St., r. sch., frdl., möbl., großes Zimmer, neu hergerichtet, zu verm. 696

Schwalbacherstr. 3, 2., rechts, schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 1569

Kl. Schwalbacherstraße 8, zwei kl. Zimmer mit Kochofen zu vermiethen. 1443

Steingasse 20, 3. St., l., 1 möbl. Zim. zu verm. 7852

Schwalbacherstraße 53, 1. St. ein schön möbl. Zimmer mit Klavir u. ein einf. möbl. Zimmer gleich zu verm. 1363

Steingasse 11, 3. St., l., ein sch möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. 1911

Schwalbacherstr. 59, 2. St., r., möbl. Zim. m. gut., bürgerl. Pension zu vermieten. 3789

1 möbl. Z. a. bess. Herrn ev. a. 2 Herrn z. verm. Scharnhorststr. 2, 1 Stg. links. 9628

Reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Schulberg 6, 2. St. 1614

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Gut möbl. Zimmer
per 1. Jan. zu verm. 1951
Westendstr. 1, Part., lks.

Junger Mann erh. schön. Logis Walramstr. 13, 1., l. 1841

Walramstr. 35, 1 St., oben an der Emserstraße, möblirtes Zimmer zu verm. 100

Zwei anst. junge Leute können Zim. m. 2 Betten erhalten
1850 Wellritzstr. 33, H., 2., l.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. Yorkstr. 4, 2. St. 9758

Möbl. Zimmer mit Pension, 45 Mk., zu verm. 1550
Yorkstr. 10, 2.

Zimmermannstr. 6, Hth., 1 St. möbl. Zim. b. z. verm. 8298

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Läden.

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli cr. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnig** 1661

Gneisenaustr. 23, sehr schöner, ger. Laden mit Zimmer (300 Mk. jährlich) zu verm. Auch Werkstätte m. Wohnung das. Näh. Hochp., rechts daselbst. 1503

Hermannstr. 3, Laden mit od. ohne Wohnung gl. o. sp. zu verm., derselbe eignet sich für eine Filiale od. für ein Fahrradgeschäft mit Reparatur-Werkstätte. 1942

Neubau Luisenstr 25
per gleich o. spät. zu verm.:
Großer Laden,
ca. 103 □-Mtr., mit **2 Schaufenstern** und **Zubehör**, auch für **Bureauzwecke** geeignet. **Zentralheizung, elektr. Licht, Leucht- und Heizgas.**
Näh. im Bureau **Gebr. Wagemann**, Luisenstraße 25. 8236

Schöner gr. Laden mit 2 Erkern u. Wohn., Wörthstraße 19 nahe der Adelheid- u. Schiersteinerstraße wird im Januar gebrochen und ist bis 1. April zu vermieten Näh. 2. Etage 7829

Platterstr. 42, Laden mit 2 Zim. u. Küche, v. f. Fri.., o. Schnellsohlerei zu verm. Näh. bei Weil, 2. St. 432

Kl. Schwalbacherstr. 10, großer Laden mit Wohnung und 300 □-Mtr. Lagerraum, ganz od. getheilt zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Webergasse 36,
der **Laden** von Frau Hoffpengler Kühn nebst Wohnung und Lagerraum ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Kirchgasse 9, bei Georg Kühn 1562

Webergasse 39 sind **zwei geräumige Läden** mit je einem Nebenraum, sow. mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1905 zu verm.
Näheres bei 6860
Hch. Adolf Weygandt
Ecke Weber- und Saalgasse.

Laden mit 3-Zimmer-Wohnung in der Villen-Kolonie „Eigenheim" zum 1. Jan. z. verm. Näh. Eigenheimerstraße 1, 1. St. 1336

Ein Spezereiladen
nebst Wohnung billig zu vermieten auf 1. April, Sonnenberg, Rambacherstraße 42. 1972

Werkstätten etc.

Im Hause Adelheidstraße 47, **Weinkeller** für ca. 75 Stück mit Flaschenlager, mit oder ohne Bureau-Räume sofort billigst zu verm. Näheres daselbst bei A. Minnig. 1501

Im Hause Adelheidstraße 47, **Weinkeller** f. 20—25 Stck., per sofort billigst zu verm. Näh. daselbst bei **Minnig**. 3870

Adelheidstraße 83, Weinkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. daselbst oder Oranienstraße 54 Part., links. 2897

Adolfstraße 1 sind auf sofort große helle trockene Lagerräume, für jedes Geschäft geeignet, sowie in den Seitengebäuden Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Stallungen für 36 Pferde zu vermiethen, auch werden Pensionspferde angenommen. Per Oktober geräumige Läden u. Wohnungen im Vorderhause. 108

Blücherplatz 3, kl. Weinkeller, 18—20 St. fassend, per sof. od. sp. zu vm. Näh. dortf. i. Lad. o. Blücherstr. 17, P., r. 352

Blücherplatz 3 gr. helle Werkst. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. dortf. im L. o. Blücherstr. 17. 180

Blücherstr. 17, gr. Weinkeller m. Faßhalle u. Kontor p. s. o. sp. z. vm. N. dortf., P., r. 53

Dotzheimerstraße 105, Güterbahnhof, schöne Lagerräum oder Werkstatt, sowie Stallung m. u. ohne Wohn. zu verm. 10014

Frankenstraße 18, eine Werkst. ev. mit o. ohne Glasdach, mit od. oh. W., a. 1. April z. v. Näh. Part. 814

Grabenstr. 30 sind Werkstätten u. Wohnungen von 2 Zim. mit Küche u. Zubh., sowie ein ganzes Haus in der Metzgergasse (pass. für Trödler, Antiquar oder Schuhwaarenhändler) p. 1. April 1905 zu verm. 1888

Gneisenaustraße 9,
Ecke Yorkstraße. Schöne Automobil-Lager- u. Kellerräume zu verm. Näh. Seerobenstr. 30, P. 3254

Zwei mit Wasserleitung u. Ablauf versehene, helle trockene
Keller
zu vermieten. Näh. Gneisenaustraße 25, Vdh., 2. St., l.
5279 **Schönermark.**

Göbenstr. 17, gr. heller Part.-Lagerraum, ca. 145 □-m., sowie ebenso großer Weinkeller u. 150 qm Hofkeller auf gleich zu vermieten. Näheres Vorderhaus, Parterre. 7583

Herderstraße 33, per 1. April 1905 schöne Werkstätte und Keller mit Gas u. Wasser, mit o. ohne Wohnung zu verm. Näheres Vorderh., Part. 9946

Hellmundstr. 41, Hinterh., Part., ist eine sch. Werkstätte per sofort zu vermiethen. Näheres bei
J. Hornung & Co.,
2096 Häfnergasse 3.

Arbeitsraum od. Lagerraum, großer, heller, mit Aufzug, auch getheilt, zum 1. Nov. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 2614

Kiedricherstraße 8,
schöne helle Werkstatt für jed. Geschäft passend, auch für Metzgerei eingerichtet, zu vermiet. Näh. daselbst, Part. 8966

Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum für gleich oder 1. Dez. zu verm. Näh. Lahnstraße 22, 1. St. 540

Oranienstr. 24, Htbs., Parterre 1 Büreau oder Lagerraum, geeignet, zum 1. Jan., im 1. St. zwei Zimmer, Küche a. ruh. Leute zu verm. 9644

Keller, 60 qm, per sof. zu verm. Näh. Nikolasstraße 23, Part. 6635

Römerberg 8,
große Küfer-Werkstätte mit großem Keller, mit oder ohne Wohnung per 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen **C. Kirchner**, Wellritzstr. 27, Eckladen. 9797

Thorf., Hofr. u. Keller, ev. mit Wohnung zu verm. Roonstraße 6. 7795

Eiskeller
gl. zu verm. Röderstr. 35. 9707

Schulgasse 4, die zeith. Schmiedewerkstätten m. Wohn., auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb geeignet, per sofort zu verm. Näh. Hth., Tr. h. 8529

Römerberg 8,
Stallung für 5 Pferde, mit gr. Futterraum, Wagen-Remise, mit oder ohne Wohnung auf 1. Januar 1905 zu vermieten. Zu erfragen **C. Kirchner,** Wellritzstr. 27, Eckladen. 9798

Römerberg 8,
große Werkstatt, geeignet für Lackirer, Schreiner oder Glaser m. oder ohne Wohnung per 1. Jan. 1905 zu vermieten Zu erfragen **C. Kirchner,** Wellritzstr. 27, Eckladen. 9799

Ein großer Raum. ca. 200 qm, als Lagerraum od. für Konfektionsgeschäft. zu vermieten.
Schwalbacherstraße 30, Gartenhaus, 2. Etage. 4963

Weinkeller
mit Zubehör, Größe ca. 50 Stück auf dem Boden zu lagern, nebst Faßhalle u. Bureau zu vermieten, sowie ein **Keller**, ca. 100 qm, geeignet für Apfelwein, Kartoffeln etc. Schiersteinerstr. 18. 3398

Steingasse 25 eine Werkstätte auf 1. Januar oder später zu vermieten. 1859

Großer Lagerraum od. Werkstätte nebst Comptoir und Keller mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Friedrichstr. 8, b. Hrn. Tap. Bremser od. beim Bes. Wilhelmstraße 10a, 3. 1489

Yorkstraße 4,
1 Werkstatt im Souterrain, in welcher bisher Flaschenbier- und Mineralwassergeschäft mit Erfolg betrieben, 162, event. 288 M., per 1. Oktober zu verm. Näh. Part., im Laden rechts. 5304

Yorkstraße 14, Stallung für Pferde oder Werkstätte zu verm. Näh. B., 1. Stock. 9124

Yorkstraße 14, gr. Kellerräume, auch getheilt, zu verm. Näh. Vdhs., 1. St. 9126

Zietenring 4 eine kl. Werkstätte per 1. Jan. 1905 zu vermiet. Näh. das. bei Maurer. 8977

Für Kutscher. Stallung f. 4—5 Pferde im Westend nebst 3-Zim.-Wohn. u. allem Zubeh. per 1. April 1905 zu verm.
Off. u. **K. S. 103** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1328

Ein Vereinssälchen,
60 Qu.-Mtr. groß, ist frei. 2317
Georg Pfeiffer,
Römerberg 13.

Größeres Vereinslokal
mit Klavier
für einige Abende frei. 8397
Zum „Blücher",
Blücherstr. 6.

Kapitalien.

Die
Preuß. Pfandbrief-Bank zu Berlin
vergiebt erste Hypotheken zu coulanten Bedingungen durch den Vertreter
Sensal **P. A. Hermann,**
Sedanplatz 7. 738

Ich kaufe
Güterzieler, Restkaufschillinge, auch sonstige gute Forderungen, Erbschaftsanteile etc. Angeb. erb. sub A. M. 299 a. d. Exp. d. Bl. 292

Geld-Darlehen, jede Höhe, an j. a. Schuldsch., Wechs., Lebensvers., Hypoth. zu 4, 5, 6%, Bed. günst. Eichbaum, Schöneberg Berlin Gr. Görschenstr. 4. 205/116

Die
Pfälzische Hypothekenbank zu Ludwigshafen
vergibt Capital auf erste Hypotheken zu zeitgemäßen coulant. Bedingungen (d. erste Baurate kann nach d. ersten Balkenlage erfolgen). Näh. bei u. Vertreter 1656
Sensal **P. H. Herman,**
Sedanplatz 7. Telefon 2314

Die Rheinisch-Westfäl.
Boden-Credit-Bank
zu **Köln** vergiebt Capital auf erste Hypotheken (auch Bauraten) zu zeitgemäßen Bedingungen durch den Vertreter 648
Sensal **P. A. Herman,**
Sedanplatz 7. Tel. 2314.

Privatgeld! Mk. 10,000 Mündelg. auf 1. Hypothek, Mk. 15—18,000 auf Landhypothek, Mk. 50—60,000 auf gute Stadthypothek auszul. durch 2336
Sensal **P. A. Herman,**
Sedanplatz 7. Tel. 2314.

1 Hypoth auf Apothek Mk. 14,000 nach Westpreußen, Mk. 52,000 nach der Rheinprovinz zu leihen ges. Offerten an 8337
Sensal **P. A. Herman,**
Sedanplatz 7. Tel. 2314.

Darlehne bis 300 M. gegen ratenweise Rückzahlung giebt discret u. prompt. **Eichbaum,** Berlin W. 57, Großgörschenstr. 4. Zahlr. Dankschr. Rückp. 212/118

Wellritzstraße 33, 1 sch. Wohnung, Dach, 1 Zimmer, Küche und Keller gleich od. sp. zu verm. Das. heizb. schöne Mansarde. 2314

Hilfe gegen Blutstockung, **Erwig, Hamburg** Elsastraße 73.
66/93

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, Pollut. sämtl. Geschlechtskrankh. behandelt nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg.** Seilerstraße 27, Auswärtige brieflich. 122/191

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantirt unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 1427/63
Hygien. Instit
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302,
Königgrätzerstrasse 78.

Hilfe b. Blutstock. Riemann Hamburg, Rentzelstr. 90. 565/714

Hilfe geg. Blutstock. Timmermann, Hamburg, Fichtestr. 33. 1522/67

Hilfe g. Blutstockg. 956/472 **Ad. Lehmann, Halle a S.,** Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne schädl. Mittel.
E. Herrmann, Apotheker, Berlin, Neue Königstr. 7, 2. 183
Prosp. u. Ausk. diskret u. franco.

Pariser
Gummi-Artikel,
Frauenschutz, sowie alle Neuheiten in anticonceptionellen Mitteln 2c. in der Parfüm.-Handl. von **W. Sulzbach,**
4590 Bärenstraße 4.

Kinderlos?
Auf mein Verfahren zur Erfüllung sehnsüchtiger Herzenswünsche erh. ich Deutsch. Reichspatent. Ausführliche Brosch. Mk. 1.20. 607/90
R. Oschmann, Konstanz **D 153.**

Wie **Dr. med. Hair** vom
Asthma
sich selbst und viele hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. **Contage & Co.,** Leipzig. 1577/70

Flotter Schnurrbart!
Haarwuchs
Erfolg garantiert.

Freiwillige Dankschreiben liegen hundertweise bei. à Dose Mk. 1 u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung und Garantieschein per Nachnahme oder Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken).
F. W. A. Meyer, Hamburg 25.

Auf Abzahlung Möbel

in jeder

Ausführung

unter folgenden Bedingungen:

1 Einrichtung für 1 Zimmer M. **98**, Anz. M. **10**
1 Einrichtung für 2 Zimmer M. **195**, Anz. M. **20**
1 Einrichtung für 3 Zimmer M. **300**, Anz. M. **30**
1 Einrichtung für 4 Zimmer M. **388**, Anz. M. **40**

Komplette Brautausstattungen:

Bettstellen, Kommoden, Waschkommoden, Nachttischchen, Buffets, Vertikows, Salon- und Prunk-Schränke, Kleider-, Weisszeug-, Spiegel- und Bücher-Schränke, Auszug-, Salon- und Esstische, Stühle in grösster Auswahl, Trumeaux, Pfeiler- und Salon-Spiegel.

Anzahlung von **5** Mk., wöchentliche Abzahlung **1** Mk.

Ferner:

Herren- und Damen-Konfektion.
Manufakturwaren.

Kleine Anzahlung. Kleine Abzahlung.

J. WOLF,

Wiesbaden,

2330

Friedrichstrasse 33. Ecke Neugasse.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme an unserem schweren Leide sagen wir aufrichtigen Dank.

Dr. L. Dammert,
Familie Braidt.

Karlsruhe, Wiesbaden,
den 24. Dezember 1904.

2380

500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt o. aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachfl., Berlin.** In Wiesbaden bei Apoth. O. Siebert u. Gustav Erkel. 60

Flechten, Hautausschläge, **Gesichtsröte, Entzündungen, Geschwüre, offene Beine, Wundsein, aufgesprungene Haut, Frostbeulen Brandwunden** **rc.** beseitigt in geeigneten Fällen die von hervorragenden Aerzten empfohlene

Wenzelsalbe.

Prämiirt mit Verdienstkreuz, rothe Kreuz- u. gr. gold Medaillen. Erfolg durch zahlreiche Atteste nachweisbar.

Erhältlich in den Apotheken Preis 1 Mark. Wiesbaden: Hauptdepot **Viktoria-Apotheke.**

Rpt.: Myrrhe 2, Camphor 1,75, Weihrauch 1,75, Terpentin 1,0, Peru-Balsam 0,875, Bleiweiß 0,85 Olivenöl 0, Fett 9,6, Wachs 7,7 Rosenöl 0,01 gr. 194/123

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 **Saalgasse 24/26.** Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metalsärgen

zu reellen Preisen. Kein Laden. 2374

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen zu reellen Preisen.**

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg- oder Hellmundstrasse. 5328

Beerdigungs-Anstalt „Ruhe Sanft“

Tel. 2675 Inh.: Karl Fritz u. Ernst Müller Tel. 2675.

Schulgasse 7 2052

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Trauringe.

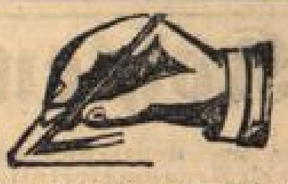
Goldwaren u. Uhren

Reparaturwerkstätte

Heinrich Hertzer,
Schwalbacherstr. 33. 4213

PATENT

Louis Gollé. Wiesbaden, Rheinstr. 26.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent Rechnen). Wechsellehre, Kontorkunde. Stenographie. Maschinenschreiben Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 2790

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit **Luisenplatz 1a,** Parterre u. II. St.

Offerire

prima Fleisch- u. Wurstwaaren

feinste **Cervelatwurst**, Pfd. 95 Pfg., ff. **Salami**, Pfd. 90 Pfg., ff. **Sardellenleberwurst**, Pfd. 85 Pfg, **Probekistchen**, enth. 8 Pfd. verschiedene, nur beste Wurstsorten zum Aufschnitt 7 Mk., **Schlesische Hausbratwurst**, Pfd. 80 Pfg., **poln. Knoblauchwurst**, Pfd. 70 Pfg., ff. Lachs- und Rollschinken, sowie Rauchfleisch zu billigsten Preisen. Versand gegen Nachnahme. 275

Neumarkt, Schles. A. Schwop, Wurstfabrik
mit elektr. Betriebe

Gebrauchte Möbel (jeder Art,) ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr. Goldgasse 12. Teleph. 2773.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Kartoffeln! Kartoffeln!

empfiehlt in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen.

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.
Lieferung frei ins Haus. 1834

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. **Blinden-Heim** Emserstr. 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten rc., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile rc.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Central-Möbel-Halle,

Marktstr. 12, 1., vis-à-vis dem Rathhause,

Contor: **Schwalbacherstr 37, Tel. 830,**

liefert: Möbel, Betten, Polsterwaaren, Spiegel, Regulateure, Wand- u. Wecker Uhren, ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke gegen baar, auch auf Theilzahlung sehr billig bei coulanter Bedienung. 933

Nassauische Sparkasse.

Abteilung für Spareinlagen und Rückzahlungen.

Mit Rücksicht auf den starken Verkehr am Jahresschlusse wird die Kasse bis auf weiteres werktäglich auch von 3 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet sein.

Die am 31. Dezember fälligen Zinsen von Spareinlagen können, soweit sie nicht zum Kapital zugeschrieben werden sollen, schon vom 15. Dezember ab erhoben werden.

Wiesbaden, im Dezember 1904. 2297

Direktion der Nassauischen Landesbank.
Kessler.

Keiper's Kaffee-Mischungen

empfiehlt 6277

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
Telephon 114.

Bei **Krüger & Co.** in **Leipzig 22** erschien soeben:

Die Verhütung des frühen Alterns

und die Verlängerung des Lebens,

von Dr. H. Weber, London. Geh. Mk. 1,50; geb. Mk. 2.
— Reiche Erfahrungen eines 81jähr. Arztes. —

Ferner senden nach Wahl gratis Antiquar. Bücherkataloge über: Handels- u. Sprachwissenschaft - Geschichte - Geographie - Kultur- u. Sittengesch. (Revolution, Liebe, Ehe etc.) - Naturwiss. (Haus- u. Landw.) Medizin - Homöopathie - Spiritismus - Theologie - Philosophie - Pädagogik etc. 133

Bücherangebote (mit Rückporto) behufs Ankaufs erbeten.

Handelsschule

Institut Meerganz

Dotzheimerstr. 21p **WIESBADEN** Dotzheimerstr. 21 p.

Am **2.** und **5. Januar 1905**

Beginn neuer Tages- u. Abendkurse.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht in:
Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc. etc. — **Moderne Sprachen.**
5 Lehrräume. Für Damen separate Räume. 5 Lehrräume.
Stellenvermittlung. 2089
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Neujahrs-Karten!

Grosse reichhaltige Auswahl. **Neuheiten 1905!**

Papeterie Hahn, Kirchgasse 51, nächst der Marktstrasse.

Gegründet 1863. 2347

Grosser Ausverkauf von Kunstgegenständen.

Um den Verkauf meiner noch vorhandenen reichhaltigen Kollection von **Kunstgegenständen** zu beschleunigen, unterstelle dieselben von **Donnerstag, den 22. ds. Mts. morgens 9 Uhr ab** einem **Total-Ausverkauf.** Den verehrlichen Herrschaften dürfte sich hiermit eine **wirklich günstige Gelegenheit** bieten, sehr **werthvolle** und überaus **nützliche Weihnachtsgeschenke** zu erwerben.

Auf meine ausserordentlich **billigen Preise** gewähre noch einen **Extra-Rabatt** von

20%

Als besonderen Gelegenheitskauf offeriere:

„Das Märchen“ Photo auf Seide, bemalt von Prof. **Ludwig von Roessler.** Mark **130** (netto **104** Mark).

Studienkopf, Photo auf Sammet mit Glockenblumenrahmen (Originalentw. v. Prof. **L. v. Roessler**) Mark **120** (netto **96** Mark).

Zwei Landschaften, Photos auf Seide à **25** Mk. (netto **20** Mk.).

Aquarelle, (Originale von Professor **Ludwig v. Roessler**) à Mark **60** (netto **48** Mark).

Bilderrahmen u. Spiegel zu jedem annehmbaren Preise.

M. Bartels, Langgasse 32 (Neubau Europ. Hof).

Schutz Marke **COGNAC** Beste Marke

Herm. Jos. **Peters & Co. Nachf.**

Haus gegr. 1844 **KÖLN**

!! Aerztlich empfohlen !!

Preise: *	**	***	****	*****	1 Krone	2 Kronen	3 Kronen	Naturell 1 Krone	Naturell 2 Kronen
1/1-Fl. 1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—	6.—	3.—	4.—
1/2-Fl. 1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70	3.20	1.70	2.20

Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Alle ff. Liqueure, Punsche, Fruchtsäfte, Südweine.

Man verlange ausdrücklich **Peters Cognac (Eichel-Marke),** weil minderwertige Nachahmungen höheren Nutzens wegen vielleicht angeboten werden. 245

Kohlen.

Alle Sorten **Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit-Patent-Coks für Centralheizung und irische Oefen, Briketts,** sowie **Brenn- und Anzündeholz** empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen Preisen 6542

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17. **Adelheidstraße 2a.**

Preislisten gern zu Diensten **Fernsprecher 527.**

Großer Posten getragener

Kommiß-Stiefel

von Mk. 2.50 bis Mk. 3.—.

Firma Pius Schneider,

Michelsberg 26. 1871

gegenüber der Synagoge.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,

unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 25. Dezember bis 31. Dezember 1904.

Serie I:

Neu! Neu!

Lissabon.

Serie II:

Port Arthur

während der Belagerung — und eine Reise durch Korea. Natur-Aufnahmen vom Kriegsschauplatz

Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 602

Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg.

Abonnement.

Buch über die Ehe

v. Dr. Retau (m. 39 Abb.) statt **Mk. 2.50 nur Mk. 1.—.** Preisliste über int. Bücher gratis.

606/90 **R. Oschmann, Konstanz D. 153.**

Amerikan. englische, Petersburger und deutsche

Prima

Regenmäntel,

Capes,

sowie sämtliche **Gummiwaren** empfehlen billigst

Baeumcher & Co.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstr. 1315

Chem. Waschanstalt

O. E. Matter,

37 Kirchgasse 37.

Annahmestellen:

Nerostraße 27, Webergasse 45/47, empfiehlt sich im **Reinigen** von **Herrengarderoben, Balltoiletten, Uniformen, Sammetgarderob, Teppichen, Läufern u. s. w.**

Anzug chem. reinig. à M.	2.50
Jaquett od. Sacco „ „	1.50
Hose „ „	0.80
Weste „ „	0.50

Kleinere Reparaturen an den Kleidern kostenlos. 9476

Damengarderoben billigst.

Hilfe geg. Bettnässen gewissenhaft. **Lenze,** Berlin, Alt-Moabit 106. Rückporto erb. 1693

Schreibmaschinen-Schule

System Remington

Tag- und Abendkurse

Kostenloser Stellennachweis.

Heinrich Leicher

Luisenplatz 1a.

Verkauf von Schreibmaschinen nur erstklassiger Systeme zu Original-Preisen.

Heinrich Leicher,

Luisenplatz 1a. 2914

Wegen Ueberfüllung meines Lagers

verkaufe zu äußerst reellen, billigen Preisen: Compl. Betten, Schlafzimmer-Einrichtungen in Nußbaum, Satin, massiv Naturholz (Birke). Ferner alle Arten Polster- u. Kasten-Möbel, sowie ganze Ausstattungen

Wilh. Heumann, Möbelgeschäft,

Ecke Helenenstraße und Beichstraße. 649

Eigene Werkstätten. Eigene Werkstätten

Asthma, Rheumatismus, Erkältungen verschwinden schnell nach Gebrauch des bewährten **„Flucol“** 100% Eucalyptus-Oel, Flasche 1 und 2 Mk. in den Drogerien 212

Otto Siebert, Th. Wachsmuth, Otto Lilie.

Tafel- u. Wirthschafts-Aepfel

von Kloster-Clarenthal und Adamsthal geerntet, sind im

Laden Walramstraße 19, Ecke Wellritzstraße,

in bekanntlich prima haltbarer Waare, in verschiedenen Sorten als: **Gold-, Pfeffer-, Wachs-, Holländer- und graue Reinetten, Mad-, Bohn- und Paradies-Aepfel** ausgestellt und empfehle ich dieselben zu billigstem Preise. 399

Sedanstraße 3. **W. Hohmann.** Telefon 564.

Oefen und Herde

empfiehlt in

grösster Auswahl zu den **billigsten Preisen**

Verkaufsstelle der bekannten Riessner Oefen:

M. Frorath Nachf.,

Wiesbaden, 1658

Kirchgasse 10. **Tel. 241.**

Kohlen

der besten Ruhrzechen, sowie **deutschen und belgischen Anthracith** und alle **Brennmaterialien** in nur bester Aufbereitung liefert prompt 9379

M. Cramer,

Feldstrasse 18. Telefon 2345. **Friedrichstrasse 13.** Telefon 2867.

Alkoholfrei!

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,

mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack, die Flasche ohne Glas **30 Pfg.**

5023 **Carl Doetsch,**

Wiesbaden,

Tel. 3070. **Adolfstr. 5**

Alkoholfrei!